THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 409 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 30. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 179

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Eile mit Weile".

So verhält sich Onkel Sam vorerst zur mexikanischen Lage.

Washington, D. C., 30. Juli. Obwohl im Kongreßhause eine Vorlage eingereicht ist, welche die Ernennung eines gemeinsamen Kongreßkomites verlangt, das die mexikanischen Wirren untersuchen soll, und eine andere dem Senat übergeben ist, durch welche die Rätlichkeit der Anerkennung der Konstitutionalisten (nordmexikanische Rebellen) festgestellt werden soll, erklärten Beamte der Bundesregierung ausdrücklich, daß eine endgiltige Entscheidung über die, Mexiko gegenüber einzuschlagende Politik nicht überstürzt werden wird. Sekretär Bryan erklärte, die Ver. Staaten hätten bis jetzt keiner der beiden feindlichen Parteien in Mexiko einen Vermittlungsvorschlag unterbreitet, und nebenbei fügte er hinzu, er werde vielleicht in einigen Tagen seine Redetour wieder aufnehmen. Die Lage Mexikos wird gegenwärtig in Washington nicht für akut angesehen; denn vor allen Dingen will man in den maßgebenden Kreisen erst das Ergebniß der Bemühungen prominenter Mexikaner abwenden, ein Kompromiß zwischen den Konstitutionalisten und den Anhängern Huertas herbeiführen.

Washington, D. C., 30. Juli. Botschafter Henry Lane Wilson konferirte heute Vormittag mit dem, in vertraulicher Sitzung versammelten Senatskomite für auswärtige Beziehungen und gab seine Ansichten und Empfehlungen über die mexikanische Lage. Offenbar waren die Senatoren begierig auf solche Auskunft von erster Hand. Staatssekretär Bryan war bei dieser Konferenz nicht zugegen.

Kongreß.

Washington, D. C., 30. Juli. — Lewis brachte im Senat eine Resolution ein, die den Schatzamtssekretär ermächtigt, Nationalbanken, welche sich zu dem Zwecke verbinden, den Kurs von Bundeswertpapieren herabzudrücken, Schatzamtsprivilegien zu entziehen.

Washington, D. C., 30. Juli. Senator McLean von Konnektikut griff in längerer Rede im Senat die Zolltarifbill an und warf den demokratischen Führern „Wortbrüchigkeit gegenüber den Arbeitsleuten Neuenglands" vor. Von anderem Gesichtspunkte hatte vorher der Republikaner Sterling von Süddakota die Vorlage ebenfalls heftig angegriffen, mit deren Erörterung es nur langsam vorangeht.

Washington, D. C., 30. Juli. Der Abg. Bryan aus dem Staate Washington brachte eine Resolution ein, welche den Flottensekretär Daniels ersucht, dem Hause genaue Auskunft über die neuerlichen Angriffe auf Eigentum von „Industrial Workers of the World" und von Sozialisten zu Seattle, Wash., durch Blaujacken der amerikanischen Pazifikflotte zu liefern, nebst einer Erklärung über verursachte Verluste, damit Gutmachung gefordert werden kann.

Der Abgeordnete erklärte, es sei ihm darum zu tun, zu zeigen, daß diese Angriffe nicht von Bürgern des Staates Washington, sondern von Leuten in Regierungsdiensten verübt worden seien.

Das langwierige Verhör des Obersts Mulhall vor dem Lobbykomite des Senats wurde auch heute fortgesetzt. Mulhall unterbreitete eine, zwei Seiten füllende Liste von Organisationen, welche, wie er sagte, sämmtlich zum „Nationalkonzil für industrielle Verteidigung" gehörten und mit dem Nationalen Fabrikantenbund in Verbindung ständen; und er, Mulhall, hat seiner Angabe nach als Lobbyist Beziehungen zu etwa einem Dutzend dieser Organisationen gehabt.

Es hat den Anschein, daß die Sitzungen des Komites weniger harmonisch verlaufen, wenn der Zeuge endlich in's Kreuzverhör genommen wird.

Vom Streikgebiet.

Calumet, Mich., 30. Juli. Berichte über eine Anzahl neuer Streikunruhen an entlegenen Plätzen der Nordmichiganer Kupferregion trafen im Hauptquartier der Milizen ein.

Die bewaffneten Wächter an den Bahngeleisen in dieser Nachbarschaft entlang sahen sich veranlaßt, auf steine- und ziegelwerfende Streikerfreunde eine Füsilade abzugeben; doch zielten sie nur hoch, und soweit bekannt, wurde Niemand getroffen. Die Schüsse verscheuchten immerhin die Streikerposten der Gewerkschaftler.

Zu Isle Royale wurden zwei Männer wegen „Bedrohung der Truppen" verhaftet.

Paterson, N. J., 30. Juli. Patrick Quinlan, der bekannte „Industrial Worker", der zu sieben Jahren Strafhaft wegen Aufreizung zu Unordnung verurteilt, aber jüngst abwartlich des Ergebnisses seiner Berufung unter Bürgschaft freigelassen worden war, ist abermals verhaftet worden.

Die neue Anklage lautet dahin, daß er sich am letzten Samstag in einer sozialistischen Versammlung bei seinen Aeußerungen über die Polizei „unordentlicher" Sprache bedient habe.

Von Frauenjury verdonnert.

East St. Louis, Ill., 30. Juli. Von der ersten Frauenjury, welche im Staate Illinois seit der Annahme des neuen Frauenstimmrechtsgesetzes vereidigt worden ist, wurde — im Gerichtshof des Friedensrichters Ziegelmeyer — Frau Blanche Thomas schuldig gesprochen, den Frieden einer Nachbarin gestört zu haben, und zu einer Geldstrafe von $5 und den Gerichtskosten verurteilt.

Die Angeklagte hatte selber eine Frauenjury verlangt, war aber nachher über das Ergebniß sehr enttäuscht. Fast alle Mitglieder der Jury waren junge Damen, vier sogar unter dem gesetzlichen Alter; nur eine ist verheiratet. Aber die beiden Parteien erhoben keinen Einwand dagegen.

Die Prozeßverhandlung dauerte drei Stunden; die Geschworenen aber brauchten zu ihrer vertraulichen Beratung kaum zehn Minuten, um zu einem Verdikt zu gelangen.

Schiffsunfälle durch Nebel.

Duluth, Minn., 30. Juli. Ein dichter Nebel lagerte sich gestern Abend über dem oberen Teil des Superiorsees und brachte viele Bootbewegungen zum Einhalt oder verursachte große Verspätungen, sowie auch einige Unfälle.

Zwei Schiffe strandeten unfern Rock Point: der Dampfer „James B. Nelson" von der Pittsburger Dampfschifflinie und die Stahlbarke „Carrington", derselben Gesellschaft gehörig.

Ersteres Schiff machte sich nach mehreren Stunden selber frei, aber „Carrington" konnte nur durch fünfstündige, schwere Arbeit von Schleppbooten abgebracht werden.

Macht eine Rekordfahrt.

New York, 30. Juli. Der Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie" vom Norddeutschen Lloyd, welcher von Bremen hier anlangte, hat über den sogenannten langen Kurs eine Rekordfahrt gemacht und die Fahrt in 5 Tagen, 14 Stunden und 24 Minuten zurückgelegt. Die höchste Meilenzahl an einem Tage war 603 Meilen, die durchschnittliche Geschwindigkeit für die Fahrt betrug 23.40 Knoten. Dies ist die schnellste Zeit und die größte durchschnittliche Geschwindigkeit, die jemals ein **deutscher** Dampfer über den langen Kurs zu verzeichnen hat. Klares Wetter herrschte während der ganzen Fahrt.

Bahnunglück.

Philadelphia, 30. Juli. In dem Frankfort Bahngehöfte, im Vorstadtgebiete von Philadelphia, stieß ein, von Norfolk nach New York bestimmter Expreßzug auf der New York Zweigstrecke der Pennsylvaniabahn mit einer Rangirlokomotive zusammen. Doch entgleiste er nicht. Die Lokomotivführer Jones und Slack wurden aber schlimm, wenn auch wahrscheinlich nicht tötlich, verletzt. Die Passagiere kamen mit heiler Haut davon und wurden auf einen New Yorker Lokalzug transferirt. Kurze Zeit stockte der Verkehr auf der ganzen Strecke.

Cannon hatte Autounfall.

Danville, Ill., 30. Juli. Sein Automobil, in welchem Joseph G. Cannon, der greise Ex-Sprecher des Kongreßhauses mit seiner Tochter Mrs. E. X. Leseure ausfuhr, glitt am Ufer eines kleinen Sees aus, indem der Chauffeur die Bremse verfehlte, und sprang 10 Fuß hinab in das Wasser.

Doch war das Wasser nur seicht, und die Passagiere konnten leicht an das Gestade waden, ohne verletzt worden zu sein. Cannon ließ während des Zwischenfalles nicht einmal seine Zigarre ausgehen.

Verlobung der Zarentochter.

Paris, 30. Juli. Es wird gemeldet, daß in kurzer Zeit die Verlobung der Prinzessin Olga, der ältesten Tochter des Kaisers Nikolaus von Rußland, mit Prinz Karl, dem ältesten Sohn des Kronprinzen von Rumänien, bekannt gegeben werden soll.

Prinzessin Olga wurde am 3. November 1895 geboren, Prinz Karl am 3. Oktober 1893.

Schreckliche Familientragödie.

München, 30. Juli. Aus Verzweiflung über den Gram ihrer Mutter und die zerrütteten Familienverhältnisse schoß in Windelheim, Baiern, die 21jährige Olga Krafft die Geliebte ihres Vaters auf der Straße nieder. Letztere ist durch mehrere Kugeln so schwer verwundet, daß sie nach Ansicht der Aerzte nicht mit dem Leben davonkommen kann. Das Mädchen stellte sich nachher selber der Polizei.

Mikadogedächtnißfeier.

Tokio, Japan, 30. Juli. Ganz Japan hielt eine Gedächtnißfeier für den Mikado Mutsuhito ab, der vor einem Jahre dahinschied.

Der jetzige Mikado wohnte einem Gottesdienst im Palast bei. Tausende von Bürgern begaben sich nach Aujama, wo über dem freien Platze, auf welchem die Leichenfeier stattgefunden hatte, eine provisorische Kapelle errichtet worden war. Ein Schinto Orchester spielte Trauerlieder, und Ritualisten, in altertümlichen Gewändern, boten heilige Nahrung dar und beteten. Der Bürgermeister von Tokio verlas eine Ansprache.

Alle Unterhaltungsplätze waren für heute geschlossen. Die Periode der Nationaltrauer endet am Donnerstag.

Die chinesische Revellion.

Man glaubt in Peking, daß sie am Zusammenbrechen sei.

Peking, 30. Juli. Da jetzt Nangking wieder der nördlichen Regierung zugefallen ist, so glaubt man hier, daß damit der Grundstein aus der südchinesischen Rebellion herausgestürzt sei.

Der Senat genehmigte heute die Ernennung von Hsjung Hsiling, früherem chinesischen Finanzminister, als Premier, und man glaubt, daß jetzt ein ständiges Kabinet gebildet wird.

Hankau, 30. Juli. Nördliche Regierungstruppen eroberten schon letzten Freitag die Forts von Hankau, auf Oliphants Eiland, nach einem heftigen Bombardement von einem Kanonenboot aus. Unter Deckung des Bombardements landeten Truppen unterhalb des Forts und erstürmten diese Stellung bei Einbruch der Nacht. Die nördlichen Truppen rücken jetzt gegen Nantschang vor.

London, 30. Juli. Der Pekinger Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" depeschirt, im Gegensatz zu anderen Angaben:

Die südchinesischen Rebellen machen jetzt ihre anfänglichen Fehle und Mängel gut und legen sich besonders große Mengen Munition zu. Ein langer und langwieriger Krieg scheint gewiß! Wie man hört, werden 100 japanische Offiziere sich der Kantoner Rebellenarmee anschließen, welche aus 40,000 Mann guter Truppen besteht.

Die Balkankämpfe.

Bukarest, Rmänien, 30. Juli. In einer Friedenskonferenz zwischen den Delegaten von Serbien, Griechenland, Montenegro und Bulgarien wurde ein fünftägiger Waffenstillstand vereinbart.

Saloniki, 30. Juli. Noch immer setzen die Griechen ihre Bewegung nach der bulgarischen Grenze hin fort, — aber nicht immer erfolgreich.

Die bulgarischen Verluste zu Simitli waren fürchterlich; und die Griechen erstürmten den 1378 Meter hohen Hügel mit dem Bajonett. Später jedoch kehrten die Bulgaren mit Verstärkungen zurück und eroberten den Hügel wieder. Auf's Neue erstürmten die Griechen die Position, und wiederum wurden sie von den Bulgaren verdrängt. Ein drittes Mal wiederholten sich dieselben Vorgänge.

Dann schwuren die Griechen, sich wieder in den Besitz des Hügels zu setzen, und wenn ihr letzter Mann fallen sollte! In der Tat gelang es ihnen, die Bulgaren wieder vom Hügel zu vertreiben; aber die griechischen Verluste waren diesmal enorm, obwohl sie sich noch nicht genau angeben lassen. Dieser Kampf soll der blutigste des ganzen Krieges gewesen sein und ein Seitenstück zur Schlacht von Plewna gebildet haben.

Bei der Einnahme des Kresnapasses sollen die Griechen 2500 Tote und Verwundete verloren haben.

Die griechische Flotte hat die Häfen von Lagos, Maronia und Makrion an der Küste von Thrazien, sowie die, zwölf Meilen vom Aegäischen Meer und 75 Meilen südwestlich von Adrianopel gelegene Stadt Gumurjina eingenommen.

Gegen Offizierskonkurrenz.

Berlin, 30. Juli. Der Kriegsminister General v. Falkenhayn hat mit einem Vorschlage, den er in der besten Absicht machte, einen Sturm von Protesten entfesselt. Da nur die wenigsten der dienstverabschiedeten unbemittelten Offiziere im Staatsdienste verwendet werden können, so entwarf der Minister einen Plan zu ihrer Unterbringung im Handel und in der Industrie.

Sowie er aber mit seinem Vorschlage vor die Oeffentlichkeit trat, machten die Verbände der Handelsgehilfen geschlossen dagegen Front und protestirten sehr nachdrücklich gegen eine solche Konkurrenz.

Die Kaufleute erklären, ihr Beruf sei schon jetzt **überfüllt**, und die Regierung möge ihre Lage nicht noch mehr dadurch verschlimmern, daß sie ihnen ihre Stellungen wegnehme, um ehemalige Offiziere zu versorgen!

Ein ähnlicher Protest ist von den technischen und sonstigen Verbänden zu erwarten.

Polizeikommissär kneift aus.

Breslau, 30. Juli. Große Aufregung verursachte in Gottesberg, Schlesien, das Verschwinden des Polizeikommissärs Kraft.

Seit sechs Tagen wird er vermißt, und anfänglich glaubte man, er habe irgend einen Unfall erlitten oder sei das Opfer eines Verbrechens geworden, — neuestens aber hat sich herausgestellt, daß er unter Hinterlassung riesiger Schulden einfach geflohen ist! Wahrscheinlich befindet er sich auf dem Wege nach Deutsch-Südwestafrika, da er dort nahe Anverwandte hat.

Eine Gasweltausstellung.

München, 30. Juli. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, im nächsten Jahre eine internationale Ausstellung für Gaserzeugung und Gasverwertung zu veranstalten.

Die Vorarbeiten für das, in großem Stile geplante Unternehmen sind sofort in Angriff genommen worden. Man erwartet, daß sich nebst den anderen Kulturländern auch die Ver. Staaten von Amerika beteiligen werden.

Lokalbericht.

Taylors Verhör beendet

Wahlkommissär erklärt, A. M. Lawrence habe ihn nicht beeinflußt.

Entlastet Countyrichter.

Hat der Wahlbehörde in der Frage freie Hand gelassen.—Ausschuß beginnt Vernehmung des Chefingenieur Abbott von der Commonwealth Edison Co.

Mit Fragen über seine politischen Beziehungen und die Rolle, die Andrew M. Lawrence, der hiesige Vertreter William R. Hearsts und einer der Führer der Faktion Hearst-Harrison, bei der Vergebung des Stimmaschinen-Kontrakts gespielt hat, kam heute das nahezu fünftägige Verhör Wahlkommissär H. S. Taylors durch den Legislaturausschuß, der den Stimmaschinenkauf untersucht, zu Ende.

Der Versuch des Anwalts des Ausschusses, Charles S. Deneen, nachzuweisen, daß Lawrence bei der Vergebung des Kontrakts oder der Auswahl der Maschinen die Hand im Spiel gehabt habe, schlug fehl. Der Zeuge erklärte, Lawrence und die hiesigen Zeitungen W. R. Hearsts hätten sich wohl für die Einführung von Stimmmaschinen erklärt, aber der Erstere habe kein besonderes Interesse an einer bestimmten Maschine, auch nicht an der der „Empire Voting Machine Co.", genommen.

Dem Wahlkommissär folgte als nächster Zeuge W. L. Abbott, Chefingenieur der Commonwealth Edison Co., Mitglied des Aufsichtsrates der Staatsuniversität und der Ingenieurskommission, die Countyrichter Owens mit einer Untersuchung der verschiedenen Maschinen, welche der Stadt angeboten worden waren, betraut hatte.

Lawrence war gleichgiltig.

Nach einer Beschreibung seiner eigenen politischen Laufbahn und der politischen Stellung der Hearstschen Zeitungen, an denen er vor seiner Ernennung zum Wahlkommissär beschäftigt war, gab der Zeuge unter Anleitung des Anwalts des Ausschusses Deneen Auskunft darüber, wie viel Andrew M. Lawrence, der hiesige Vertreter Hearsts, mit der Vergebung des Stimmaschinenkontrakts zu tun gehabt habe. Die Frage Anwalt Deneens, ob Charles Walsh von Jowa, einer der Führer der ehemaligen Independence Party, in Gesellschaft des Vertreters der Empire Voting Machine Co. Barr mit ihm im Jahr 1911 über den Ankauf der Maschine dieser Gesellschaft gesprochen habe, verneinte der Zeuge. Er konnte sich nicht erinnern. Dagegen gab er zu, mit Lawrence wiederholt über den Ankauf von Stimmaschinen gesprochen zu haben, nicht der Maschinen einer bestimmten Firma, sondern im Allgemeinen. Er sei enttäuscht gewesen über die Haltung von Lawrence, da dieser erklärt habe, die Wahlbehörde solle entweder den Kauf von Maschinen beschließen oder ablehnen, in jedem Fall aber eine Entscheidung treffen. Daß er mit Lawrence und Walsh die Empire Maschine besprochen habe, glaube er nicht.

Der Zeuge gab zu, daß er von der Faktion Hearst-Harrison für den Posten eines Wahlkommissärs empfohlen worden sei, erklärte aber, er sei seit langen Jahren auch mit Countyrichter Owens befreundet gewesen, mit dem er viel zu tun gehabt habe, als dieser Stadtanwalt war. Er selbst sei damals städtischer Polizeianwalt gewesen. Die Frage, ob nicht auch Kanzleivorstand W. H. Stuart von der Wahlbehörde seine Stellung dem Einfluß der Faktion Hearst verdanke, erklärte der Zeuge nicht beantworten zu können. Die Frage, ob seine Begeisterung für Stimmaschinen auf den Einfluß von Lawrence zurückzuführen sei, beantwortete der Zeuge dahin, daß er die Einführung von Maschinen befürwortet habe, ehe Lawrence nach Chicago gekommen sei.

Mit einigen Fragen, welche Mitglieder des Ausschusses stellten, kam das Verhör Kommissär Taylors zum Abschluß. Eine dieser Fragen brachte die überraschende Antwort, daß der Zeuge sowohl für die Erwählung Deneens zum Staatsanwalt als auch zum Gouverneur gestimmt habe.

Sachverständiger als Zeuge.

Chefingenieur W. L. Abbott von der Commonwealth Edison Co., einer der Sachverständigen, die Countyrichter Owens im Jahre 1911 mit der Untersuchung aller zum Kauf angebotenen Maschinen betraut hatte, gab auf eine Frage des Anwalts des Ausschusses Deneen zu, daß er mit Stimmmaschinen nicht vertraut gewesen sei, als er die Ernennung angenommen habe. Seine einzige Bekanntschaft mit solchen Maschinen habe darin bestanden, daß er bei einer Wahl einmal eine benutzt habe. Die Untersuchung, die er im Auftrag des Countyrichters vorgenommen habe, habe sich ungefähr drei Wochen hingezogen. Die Frage, ob ein Wähler ein gemischtes Ticket mittels Maschine in dem gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum von einer Minute stimmen könne, beantwortete der Zeuge dahin, daß es von der Zahl der Hebel an der Maschine, der Zahl der Kandidaten usw. abhänge. Sie lasse sich mit Ja oder Nein beantworten.

Taylor entlastet den Countyrichter.

In der gestrigen Nachmittagssitzung brachte Anwalt W. M. McEwen, der Vertreter Countyrichter Owens', das Kreuzverhör Wahlkommissär Taylors zum Abschluß. Der Kommissär gab an, daß Countyrichter Owens die Entscheidung der Wahlbehörde hinsichtlich des Stimmaschinenkaufs in keiner Weise beeinflußt habe. Der Countyrichter habe die Behörde nicht veranlaßt, den Kontrakt mit der Empire Voting Machine Co. abzuschließen, und habe keinerlei Anweisungen gegeben. Er habe an den Beratungen der Behörde auch nicht teilgenommen, außer wenn es sich um Sitzungen der Behörde als Zählbehörde nach Wahlen gehandelt habe. Die Kommissäre hätten aber gewußt, daß er die Benutzung von Stimmaschinen bei Wahlen und Vorwahlen befürworte.

Kommissär Taylor gab an, daß er selbst und sein Kollege Charles H. Kellermann anfänglich ihrem republikanischen Kollegen Anton Czarnecki und seinen Einwänden gebührende Beachtung geschenkt hätten, daß sie sich aber später wenig um ihn gekümmert hätten, da sie der Ansicht gewesen seien, er suche den Ankauf von Stimmmaschinen zu verhindern.

Abgelehnt.

Der Schulrat nimmt das Rücktrittsgesuch von Frau Young nicht an.

In einer Sondersitzung lehnte der Schulrat heute Nachmittag das Rücktrittsgesuch der Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, ab. Die Sitzung war von Präsident Reinberg eigens zu dem Zweck einberufen worden, um zu dem Gesuch Stellung zu nehmen. Andere Geschäfte wurden nicht erledigt.

Den Antrag, das Gesuch der Frau Young abzulehnen, wurde von Frau MacMahon, dem einzigen weiblichen Mitglied des Schulrats, gestellt. In einem kurzen Beschlußantrag erklärte sie, daß der Schulrat und das Schulsystem der Dienste der Superintendentin nicht entraten könnten, und daß das Rücktrittsgesuch daher abgelehnt werden solle.

Eine Ansprache hielt, als die Reihe der Stimmenabgabe an ihn gekommen war, nur Schulrat James B. Dibelka. Er sagte, seiner Ansicht nach sei die ganze Geschichte nur von Feinden des Bürgermeisters aufgerührt worden, die damit seiner Administration hätten schaden wollen. Er halte aber dafür, daß man Frau Young nicht wider ihrem Willen zum Ausharren im Amt zwingen solle, es ließe sich ja leicht ein leichterer Posten für sie schaffen, auf dem sie in beratender Weise dem Schulsystem noch immer wertvolle Dienste leisten könne. Aus diesem Grunde wolle er weder für, noch gegen den Antrag stimmen. Dieser wurde dann mit 14 gegen 1 Stimme, diejenige von Schulrat Harding, angenommen, der sich bekanntlich vor einigen Wochen, als über die Einführung eines neuen Leitfadens der Rechtschreibung verhandelt wurde, an der Schulsuperintendentin gerieben hatte.

Bestiehlt einen Stadtvater.

Einbrecher nimmt dem Alderman Ryan die Baarschaft aus den Unaussprechlichen.

Ein besonders frecher Einbrecher wagte es in der letzten Nacht, in die Wohnung des Stadtvaters Joseph F. Ryan von der vierten Ward, welcher Nr. 524 W. 23. Platz wohnt, zu dringen und aus den stadträtlichen Beinkleidern die Summe von $98 zu stehlen. Der Dieb kletterte über den Vorderbalkon in das Zimmer, in welchem der Alderman der wohlverdiente Ruhe pflegte, und war in seinen Bewegungen so vorsichtig, daß er den Schläfer nicht aufweckte, obwohl die Unaussprechlichen nur drei Fuß von dem Kissen Ryans entfernt hingen. Als sich Ryan heute Morgen ankleidete, entdeckte er seinen Verlust, über den er sehr erstaunt war, weil er sich immer für einen Mann des leisesten Schlafes gehalten hatte, und benachrichtigte die Polizei.

Gleiches Recht.

Im Kriminalgericht wurde heute der 20jährige Morris Snyder der Hehlerei schuldig befunden und zur Einsperrung in der Besserungsanstalt Pontiac verurteilt. Richter Petit erklärt, er werde den jungen Menschen nicht in die Strafanstalt schicken, sofern nicht auch dem in die gleiche Sache verwickelten Schankwirt John P. Collins, von der West Madison Str., der Prozeß gemacht werde. Das Belastungsmaterial gegen Collins ist nun der Grandjury vorgelegt worden.

Kind geschleift.

Vor den Augen seiner Mutter wurde heute vor dem Familienheim, Nr. 812 West 14. Straße, der fünfjährige William Fareski von einem Straßenbahnwagen 50 Fuß weit geschleift und innerlich schwer verletzt. Die Mutter brachte ihn zu einem Arzt, Dr. L. Fishman, und dann heim.

Drei Menschen totgefahren.

Mann und ein Kind von Kraft-, Bäcker von Straßenbahnwagen.

Bauhandwerker abgestürzt.

Schreiner Miller bricht das Genick, Maurer Woodgate dem Tode nahe. — Abspringen während der Fahrt kostet Hals und Bein. — Mit Drachen in die Luft.

Noch zwei Namen sind heute auf die Totenliste des Kraftwagenverkehrs gekommen, die eines jungen Mannes und eines kleinen Kindes, und auf die des Straßenbahnverkehrs ein weiterer, der eines bejahrten Deutschen, ein vierter mag noch, ehe die Sonne zur Neige geht, dazu kommen.

Frank H. Banner, ein 28 Jahre alter Mann, 3314 Süd Morgan Str., ist heute früh im St. Lukashospital am Bruch des Rückgrates und an anderen Verletzungen gestorben, die er am 30. Juni an der Ecke des Jackson Boulevard und Plymouth Place unter dem Kraftwagen von Mandel Löwenstein, 837 Windsor Ave., Sekretär der Central Steel and Wire Co., erlitten hatte. Löwenstein hatte den Verunglückten damals ins Hospital gebracht und den Vorfall der Polizei angezeigt.

Kind von Kraftwagen getötet.

Wieder ist ein nach Eintritt der Dunkelheit auf dem Fahrdamm spielendes Kind von einem Kraftwagen getötet worden, der zweijährige Clarence Ericson, das Nesthäkchen der Wittwe Mary Ericson, welche noch fünf Kinder hat. Unweit der Familienwohnung, 3307 Southport Ave., spielte der Kleine gestern Abend, als er, durch den Scheinwerfer eines Kraftwagens geblendet und durch Zurufe seiner Genossen obendrein verwirrt, hin- und herlief und von dem Kraftwagen fünfzehn Fuß weit zur Seite geschleudert wurde. Der Besitzer des Wagens, Henry C. Stiag, 1909 George Str., trug das Kind nach der nahen Wohnung von Dr. E. W. Müller, 3401 Southport Ave., bei der Ankunft war es aber schon tot. In dem Wagen saßen außer Stiag Anton Wolniewicz, 3419 N. Claremont Ave., und dessen Base. Die Gesellschaft kam von der Hochzeitsfeier von William Colby und Anna Wall, im Hause 1216 School Str. Der Lenker des Gefährts, Louis Schultz, 2280 Clybourn Ave, wurde verhaftet.

Unter Totschlagsanklage ist Albert Malmquist, welcher am Samstag Abend, mit 40 Meilen Geschwindigkeit die Stunde fahrend, Morris Gilbert, 1340 Washburne Court, tötete, von den Leichenschaugeschworenen gestern dem Kriminalgericht überantwortet worden, hingegen sprachen die Geschworenen, welche gestern den Tod der anderthalbjährigen Esther Feinberg, 2134 Crystal Str., unter einem von dem fünfzehn Jahre alten Aaron Singal, 1257 N. Oakley Blvd., gelenkten Wagen, am 22. Juli, untersuchten, Singal von aller Schuld frei.

An der West Superior und Nord Robey Straße war am 18. Mai letzten Jahres der 68 Jahre zählende Bäcker Wilhelm Kuhfuß von einem Straßenbahnwagen überfahren und von Dr. Charles Fischer, Nr. 1922 West Chicago Ave., in Behandlung genommen worden. Kuhfuß hatte einen Schädelbruch erlitten; seither lag er in seiner Wohnung, Nr. 1030 N. Lincoln Str., darnieder. Heute ist er gestorben.

In einem Parkteich ertrunken.

In den nördlichen Teich im Union Park glitt, den Uferabhang hinablaufend, gestern Abend der 1156 W. Ohio Straße wohnende Knabe Albert Munson und ertrank.

Abgestürzt.

Vom dritten Stockwerk des Neubaues an der Belmont Ave. und dem Oak Place stürzte gestern Nachmittag der dreißig Jahre alte Zimmermann Abraham Miller, 1538 Millard Ave., und wurde getötet; sein Bruder und Hausgenosse Meyer Miller stürzte, bei einem Rettungsversuch, ebenfalls und erlitt schwere Verletzungen.

Von der Veranda der Elternwohnung im zweiten Stockwerk des Hauses 1032 N. Park Ave., Austin, stürzte, in Abwesenheit der Mutter, gestern Nachmittag der dreijährige Arthur Hooper und erlitt einen wahrscheinlich tötlichen Schädelbruch.

Infolge Zusammenbrechens eines Gerüstes am Neubau der Western Fuel Co. an der Süd Rockwell Straße und dem West Jackson Boulevard stürzte heute der 41 Jahre alte Backsteinleger Fred Woodgate, 1004 Nord 50. Court, aus 50 Fuß Höhe herab, brach den Schädel, das linke Bein und drei Rippen. Er wurde ins Garfield Parkhospital geschafft. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Was den Gerüstbruch veranlaßte, ließ sich nicht feststellen.

Von Rettungsleiter niedergeschlagen.

Infolge Reißens des Kabelstranges, welcher eine Rettungsleiter am New Albany Hotel, Nr. 136 Nord 5. Ave., im Gewicht hält, schlug die Leiter gestern auf den Bürgersteig, H. Kramer und Frau Marie Lock, welche dort plaudernd standen, streifend. Beide fielen nieder und wurden schwer verletzt.

Vom Drachen hochgezogen.

Der 14 Monate alte Allen McNaughton, Nr. 6617 Greenwood Ave., verwickelte sich gestern Nachmittag in den Bindfaden am Drachen seines Bruders, Monroe, und, als der Drache plötzlich in die Höhe schoß, wurde das Kind, den Hals in der Schlinge, mit in die Höhe gezogen, ein Vorübergehender konnte es noch gerade an den Füßen erwischen und herabziehen. Es hat eine böse Rißwunde erlitten.

Cara geständig.

Untersuchung des Villella Falles bis auf den 8. August verschoben.

Als Frank Cara und John Minnigo, Arbeiter am Alter von 22, bezw. 19 Jahren, und Nr. 903 Taylor Str. wohnhaft, heute dem Stadtrichter La Buy vorgeführt wurden, um sich gegen die Anklage, daß sie den Eugen Villella durch Schußwunden auf den Tod verwundet hätten, zu verantworten, vertagte der Richter den Fall bis zum 8. August. Grund dafür war, daß man erst abwarten will, ob Villella, welcher im County Hospital liegt, mit dem Leben davonkommen wird. Cara stellte die verlangte Bürgschaft von $5000, Minnigo konnte die ihm auferlegten $2000 nicht aufbringen, und sitzt.

Daß er den verhängnißvollen Schuß abgefeuert habe, stellt Cara gar nicht in Abrede. Er will sich aber nur eines Erpressers, der ihm bereits $175 abgenommen hatte und am Montag wieder fünf Dollars von ihm wollte und dazu ein berüchtigtes Mitglied der „Schwarzen Hand" sei, erwehrt haben.

Abgewiesen.

Bundesgericht entscheidet eine Klage gegen die Corn Products Co. zu deren Gunsten.

Im Bundesgerichte entschied heute Bundesrichter Geiger in dem Falle von George F. Harding gegen die Standard Oil Co., die Corn Products Co. u. A. zu Gunsten der Beklagten. Diese hatten Einwände gegen die Klageschrift eingereicht, während der Kläger um einen Befehl an die Gegenpartei nachgesucht hatte, durch welchen diese gezwungen werden sollte, vor Gericht zu erscheinen und zu plädiren. Dieses Gesuch wurde abschlägig beschieden.

Weiter wurde verfügt, daß, wenn der Kläger nicht binnen 20 Tagen weitere Gründe angäbe, welche zu Gunsten einer Abänderung seiner Klageschrift sprächen, der Fall überhaupt als gänzlich abgewiesen erklärt werden solle.

Straßenbahnunfall.

Ein Dutzend Personen oder darüber soll dabei verletzt worden sein.

Es wird berichtet, daß bei einem Zusammenstoße zwischen Straßenbahnwagen der Lake Straße und der 48. Ave. Linie spät heute Nachmittag ein Dutzend Personen oder darüber verletzt worden sei. Als die Polizei der Austin Wache auf dem Schauplatze des Unfalles ankam, waren die Verletzten bereits nach dem eigenen Krankenhause der Straßenbahngesellschaft gebracht worden, und nur ein Name, der des Polizisten William Kelly, ließ sich feststellen.

Schuldig befunden.

John Lindner, der seine Frau erschossen hat, weil sie sich weigerte, mit ihm zusammen zu leben, ist im Kriminalgericht des Totschlags schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von 1 bis 14jähriger Dauer verurteilt worden. Die Verteidigung hatte geltend gemacht, Lindner sei zur Zeit der Tat unzurechnungsfähig gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Olympic von Southampton; Westerdyk von Rotterdam; Verona von Genua usw.
Boston: Franconia von Liverpool.
Triest: Ivernia von New York.
Algier: Alice, von New York nach Triest.
St. Michaels: Madonna, von New York nach Marseille.
Gibraltar: Canopic, von Boston nach Genua; Europa, von New York nach Genua.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Liverpool: Laconia von Boston.
London: Minnehaha von New York.
Cherbourg: Köln, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Kaiser Franz Josef I. nach Triest; Carpathia nach Fiume.
Boston: Cymric nach Liverpool.
Fiume: Carpathia nach New York.
Palermo: Re d'Italia, von Neapel nach New York.
Christiansand: United States, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: Arabic, von Liverpool nach Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar und andauernd warm; morgen wahrscheinlich Regenschauer und abnehmende Luftwärme; südliche, morgen nordwestliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen und wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen Regenschauer; morgen Nachmittag oder gegen Abend kühler.

Indiana: Heute Abend und morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 99 Grad; Nachts 12 Uhr, 77 Grad; Morgens 6 Uhr, 74 Grad; Mittags 12 Uhr, 86 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:22.
Sonnenaufgang, morgen, 4:51.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 409 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Laden offen Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Samstag bis 10 Uhr Abends.

Donnerstag ist wieder ein Aufsehen erregender Bargain Tag im „Großen Laden"

Laden geschlossen Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.

Donnerstag-Preisherabsetzungen in unserm Drogen-Dept.

L. and L. Feigensyrup — Flasche verkauft zu 19c	Shampoo Perlen — verkauft zu.. 19c	Murine Eye Tonic, die 50c Größe zu 39c	Peruna— die $1 Größe verkauft zu 69c	McGuires Irish Hühneraugen-Pflaster, zu 9c

Donnerstag-Reduzirungen in Kleidern bedeutet einen neuen Wendepunkt in Lake Views Retail-Methode

$6 Serge u. Seidekleider, Donnerst. Diese Partie besteht aus Diagonal Serge-Kleidern in goldbraun, lohfarb., navy u. Copenhagen, alle neuesten Modelle, einschließl. einige elegante Seidenkleider, Werte bis zu 6.00, für Donnerstag nur **2.95**

$6 Wasch-Suits u. Kleider, Donnerst. Eine Auswahl blauer, rosa u. weißer Piques, Ratines u. Crashes, elegante Sommermoden, sehr passend für den Rest der Saison. Alles prächtige Werte, bis zu 6.00 wert, Eure Auswahl, Donnerstag.... **3.95**

$6, $8 u. $10 Blazer Coats, —Donnerstag zu $3.98. Fesche Facons für die jungen Damen, in scharlach u. cardinal, elegante Norfolk u. russische Effekte mit Kragen und Gürtel von kontrastirender Farbe, einschl. Mäntel bis zu $10.00. Zum Verkauf an Donnerstag zu.......... **3.98**

Serge Suits u. Coats, wert bis zu $15.00— Donnerstag zu $5.00 Diese Partie umfaßt eine Auswahl jener eleganten Facons, die wir während der ganzen Saison bis zu $15.00 verkauft haben; die Stoffe sind Diagonal Serges und fancy Mischungen, lohfarbig, blau u. braun, Donnerstag zu.............. **5.00**

Damen-Schuhe 1.19

Elegante Damenschuhe, Knöpf- oder Schnürfacon, Gunmetal oder Patentleder, Mattleder- od. Stoff-Spitzen, leichte einfache Schuhe, spez. Donnerstag, Paar zu **1.19**

Stroh-Bonnets für Kinder

Reguläre $1.25 Werte

69c

Reizende Erzeugnisse, nett mit Band und Blumen garnirt, sehr nett für die Kleinen von 3 bis 6 Jahren, tatsächlich zur Hälfte des früheren Preises, zu.............. **69c**

Waschstoffe — Kleiderstoffe — Fabrik-Rester — Ausschuß

27 Zoll breite Baumwollfoulards, Charmeuse Finish, vom Stück, — wert 12½c — Yard zu 6½c	27-zöll. vollgarn-mercericz. Poplins, Fabrikrester, wert bis zu 25c, — die Yard zu 8½c	27-zöll. Organdies, große Auswahl zarter Blumen-Effekte, Donnerstag, Yd. 9½c	Fabrikrester v. extra feinem gebleichtem Muslin, 36 Zoll br., die Yard zu 6¾c	81 bei 90 und 81 bei 99 gebleichte nahtlose Bettlaken, Fabrikrester — 3-zöll. Saum, zu 49c
Stren-o-us Big Stick Knaben- und Mädchenstrümpfe, stark gew., Paar zu.... 10c	Ranger nickelplatt. Uhren, Stemwind und Set — garant. Werk, Stück.. 69c	„Leader" Gummihandschuhe, Paar........ 39c — Jelly Slices — per Pfd...... 12½c	SurfCloth Badeanzüge für Damen und Mädchen, Donnerstag zu.. 1.48	7 Fuß Fensterrouleaux, 36 Z. br., nette Farb., Opaquetuch — das Stück zu...... 21c

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(10. Fortsetzung.)

„Pfüet Gott, Voater!" flüsterte Marenndl und streckte ihm ihre zitternde Hand entgegen. Er aber vergaß ihre Gegenwart und ging mit großen Schritten zum Brandplatz. Da wandte sie sich zur Mutter und nahm weinend Abschied von ihr.

„Bleib' g'sund, Kind!" sagte sie. „Sei froh, daß Du fortkimmst. Bei uns ist's jetzt nimmer schön." Und mit der Schürze sich die Augen wischend, folgte sie ihrem Manne. Vergebens suchte Marenndl den Bruder. Sie konnte ihn nirgends finden. Da stieg sie müde in den Wagen zur Tante Alosia und bedeckte ihr Gesicht mit den Händen.

„Na, willst mir nit Pfüet Gott soagen?" rief neben der Kutsche eine Stimme, und als sie die Hände sinken ließ, blickte sie in die graugrünen Augen des Lenz. Nicht Teilnahme, sondern boshafte Freude und niedrige Gesinnung sah sie darin, und mit einem Ausdruck der Verachtung wandte sie sich ab.

Da lachte Lenz hämisch und sah drohend dem fortrollenden Wagen nach.

XIV. Kapitel.

Um dieselbe Stunde begab sich Ambros heiter in den Stall, wo er Mutter und Martl in erregtem Gespräche antraf.

„Na, was hoabt ihr denn für a G'hoamniß miteinander zu besprechen?" fragte er lächelnd.

Aber sein Lächeln wandelte sich in Ernst und Trauer, als seine Mutter sagte:

„Groad hoat der Milchkutscher von der Seeburg dem Martl erzählt, daß dem Hellweger sein Scheuna abbrennt is!"

„Sei Scheuna? Himmel, Herrgott!" Und starr auf seine Mutter blickend, dachte er an seinen Abschied von Marenndl in letzter Nacht. „Ja, wenn wir dös doch g'merkt hätten! Woaßt Muatter, i wär' beig'sprunga, wenn mi der Hellweger auch nit leiden moag. Aber Nachbarn soll'n sich doch helf'n, und vielleicht wär' sein Haß g'schwunden, wenn ich kimma wär'."

„Geh'st hoalt gleich nüber zu eahm," rief Martl und strich sich den weißen Schnurrbart.

„Freilich, dös tuast," pflichtete ihm die Mutter bei. „In Leid und Weh hört a jede Feindschaft auf."

„Und wer woaß, ob's nit a so besser is, als wenn i den Herrn Pfoarer zur Versöhnung bitt'?" sagte Ambros zu sich und erklärte, sich sogleich auf den Weg zum Hellweger machen zu wollen.

Als er, das Herz voller Teilnahme und Hoffnung, der Brandstätte nahe kam, staunte er über das Bild, das er zwischen Wald und Bauernhaus schaute. Da saßen und standen um einige Bierfässer, die der schlaue Dreikönigswirt von St. Johann heraufgefahren hatte, die Feuerwehrleute, Nachbarn und Knechte, aßen und tranken, lachten und überboten sich an Stimmenstärke, so daß ihm das Ganze wie ein Jahrmarkt erschien. Er trat unter sie, ward von allen freundlich begrüßt, von einigen auch geneckt, weil er zu spät gekommen sei, und sah sich endlich dem Bauer und seiner Frau gegenüber, die mit ein paar alten Männern aus dem Dorf erregt redeten. Hellweger runzelte beim Anblick des Burschen die Stirn; Ambros aber sagte, ohne sich einschüchtern zu lassen:

„Mei Muatter und i bedauern von Herzen Dei Unglück, Nachbar, und sie läßt Dir wiass'n, wenn Du Heu brauchst, koannst's bei uns hoal'n, und unser Feldstadel steht auch leer, wann Du eahm benötigst."

Hellweger kämpfte noch mit sich; sein Weib aber antwortete rasch: „Wir danken Deiner Muatter und Dir recht schön und wenn wir öppes brauchen..."

„Nix da!" sagte grollend der Bauer.

„Na, veread nix, Hellweger!" begütigte Ambros. „Du woaßt, wo wir woahna, und wenn Du kimmst, bist jederzeit willkommen. I ärger' mi nur, daß i von dem Brand gar nix gehört hoab. Der Wind is konträr ganga. Aber wie is eh denn auskemma, dös Feuer?"

Ehe er Antwort erhielt, riefen ein paar Leute: „Da kimmt er schon, der Schoandarm!" Und der Dorfschneider, ein buckliger Alter mit grauweißem Ziegenbart, bemerkte spottend: „An hoalb'n Toagmarsch läuft eahm scho sei Noas'n voraus." Die Leute wichen zurück, und der Gendarm schritt rasch durch die Gasse. Seine grauen Augen schienen einen jeden zu durchdringen, und die riesige Habichtsnase schien ein Verbrechen zu wittern.

„Guat'n Moarg'n, Hellweger. Die Scheun is abbrennt?"

„Ja."

„Wann?"

„Heut' Nacht."

„Woas heißt heut' Nacht? Um wie viel Uhr?"

„Na, so um neun is g'wesen, wie die Loisl und der Lenz es g'mirkt haben."

„Wo is die Loisl?"

„Die is heut früah fortg'fahren."

„Die is fort? Ah, sell is verdächtig." Der Gendarum blickte pfiffig drein. „Die muaß her!"

„Ja, Himmel, Herrgott!" fluchte der Bauer. „Glaubst denn, daß meinem Schwoager seine Schweaster, dös oalte Leut, dös Fuier ang'legt hoat?"

„Na, wir werden seah'n, ob wir ihre Zeugenschaft brauch'n," entgegnete der Gendarm und ärgerte sich über seine Voreiligkeit. „Wer hoat das Fuier noch zuerst g'mirkt?"

„Der Lenz!"

„Na, is der vielleicht auch heut früah fortg'foahr'n?"

Die Bauern lachten über den Scherz.

„Da steah i schon die goanze Zeit neben Eahna," sagte Lenz mit spöttischem Lächeln. Der Gendarm betrachtete ihn forschend: „So, Du bist der Lenz?"

„Zu dienen, Euer Gnoaden!"

„Du werd' nit frech! Und ihr seid still. Ich steh' da in einer amtlichen Sach' und verlvang, daß man mi respektirt. Wie hast Du dös Feuer entdeckt? Besinn' Di und verschwoag nix! Denn Du muaßt die Aussag' beschwör'n. Ich hoab die Ehr', Herr Obertürner!" Er salutirte vor Max, der neugierig in den Kreis getreten war. „Ich bedau're, daß Herr Obertürner um Ihre Nachtruhe gestört worden sind."

„Ja, sell war a Hetz, Herr Kommandant. Na, lassen Sie sich nit aufhalten. Nachher muß ich auch noch a Wörtl mit Ihnen red'n." Und er streifte Ambros mit einem drohenden Blick.

„I steh' glei zu Diensten, also, Lenz, erzähl'!"

„I war gestern Abend in der Seeburg, und dann bin i hoam. Wie i an den Stadl kimm, hör' i zwoa red'n, a Mannsbild und a Weibsbild..."

Ambros glaubte, vom Schlag gerührt zu werden und das Blut schoß ihm ins Gesicht. Aber er vermochte sich nicht von der Stelle zu rühren; er mußte in das boshaft verzerrte Gesicht des Knechtes starren.

„Na, denk i, höarst a moal den zwoa zua. I hoab scho oft g'höart, daß die Lieb so was Schönes sei, vielleicht werd' i auch noch bekehrt."

Kurzes Lachen da und dort zerschnitt die Stille.

„Goar schön hoabn's mitanand toan und sich abbusselt, und dann is sie fort. I hoab's nit kennt..."

„Gott sei Dank!" dachte Ambros und blickte nun minder starr auf den Erzähler, der eine Pause machte, sich mit der rauchgeschwärzten Hand über das Haar fuhr und endlich weiter redete:

„Das Mannsbild aber is zurückblieb'n, is an den Stadel gangen und hat a Schwefelholz anzünd't, so daß i gemoant hoab, es wollt sich a Pfeif'n anzünden. Aber er hat nur die Wand abgl'eucht und is dann ums Eck. I schloach eahm nach und seah, wie er a neues Zündholz in a Ritzen hält und wie's brennt. Da hoab i g'schrien und er is fort g'sprunga. I bin glei aufs Fuier zua und hoab's ersticken woll'n, aber dös is nit mögli g'we'n; wie Stroh hoat's brennt..."

„Hätt'st ihn doch g'halt'n!" rief der Gendarm.

„Sell war nit nöti, hoab i g'moant; denn i hoab g'hört, wie der Lump mit an Mann, der ihm entgegenkemma is, an Streit ang'foanga hoat, und da hoab i mir denkt, der wird ihn schon festhoalten."

„Hast ihn nit kennt, den Buam?" schrie Hellweger.

„Schon, schon," sagte Lenz überlegend lächelnd.

„Himmel, Herrgott, so red' doch! Wer woar's?"

„Doa steht er neben der Bäurin, der Ambros Endrodacher!"

„I?!" schrie der. „I a Mordbrenner? Du Schandbua!"

Und wütend sprang Ambros auf Lenz zu; aber im selben Augenblick stürzte Hellweger über den Verdächtigten, packte ihn wie ein Rasender unter wildem Schreien am Hals und hätte ihn erwürgt, hätten ihn die Leute nicht mit Gewalt zurückgerissen.

Wie zwei Wahnsinnige, mit zuckenden Fäusten und rollenden Augen standen die beiden Männer einander gegenüber.

Der Gendarm trat zwischen sie und fragte barsch:

„Hast Du's anzünd't, Endrodacher?"

„Nein, so woahr mir Gott helf!"

„Wo woarst gestern Oabend? Ah, seht, er schweigt!"

„Freilich war er am Stadel," ließ sich jetzt Obertürner vernehmen. „Mit brennender Pfeife ist er fortg'lauf'n, hat mich angerempelt und mir mein silbernes Zigarrenetui aus der Hand gerissen."

Ein qualvoller Laut entrang sich den Lippen des Beschuldigten. „I, i, a Spitzbua, a Brandstifter?!" rief er unter Tränen. „Himmel, Herrgott! Ja, glaubt's ihr denn, Leut', daß i a schleachter Mensch bin?"

„Stille!" gebot der Gendarm. „Das kennen wir schon, das Geflenn und Getu. Also Du woarst am Stabel?"

„Ja."

„Ah!" Die Leute blickten betroffen auf Ambros.

„Wer war dös Weibsbild?"

„Und schloagt ihr mi tot, i soag's nit!"

„Aha, das genügt. Wir werden sie schon kennen lernen. Und dann hoast Du dös Fuier ang'legt?"

„So woahr mir Gott helf, dös hoab i nit tan," sagte Ambros mit einem angstvollen Blick. „Mei Pfeif'n hoab i anzunden und dös Schwefelholz hoab i mit mein' Fuaß austreten."

Der Gendarm lachte höhnisch. „Freilich," sagte er, „und dann is sell Schwefelholz wieder von sich selbst anganga.... Du Lügenbeutel!"

„Beschimpfen loaß i mi nit!" schrie Ambros. „I hoab no nie g'log'n. Und mehr, als i g'soagt hoab, hoab i nit tan."

„Dös Zigarettenetui vom Herrn Obertürner hoast natürli auch nit g'nomma, sell is freiwillig mit Dir ganga."

„Ich bin mit ihm zusammengerumpelt in der Finsterniß, sell is woahr. Aber dös andere... Himmel Herrgott! so visatirt mi. Seh i aus wie a Räuber? He? Bin i a Bettler? He? I hoab Geld g'nuag und brauch so a G'lump nit. Verkloag'n tu i den Obertürner und den Lenz und an jeden, der mir so a Schlechtigkeit nachsoagt. Glei jetzt geh' i in die Stadt nunter..."

„Aber mit mir!" rief der Gendarm. „I verhaft Di im Namen des Gesetzes!" Schwer faßte die Hand des Kommandanten den Arm des Burschen.

„Mich? mich verhaften?" Alles Blut war aus Endrodachers Gesicht verschwunden und er hob die freie Hand, sich seine Freiheit zu erkämpfen. Da humpelte Korbinian auf zwei Krücken zu ihm und sagte: „Füag Di, Ambros! Die Unschuld siegt nur durch Füagsamkeit."

Endrodacher nickte und ließ sich ohne Widerspruch von dem Gendarmen die beiden Hände fesseln. Nur einmal übermannte ihn der Schmerz und klagend rief er aus: „Mei oarme Muatter! Wenn sie's derfährt, geaht sie dahin."

„I schick den Pfoarer zu ihr, der soll sie tröften," sagte ein Bauer.

Stumm sahen die Leute zu, wie der Gefesselte mit nassen Augen vor dem Gendarmen herschritt, der ihn in das Stadtgefängniß führen sollte. Keiner sprach; nur Lenz und Obertürner standen beisammen und redeten halblaut miteinander, und Hellweger blickte dem Gefangenen nach, als wollte er ihm nachstürzen und ihn zu Boden schlagen.

Der Himmel war dicht bewölkt. Langsam begann es zu regnen. Und als Ambros über den Steig hinabtaumelte und durch eine Waldlücke hindurch in weiter Ferne tief unten im Tal einen Eisenbahnzug erblickte, da ahnte er nicht, daß in einem Abteil seine Marenndl am Fenster saß und sehnsuchtsvoll zu den Bergen emporschaute, wo sie die Heimat, wo sie ihr Glück zurückgelassen hatte...

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Die Missourisynode.

Vertreter ihrer Wohltätigkeitsanstalten in Beratung.

In der Johannisschule, Ecke Cornelia Straße und Hoyne Avenue, ist seit gestern eine Konferenz im Gange, zu welcher die evangelisch-lutherische Missourisynode Vertreter ihrer Wohltätigkeitsanstalten hierher einberufen hat. Die Delegaten wurden gestern von Ald. Beilfuß im Namen des Mayor Harrison und hierauf von Pastor Schlechte, dem Stadtmissionär des Chicagoer Distrikts der Synode, im Namen der hiesigen Geistlichkeit begrüßt. Zum Vorsitzenden der Konferenz wurde Pastor Philipp Wambgauß von Ft. Wayne gewählt, zum Schriftführer der Pastor A. Baumann von Red Wing, Minn. Heute Vormittag hielten die Pastoren George Wolter und A. Schlechte Vorträge über zweckmäßige Methoden bei Wohltätigkeitsbestrebungen.

Ausgleichsbehörde angerufen.

Um den angedrohten Streik der im Dienste der beiden Bahnen stehenden Lokomotivführer und Heizer zu verhüten, hat Präsident Howard G. Hetzler von der Chicago Belt Line und der Chicago and Western Indiana Bahn die Vermittlung der vom Bundeskongreß neuerdings geschaffenen Ausgleichsbehörde angerufen. Die Vertreter der Arbeiterschaft haben sich einverstanden damit erklärt, daß die vorliegenden Streitfragen von der Ausgleichsbehörde geschlichtet werden, bedingen sich aber aus, daß dieses ohne Verzug geschieht.

Parkkonzert.

Heute Abend konzertirt die Kapelle von Armin F. Hand von acht bis zehn Uhr im Lincoln Park. Auf dem Programm stehen unter anderen Tonwerken die „Zampa"-Ouverture von Herold, ein Ziehrerscher Walzer, Melodien aus Meyerbeers „Hugenotten", „Behüt dich Gott" aus Neßlers „Trompeter von Säkkingen" und die Ballettmusik aus Gounods „Faust".

Rechtskräftig geworden

Die neue Hochbahnordinanz vom Mayor unterzeichnet.

Durchverkehr und Umsteigerechte.

Betriebsverbesserungen für den 1. Nov. in Aussicht gestellt.—Verhandlungen wegen Betriebsgemeinschaft der Straßenbahnen. — Regelung der Elektrizitätsrate.

Die stadträtliche Verordnung, welche dem Hochbahnsyndikat die Einführung des Durchverkehrs vorschreibt und zu diesem Ende ihm gestattet, bei einigen der Haltestationen an der Hochbahnschleife die Bahnsteige zu verlängern, ist gestern vom Mayor unterzeichnet und damit rechtskräftig geworden. Die Verordnung gesteht dem Syndikat für die Vornahme der fraglichen Veränderungen — es sollen, um die Gewährung von Umsteigerechten zu ermöglichen, auch verschiedene Brücken über die Geleise geschlagen werden — sechs Monate Zeit zu. Die Betriebsleitung des Syndikats stellt in Aussicht, daß die Arbeit schon in drei oder vier Monaten getan sein werde, so daß spätestens am 1. November der Betrieb nach der neuen Ordnung geregelt sein werde.

Ein Unterausschuß der Verkehrskommission des Stadtrats hat sich gestern mit den Straßenbahngesellschaften in Verbindung gesetzt und die Verhandlungen wegen einer Verschmelzung der beiden Gesellschaften, bezw. einer Betriebsvereinbarung zwischen ihnen von neuem aufgenommen. Die früheren Verhandlungen sind bekanntlich daran gescheitert, daß die Verkehrskommission sich weigerte, im Namen der Stadt den beiden Gesellschaften eine Garantie zu gewähren, daß unter der Betriebsvereinbarung ihre Profite mindestens ebenso hoch sein sollten wie unter dem jetzigen System. Präsident Busby von der City Railway Co. gab gestern zu verstehen, daß seine Gesellschaft bereit sei, diese Bedingung fallen zu lassen.

Die Elektrizitätsraten.

Der Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht erwartete, daß in seiner gestrigen Sitzung ihm von der Commonwealth Edison Co. eine Antwort auf den Bericht zugehen würde, den Stadtelektriker Palmer über den Wert der Anlagen dieser Gesellschaft ausgearbeitet hat, und über die Ratenermäßigungen, die ihr vorgeschrieben werden sollten. Aber die Commonwealth Edison Co. hat in dieser Frage keine Eile. Der Ausschuß will nun vierzehn Tage vor Ende der Stadtratsferien wieder zusammentreten und hofft, daß die Gesellschaft bis dahin ihre Arbeit fertig haben werde. Ein Antrag des Ald. Merriam, zum Behufe der Ratenregelung den Professor Bemis als Sachverständigen anzustellen, wurde mit 12 Stimmen gegen 1 abgelehnt, nachdem Stadtelektriker Palmer erklärt hatte, wenn man schon einen Sachverständigen anstelle, dann möge man jemanden nehmen, der etwas vom Elektrizitätswesen versteht. Herr Arthur von der Commonwealth Edison Co. sagte, die Gesellschaft würde gegen die Anstellung des Herrn Bemis nichts einzuwenden haben, obgleich es ihr vorkomme, als ob der Professor gegen die privilegirten Korporationen eingenommen sei. Ald. Merriam bemerkte hierzu, daß dieser Eindruck mutmaßlich daher rühre, daß Herr Bemis auf Seiten der Bürgerschaft stehe, was ein Grund mehr sei, ihn anzustellen. Der Ausschuß hat dann den Stadtelektriker angewiesen, sich von Herrn Bemis Belehrung darüber zu holen, ob er, Palmer, Recht daran getan hat, bei seiner Abschätzung des Wertes der Anlagen auch deren Betriebswert in Betracht zu ziehen und nicht bloß die Werte an Material und Arbeit, welche darin stecken.

In Verbindung mit dem Gesuch der Illinois Telegraph & Telephone Co., es möge ihr gestattet werden, ihre Anlagen an die American Telephone & Telegraph Co. zu verkaufen, welche bekanntlich auch die Chicago Telephone Co. kontrolirt, wurde der Korporationsanwalt von dem Ausschuß beauftragt, beim Bundesdistriktsanwalt anzufragen, ob die Bundesregierung diesen Verkauf als einen Verstoß gegen das Trustgesetz ansehen würde. Die Bundesregierung steht nämlich ohnehin im Begriff, gegen die American Co. auf Auflösung zu klagen.

Einem Unterausschuß überwiesen wurde das Gesuch der „Clark Street Business Men's Association", es möge ihr gestattet werden, in der Clark Str., zwischen Lake und Polk Str., 88 Flammbogenlampen anzubringen.

Läßt sich die Untersuchung gefallen.

Die Mitglieder der Einschätzungsbehörde haben gestern in der Konferenz mit dem Finanzausschuß des Countyrats ihre Einwilligung dazu gegeben, daß ihre Kanzlei von dem „Büro zur Hebung des öffentlichen Dienstes" einer gründlichen Untersuchung unterworfen werde. Es soll festgestellt werden, ob es die Gepflogenheit der Behörde ist, im Frühjahr zur Aushilfe Parteiklepper anzustellen, welche auf schriftliche Arbeiten sich nicht besser verstehen, als der Esel auf das Lautenschlagen, und ob auch unter den jetzt noch in der Kanzlei Angestellten sich Leute befinden, die entweder unfähig sind, oder überzählig, oder beides.

Mit zunehmender Bestimmtheit tritt das Gerücht auf, daß der langjährige Kanzleivorsteher der Revisionsbehörde, Herr Frank Vogler, seine Stellung binnen kurzem niederlegen werde.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie verlegte gestern Abend seine Gesangsprobe nach dem Sommergarten seines Herbergsvaters R. Wietzke, neben der Lincoln Turnhalle; die Sänger waren in voller Zahl gekommen und ließen das Deutsche Lied bis zu später Abendstunde erschallen. In kurzer Zeit füllte sich der Garten mit den in der Nachbarschaft wohnenden Deutschen, die einige recht vergnügte Stunden unter den Sängern verlebten. Namentlich die von Hrn. Joseph Keller vorgetragenen Soli wurden mit großem Beifall von dem Publikum aufgenommen.

Die für morgen Nachmittag angesagte Zusammenkunft des Damenvereins Harmonie von Lake View findet, eingetretener Umstände halber, nicht in Karthäusers Garten, sondern im Riverview Park statt. Die Mitglieder treffen sich um 2 Uhr am Eingang zum Riverview Park.

Sein 33. Jahresfest, bestehend aus einem großen Piknik, begeht am nächsten Sonntag der Deutsche Fleischergesellen Unterstützungsverein im Calumet Grove in Blue Island. Freilich ist es ein wenig weit hinaus zu dem Park, aber da alle fünf Minuten von der Ecke der Halsted und der 63. Straße Straßenbahnwagen direkt hinausfahren, so kann die Entfernung gar nicht in Betracht kommen, um so weniger auch, weil sich der sachverständige und erprobte Ausschuß die erdenklichste Mühe gegeben hat, für Vergnügungen aller Art, als da sind Preiskegeln, Wettlaufen, Bootfahrten sowie Erfrischungen zu sorgen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Schon von 10 Uhr Vormittags an piknikt am nächsten Sonntag die Deutsche Gilde Hoffnung Nr. 7 in Höllerichs Grove, an der 12. Straße und der 77. Avenue gelegen. Straßenbahnwagen der 12. Straße-Linie fahren direkt bis vor den Park. Ein rühriger Ausschuß, welcher die Vorbereitungen in die Hand genommen hat, versichert, daß er in jeder Hinsicht für das leibliche Wohl von Mitgliedern und Gästen gesorgt hat, und daß auch allerhand Unterhaltungen, besonders auch eine gute Tanzmusik, vorgesehen worden sind. Der Eintrittspreis beläuft sich auf nur 25 Cents die Person.

In Friedels Grove an der 40. und der Fullerton Avenue hält am Sonntag, dem 10. August, der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein sein zwanzigstes Piknik ab. Hier braucht man nicht zu befürchten, daß der launische Wettergott dem Vorbereitungsausschuß einen unliebsamen Strich durch die Rechnung machen könnte. Denn sollte er es sich in den Kopf setzen, auf einmal einen tüchtigen Regenguß über dem lustigen Völkchen zu entladen, so schadet das schließlich auch nicht allzu viel. Denn in dem Park gibt es Hallen und wohlgedeckte Veranden zur Genüge, selbst einer stattlichen Menschenmenge Schutz vor dem äußerlichen Naßwerden zu gewähren; das innerliche wird ja bei jedem Wetter freiwillig unternommen; dafür hat schon das Komite gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein wird am Montag, dem 11. August, eine Straßenbahnfahrt unternehmen, welche in Karthäusers Garten mit warmem Abendbrot und Tanz abschließen soll. Die Mitglieder und die Freunde, welche sich anschließen wollen, versammeln sich am genannten Tage, abends 7 Uhr, in Counts Halle, an der Sedgwick und Blackhawk Straße, und von dort geht die Fahrt unter Musikbegleitung durch die Straßen der Nordseite hinaus nach dem Park, wo man sich bis 1 Uhr zu amüsiren gedenkt. Für die Mitglieder kostet das Vergnügen 50 Cents, wofür Fahrt und Essen geliefert wird; Nichtmitglieder haben für das Gleiche einen Dollar zu entrichten. Nähere Auskunft erteilt Marie Strich, Nr. 1409 Sedgwick Straße.

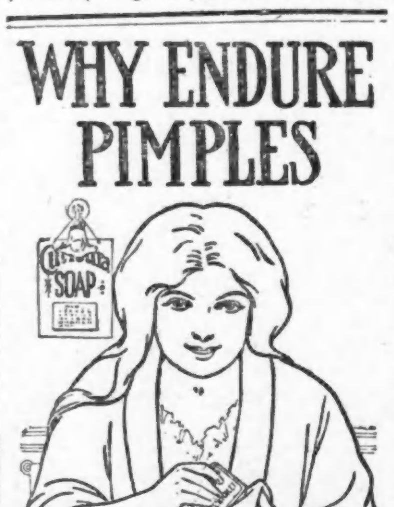
Bei seiner letzten Versammlung führte der Minerva Deutscher Frauenverein seine neuen Beamten in ihre Würden ein, und zwar nahm die Expräsidentin Klara Schwahn mit Unterstützung der Großführerin P. Linden die feierliche Amtshandlung vor. Die neuen Beamten sind: Präsidentin, Emma Paul Vizepräsidentin, Katharina Röser; Protokollsekretärin, Marie Anhalt; Finanzsekretärin, Rosa Buschart; Schatzmeisterin, Käthi Kreischer; Führerin, Kathie Smith; Innere Woche, Rosa Neese; Aeußere Wache, Elise Detten; Mitglieder des Verwaltungsrates, Louise Klein, Klara Hoffmann, Ida Wesche; Vergnügungsschatzmeisterin, Anna Wagner; Finanzausschuß, Louise Mattern, Mathilde Ulrich, Anna Deny. Alle Beamten wurden mit Blumenstücken beschenkt, und an die Versammlung schloß sich ein gemütliches Beisammensein.

Verein „Deutsche Presse".

Deutscher Preßklub versammelte sich gestern Abend in der „Winona".

Einen sehr vergnügten Abend verlebten gestern die Mitglieder des Vereins Deutsche Presse, Chicago, mit ihren Familien in der „Winona" an Evanston Avenue und Winona Avenue. Freilich haben die Sommerferien gar manches Mitglied des Preßklubs aus der Stadt hinausgelockt, aber es war doch eine gar stattliche Anzahl, welche sich mit ihren Damen in dem gastlichen Lokale zusammengefunden hatte, und man sah verschiedene Gestalten, welche sich seit geraumer Zeit nicht im Klub hatten blicken lassen. In der trefflichsten Stimmung lauschte man den Weisen der ausgezeichneten Kapelle, welche dort allabendlich ihre Konzerte gibt, und die für diese Gelegenheit ein ganz besonders gewähltes Programm aufgestellt hatte. Und dann ließ man sich an einer hübsch gedeckten Tafel nieder und labte sich an einem Mahl, auf welches Herbergsvater Witt, der selbst Mitglied des Vereins ist, ungemeine Sorgfalt verwendet hatte. Zu der Unterhaltung trug es auch wesentlich bei, daß Fräulein Louise Böttger, während der vergangenen Saison eines der beliebtesten und tüchtigsten Mitglieder des Operettenensemble im Deutschen Theater, auf dringendes Ansuchen hin einige Lieder zum Besten gab. Das kleine Fest verlief in vollkommen zufriedenstellender Weise und wird für alle Teilnehmer eine angenehme Erinnerung bilden.

WHY ENDURE PIMPLES



CUTICURA Soap and Ointment

sind so heilsam für Pimples, Mitesser, rote, rauhe Hände und trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, und sie kosten so wenig, daß es fast ein Verbrechen ist, sie nicht anzuwenden.

Cuticura Seife und Salbe überall in der Welt erhältlich. Reichliche Proben von jedem postfrei mit 32seitigem Buch. Schreibt an „Cuticura, Dept. 4-B., Boston.

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 31. Juli: Hochsommer-Bargainverkauf

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
- Knaben-Schulanzüge— Größen 8 bis 16, wert $3 und $4, zu......... $2.69
- Negligee Männer-Hemden, mit dazu passendem Kragen —wert 69c, für.................... 39c

Droguen-Dept. Haupt-Floor
- 50c Dr. Königs Stomach oder Green Drops, für.............. 29c
- 25c Pitchers Castoria, für........ 12½c
- 50c Danderine oder Swisco............... 30c
- 25c Mennens Talcum Powder.. 12½c

Hardware-Dept.— 4 Floor.
- Gasplatten — 2 Brenner — einige von ihnen nickelplattirt — wert aufwärts bis zu $2.25; speziell zu........ $1.05

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor.
- 56 Zoll breite englische Cashmere, 40c Qualität, die Yard für........... 29c
- 36 Zoll breite reinwoll. französische Serge, 58c Wert, per Yard.......... 48c

Spezial-Bargains, — Hauptfloor.
- Blauer Percale, nette Muster, die 10c Qualität, per Yard.............. 7½c
- 40 Zoll breites Long Cloth, 15c Wert, per Yard..................... 9½c
- Schürzen-Gingham, echtfarbig, 7½c Sorte, per Yard................. 5½c
- Rot geränbertes Handtuchzeug, die Yard zu....................... 6½c
- Shrunk India Leinen, schwere Qualität, 12½c wt., Yard nur.......... 8¾c

Farben-Dept. — 3. Floor.
- Fertig gemischte Farbe, per Gallone............................. 89c
- Reines gekochtes Leinöl, die Gallone zu.......................... 59c
- Tapetenreiniger, per Büchse 10c, oder 3 Büchsen für................ 21c

Schuh-Dept. — 2. Floor.
- Weiße Canvas Pumps und Strap Slippers für Damen, alle Größen, $1.25 Wert, das Paar zu........... 79c
- Schwarze Pumps und Oxfords für Damen, angebrochene Größen, $2.00 Werte, zu................. 49c
- Carpetslippers für Damen und Herren, — alle Größen von 3 bis 11 — speziell per Paar................ 15c
- Weich-sohlige Schuhe und Slippers für Babies, alle Größen und Farben, 35c Wert, zu nur.............. 19c

Crockery-Dept. — 3. Floor.
- Mason Einmachgläser, Quartgröße, Stück zu.......................... 4c
- Extra Gummiringe, das Dutzend zu.................. 3½c
- Jellygläser mit Blechdeckel, per Stück..................... 1½c

Teppich-Dept. — 3. Floor.
- Speziell: Gardinen-Ecken, das Stück zu.................... 15c

Grocery-Dept. — 4. Fl.
- New Century od. Washburn Mehl, ⅛ 67c; ¼ $1.30; ½ zu 2.60
- 5 Pfd. granul. Zucker..23c
- 10 Pfd. granul. Zucker..45c
- 5 Stücke Rub-No-More Seife........ 18c
- Großes Packet Gold Dust................. 17c
- Zwei 11c Büchsen Juni-Erbsen........... 19c
- 3 Büchsen Oel-Sardinen................ 11c
- 3 Packete Crispo Crackers, zu......... 10c
- Feiner Santos Kaffee, 24c; 3 Pfd. für. 65c
- 50c Gun Powder Tee....30c

Likör-Dept. — 4 Fl.
- $1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Qt., (nur 1 für jed. Kunden), zu.. 54c
- Feiner Doppel Getreide-Kümmel oder California Cognac Brandy, per Flasche......... 51c
- Monogram Whiskey oder California Brandy — 3-Star; wert $3.00, — die Gallone zu............ $1.95
- Calif. Portwein —Gallone zu....... 68c
- Tafel-Bier — 2 Dutzend Kiste — zu.................. 65c

Fleischmarkt—4. Floor
- Vorderviert. Veal oder Stew......... 15½c
- Prima Chuck Roast............... 13½c
- Frisch gehacktes Rindfleisch......... 11½c
- Mager. „Ribbed" Suppenfleisch..... 11½c
- Mageres frisches Lamm Stew...... 12½c
- Vorderviertel Lamb.................. 14c
- Magere frische Pork Butts............. 16c
- Magere frische Pork Loins............ 17c
- Mag. Sugar Cured Frühstücks-Speck.. 24½c
- Mag. Sugar Cured Cal. Shoulder.... 14½c

Unser Laden schließt Dienstags Abends um 6 Uhr.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Opfer der Bergsteigerei.

Wieder 7 Abgestürzte in der Schweiz und in Tirol. — Gewitterunheil im Rheinland und Tirol. — Neuer österr. Kriegshafen in Neusatz. — Schreckenstat eines ungar. Husarenoffiziers. — Funkspruchverkehr nach Westafrika.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 30. Juli. Aus den Kreisen der Heeresverwaltung verlautet, daß die Anlage eines neuen großen Kriegshafens geplant ist, welcher der Donauflotte einen guten Stützpunkt geben soll.

Die Wahl ist auf Neusatz a. d. Donau gefallen, welches Peterwardein in Kroatien-Slawonien gegenüber liegt und mit diesem durch eine Schiffsbrücke verbunden ist. Neusatz, welches schon jetzt eine überaus lebhafte Handelsstadt ist, würde durch die Ausführung des Planes zweifellos einen mächtigen Aufschwung erfahren.

Die Zusammensetzung der königlichen Verwaltungskommission für Böhmen, welcher, wie gemeldet, fünf Tschechen und drei Deutsche angehören, wird in hiesigen deutschen Kreisen allgemein ungünstig beurteilt.

Besonders wird es getadelt, daß der Präsident der Kommission, Graf Schönborn, alle wichtigen Referate Tschechen übertragen hat.

Budapest, 30. Juli. In Erlau (Eger), der Hauptstadt des ungarischen Komitats Heves, fand eine Festlichkeit statt, an der unter anderen Offizieren und deren Damen auch Major Fejer mit seiner Gattin teilgenommen hatte. Das Majorsehepaar trat in ziemlich vorgerückter Nachtstunde in Begleitung eines Leutnants den Heimweg an, als sich plötzlich Leutnant Blaha zu ihnen gesellte und aus einem Revolver ein wütendes Feuer auf die Gruppe eröffnete. Die Gattin des Majors und der Leutnant in der Begleitung des Paares stürzten alsbald von Kugeln getroffen zu Boden, end, ehe es gelang, den Rasenden zu entwaffnen, hatte er schnell die Waffe noch einmal erhoben und mit einem wohlgezielten Schuß seinem eigenen Leben ein Ende gemacht.

Leutnant Blaha war geisteskrank, hatte aber nie als gemeingefährlich gegolten. Der Zustand der Opfer des Wahnsinnigen ist bedenklich.

Berlin, 30. Juli. Eine, selbst für die gegenwärtig auf ihrem Höhepunkt stehende Reisesaison auffallend große Zahl von Touristenunfällen hat sich in den letzten Tagen in der Schweiz und in Tirol ereignet.

In der Mehrzahl der Fälle sind es weniger erfahrene Bergsteiger, die zu schwerem Schaden oder zum Tode gekommen sind. Sieben der gemeldeten Unfälle haben tötlichen Ausgang gehabt.

Einen nicht unwesentlichen Anteil der Schuld tragen augenscheinlich die ungünstigen Witterungsverhältnisse, die den Bergsport wesentlicher gefährlicher, als in anderen Jahren gestalten.

Auch schwere Gewitter haben großes Unheil angerichtet. In Eschweiler, Rheinland (Landgericht Aachen) hat der Blitz in ein Mädchenpensionat eingeschlagen und fünf der jungen Damen haben schwere Verletzungen erlitten.

Noch schlimmer haben Gewitter in der Gegend von Innsbruck, Tirol, gewütet. Dort sind siebzehn Personen von Blitzschlägen getroffen worden.

Wie aus Dresden mitgeteilt, soll Kaiser Wilhelm nicht ohne Weiteres in den Besitz der Erbschaft kommen, die dem Monarchen von dem, kürzlich in Plauen verstorbenen Gutsbesitzer Hermann Knorr zugewendet worden ist, und die sich nach den jüngsten Nachrichten auf nicht weniger als zwei Millionen Mark beläuft. Die Wittwe und die Verwandten Knorrs haben sich entschlossen, die Giltigkeit des Testaments anzufechten.

Nach dem Wunsche des Erblassers sollte das Geld zur Stärkung der deutschen Wehrkraft verwendet werden.

Die Entwickelung des deutschen Funkspruchdienstes ist um eine bedeutungsvolle Etappe weitergekommen. Die große Funkenstation zu Nauen bei Berlin ist an das Reichstelegraphennetz angeschlossen worden.

Der Anschluß ist im vollen Sinne des Wortes von außerordentlicher Tragweite. Es ist auf diese Weise ein unabhängiger regelmäßiger Verkehr, vorläufig mit den westafrikanischen Kolonien, ermöglicht, der binnen Kurzem auf noch weitere Gebiete ausgedehnt werden wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Großer Wassermangel im mittleren Kansas, bei fürchterlicher Hitze! 107 Grad aus Clay Center gemeldet.

— Wie aus New York gemeldet, hat sich der „Zuckertrust" durch Beamtenwahl neu organisirt. Chas. H. Allen Präsident.

— Staatssekretär Bryan erhielt Kunde, daß die japanische Regierung einen neuen Protest gegen das kalifornische Landgesetz einsende.

— Die Grubenbesitzer des Nordmichiganer Kupferdistrikts wurden heute amtlich aufgefordert, 5 Vertreter nach der Staatshauptstadt zu senden. Vor Gouv. Ferris sollen sie mit Arbeitervertretern konferiren.

— Verdächtiger Brand von Bahnwerkstätten im Kohlenstreikgebiet des westvirginischen Distrikts Cabin Creek; wird untersucht.

— Zeitweiliger gerichtlicher Einhaltsbefehl in St. Louis verbietet es den streikenden Kellnern und Schankwärtern, einen Boykott gegen das Maryland Hotel durchzuführen.

— Der neue Vierteljahrsbericht des „Stahltrust" gibt die Gesammteinkünfte auf $41,219,813, und das Reineinkommen auf $31,920,611 an, — was selbst die kühnsten Erwartungen überstieg.

— Zwölfjähriges Söhnchen von Rev. T. Wills in Neponset, bei Galesburg, Ill., wurde, als es mit Zweirad über die Geleise der Chicago, Burlington & Quincybahn fuhr, durch einen Personenzug getötet.

— Unter der Anklage, ein Mädchenhandelsagent zu sein, wurde der 20jährige Harry Haynes von South Bend, Ind., zu Baroda, Mich., verhaftet, desgleichen die 18jährige Marie Bartelle von Chicago, welche er nach South Bend gebracht hatte.

— Eine weitere Abteilung meuternder Sträflinge wurde aus dem Sing Sing-Zuchthause nach Auburn, N. Y., transportirt, sechzig Mann. Diesmal verhielten sich ihre 1300 zurückgebliebenen Kameraden schweigend, obwohl Aufregung genug herrschte.

— Einige gestrige Temperaturgrade auswärts: Peoria, Ill., 104 Grad; Springfield, Ill., 103; Omaha, Nebr., 100; Keokuk, Ia., 102; Davenport, Ia., 102; Concordia, Kans., 102; Kansas City 100; St. Louis 98; Washington 98!

— In großen Konkretbuchstaben soll die Geschichte des Panamakanals an der Wand des Culebradurchstiches monumental verewigt werden. Die Kommission für die Verschönerung des Kanals sandte darüber einen Bericht an Präsident Wilson, welcher ihn dem Senat übermittelte.

— Zu Aurora, Ill., wurde die Tochter des Senators T. B. Stewart, Enkelin des „Holzkönigs" John Stewart, mit Arch Richards, Sohn des Chefs vom Landgewinnungsbüro der Chicago & Northwestern Bahn, vermählt. $125,000 in Hochzeitsgeschenken.

— Aerzteverband in St. Louis wandte sich an das Publikum mit dem Ersuchen, Gelder aufzubringen, um die Entstehung und Verbreitung der Kinderlähmung zu untersuchen und namentlich festzustellen, ob dieselbe mit der Halslähmung bei Geflügel, Affen und Meerschweinchen identisch ist.

— Edward Payson Weston, der berühmte 75jährige Dauerläufer, auf dem Wege von New York nach Minneapolis, überschritt zu Hudson — nur noch 18 Meilen von St. Paul — die Staatsgrenze zwischen Wiskonsin und Minnesota und wurde von Gouverneur Eberhart und Mitgliedern seines Stabes empfangen.

— In New York wurde Frederick B. Wells, Präsident der Minneapoliser Handelskammer und Vizepräsident einer hervorragenden dortigen Getreidehandelsgesellschaft, frühmorgens in der Greene Straße bewußtlos aufgelesen, ohne Hut oder Rock — und auch ohne $150, die er sich eingesteckt hatte. Anscheinend betäubt und ausgeraubt.

— Nachträglich wird bekannt, daß letzte Woche aus der Sommerresidenz der Mrs. C. C. Rumsey, Tochter des verstorbenen „Eisenbahnkönigs" Harriman, zu Narragansett Pier, R. I., Kleinodien im Werte von $75,000 gestohlen wurden, und ein anderer Juwelenraub sich im Heim von John H. Hanan daselbst ereignete, in einem Auto oder in einem Motorboote.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Boston 9; Pittsburg 4, Philadelphia 7; St. Louis 0, New York 1; St. Louis 1, New York 3 (2. Spiel); Cincinnati 6, Boston 5. „American League" — Boston 2, Chicago 0; Boston 5, Chicago 3 (2. Spiel); Philadelphia 8, Detroit 0 (nach dem zweiten Gang wegen Regens abgebrochen); Washington 2, St. Louis 1.

Ausland.

— Nachrichten über revolutionäre Tätigkeit in der südamerikanischen Republik Peru werden für stark übertrieben erklärt.

— Die Behörde des Holloway-Gefängnisses zu London wollte die verurteilte „Suffragette" und kranke Hungerstreikerin Mrs. Mary Wyan vorerst, unter dem Katze- und Mausgesetz, in Freiheit setzen; doch sie weigerte sich, das Gefängniß zu verlassen, falls sie nicht bedingungslos freigelassen werde. In einem Auto nach einem Krankenheim gebracht, weigerte sie sich, dasselbe zu betreten. Endlich wurde sie einstweilen nach der Polizeistation gebracht.

— Botschafterkonferenz in London beschloß, daß der neue Balkanstaat Albanien in sechs Monaten einen Herrscher erhalten und vorerst von einer internationalen Kontrollkommission verwaltet werden solle. Es wurde keine Ankündigung bezüglich der angeblich geplanten Einschüchterung der Türkei erlassen; und es heißt, England begünstige diesen Plan wegen seiner indischen moslemitischen Untertanen nicht.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
E. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11 mi

Lokalbericht.

Anklage bestätigt.

Strafverfahren gegen den Vertriebsleiter der „Chicago Tribune" fortgesetzt.

Gelegentlich eines Streifzuges, den Angestellte der „Chicago Tribune" kürzlich auf der Suche nach mehr oder minder sensationellen Neuigkeiten unternahmen, hat Max Annenberg, der Vertriebsleiter des genannten Blattes, an der Halsted, nahe Maxwell Straße, einen gewissen Alexander Belford angeschossen. Es ist dieserhalb von der Staatsanwaltschaft gegen ihn Strafantrag gestellt worden, und heute hat die Grandjury ihn in Anklagezustand versetzt. Die Anklage lautet auf Mordangriff, und der Angeklagte muß, um bis zu seiner Prozessirung auf freiem Fuße belassen zu werden, Bürgschaft im Betrage von $10,000 beibringen.

Das Pflaster stürzte ein.

Drei Arbeiter beim Legen von Wasserröhren an der Fulton Str. verunglückt.

Drei Männer wurden verletzt, einer lebensgefährlich, als sie heute in einem Graben an der Fulton Straße, nahe Nord Leavitt Straße, mit dem Legen von Wasserröhren beschäftigt waren und das Pflaster einstürzte. Die Verletzten sind:

John O'Keefe, 29 Jahre alt, Nr. 1031 Süd May Straße; Quetschwunden und innerlich verletzt; Zustand sehr bedenklich.

Arthur Molinori, 42 Jahre alt, Nr. 1825 Park Ave., Quetschwunden am ganzen Körper.

John Cashel, 39 Jahre alt, Nr. 1626 Süd 41. Ave., Quetschwunden am ganzen Körper.

Drei Aerzte. „Wir hatten drei Aerzte, aber es nützte nichts," schreibt Herr V. Haase von Bath, Mich. „Meine Frau litt an Magenbeschwerden und heftigen Rückenschmerzen. Sie gebrauchte dann den Alpenkräuter und fühlt sich jetzt wohl und sieht gesund aus."

Keine gewöhnliche Apotheker-Medizin. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum. Falls kein Agent in Ihrer Nähe wohnt, so schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Neue Abteilung.

Wird in der öffentlichen Bibliothek eingerichtet werden.

Herr Henry E. Legler, der Direktor der öffentlichen Bibliothek, kündigt an, daß vom 1. September an in dieser, und zwar im vierten Stockwerk des Bibliotheksgebäudes, eine neue Abteilung in Betrieb sein werde. In dieser Abteilung wird Wißbegierigen Gelegenheit geboten werden, sich Kenntnisse in besonderen Fächern anzueignen, z. B. auf dem Gebiete der Staatswissenschaft, des Bühnenwesens, der Volkswirtschaft usw. Herr Legler wird bei der Auswahl von Angestellten für diese Abteilung mit besonderer Sorgfalt zu Werke gehen, sodaß Besucher der Abteilung von jenen werden Anleitungen erhalten können, deren sie benötigen mögen.

Neue Straßenbahngesellschaft.

Bewohner von Evanston sind der Verkehrseinstellungen müde.

Seit dem 3. Juli haben die Bewohner von Evanston keinen Straßenbahnverkehr mehr gesehen. Die County Traction Co. ist nicht im Stande gewesen, mit ihren Angestellten Frieden zu schließen, und somit mußten die guten Evanstoner, welche nicht die Hochbahn benutzen konnten, sich Schusters Rappen anvertrauen. Das haben sie jetzt gründlich satt. Und deshalb haben sie eine eigene Gesellschaft mit einem Kapital von $10,000 gegründet, welche verheißt, daß bereits übermorgen wieder der Verkehr aufgenommen werden soll. Direktoren der Gesellschaft sind: Frank M. McCulloch, Robert Belknap und Clement C. Smith. Die Aktien der neuen Gesellschaft sind angeblich ausnahmslos in Evanston selbst untergebracht.

Fish unter hoher Bürgschaft.

Der angebliche reiche Brandstifter bleibt vorläufig auf freiem Fuß.

Joseph Fish, Leiter der Firma Jos. Fish & Co., Nr. 39 S. La Salle Str., Feuerschadenabschätzer, welcher am Montag, wie berichtet, von den Großgeschworenen in zwölf Fällen der Brandstiftung, Anstiftung zum Betrug, Verschwörung zur Verhinderung der Rechtspflege und der Beihilfe nach der Tat angeklagt worden ist, kam heute in Begleitung seines Anwalts Benjamin Bacharach in das Büro der Staatsanwaltschaft und hinterlegte $100,000 Bürgschaft für sein Erscheinen zum Prozeß. Dann wurde er in Freiheit gesetzt.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Wirte gerupft.

Fünf Wirte auf der Nordseite sollen der 23jährige Buchhalter Henry Schreiber, 2224 Oakdale Ave., und der etwas ältere Photograph R. E. Romain, 739 Nord Clark Str., mit wertlosen Bankanweisungen um insgesammt $350 geprellt haben, auch den Materialwaarenhändler Ned Grefe, 821 N. Clark Str., doch hat dieser keine Anklage erhoben. Schreiber und Romain wurden heute von Stadtrichter Dolan unter $2400 und $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet.

— General Felix Diaz von Mexiko ist auf einer Reise nach Japan, in einer Sondermission seiner Regierung.

Auf falschen Spuren.

Ist der Mörder des Knaben Holstein ein Irrsinniger?

Der Revolver in Knabenhand.

Ein Junge tötlich, ein zweiter schwer verwundet. — Angeblich wasserscheuer Unbekannter macht einen Selbstmordversuch im Lincoln Park.

Bei den Bemühungen, den oder die Mörder des vierzehnjährigen Benjamin Holstein, Nr. 2335 Hamburg Straße, der in einem Gehölz an der 118. Str. und Prospect Ave. in Morgan Park tot aufgefunden wurde, zu ermitteln, ist die Polizei augenscheinlich bislang falschen Spuren gefolgt. Das Kind war, trotz verzweifelter Gegenwehr, mit seinen eigenen Kleidern gefesselt und geknebelt und dann hinterrücks durch den Kopf geschossen worden. Die bislang unter dem Verdacht der Tat verhafteten beiden Burschen, der fünfzehnjährige Farbige Beauford Slaughter in Morgan Park und der achtzehnjährige Weiße Paul Clements, 11800 Woodlawn Ave., scheinen völlig unschuldig zu sein. Clements befand sich wegen geringfügigen Verfehlens seit zehn Tagen in Rock Island in Haft, kann also unmöglich in der Zwischenzeit den schrecklichen Mord begangen haben. Der farbige Junge ist dem Polizeisergeanten McKee in Morgan Park seit etwa fünf Jahren persönlich als ein ganz harmloser Mensch bekannt. Der Beamte hält es für undenkbar, daß Slaughter eines solchen Verbrechens fähig wäre, wird ihn jedoch im Verlauf des heutigen Tages scharf ins Verhör nehmen. Es ist auch schon der Gedanke laut geworden, daß der Mord von einem Geisteskranken verübt worden sein mag. Immerhin setzen die Behörden ihre Nachforschungen unermüdlich fort.

Slaughter lag im Bett, als er gestern Abend verhaftet wurde. Er versicherte heute, daß er bei Pflasterungsbauten an der Western Ave. gearbeitet und über sein Verweilen zu jeder Stunde in den letzten vierzehn Tagen Auskunft geben könne. Er sei, wie viele Andere, nach der Stätte gegangen, als die Leiche gefunden worden sei. Sonst wisse er nichts von dem Verbrechen. Geheimpolizist Hart, welcher mit drei Kameraden an dem „Fall" arbeitet, veranlaßte die Festnahme des Burschen.

Kampf mit Selbstmordkandidat.

Im Alexianerhospital ringt ein Unbekannter, der sich für den „Fuhrmann Charles Houston" ausgab, weitere Angaben aber verweigerte und dessen Angaben auch für falsch gehalten werden, mit dem Tode. Der Mann ist von einem tollen Hunde gebissen worden, oder bildet es sich wenigstens ein. Um den grausen Todesqualen zu entgehen, brachte er sich gestern Abend, am Rande der Lagune im Lincoln Park stehend, mit einem Kartoffelschälmesser in selbstmörderischer Absicht tiefe Schnittwunden am Halse und an den Handgelenken bei. Den Parkpolizisten Hale und Dougherty, welche, von einem Augenzeugen, Arthur W. Bamer, 357 Nord Clark Straße, gerufen, auf ihn zustürzten, schrie er zu: „Ich bin toll, ich bin toll, ich habe die Wasserscheu! Laßt mich sterben!" Dann stach er mit dem Messer nach ihnen und versuchte, sie zu beißen. Nach kurzem Kampfe, bei dem alle drei ins Wasser fielen, wurde der Unglückliche, dem dicker Schaum am Munde stand, bezwungen. Er verlor infolge des Blutverlustes die Besinnung und wurde eiligst in einer Polizeiambulanz in das Krankenhaus gebracht. Man fand bei ihm folgende Mitteilung: „Beging Selbstmord wegen Wasserscheu. Behandeln Sie meine Leiche mit Vorsicht, damit Sie nicht angesteckt werden. Mein Name braucht nicht bekannt zu werden. Verfügen Sie über meine Leiche, wie Sie es unter gleichen Umständen für sich selbst wünschen würden."

Der übliche Lohn.

Nahe dem Neubau einer polnischen Kirche an der West 46. und Süd Wood Straße versuchte gestern Nachmittag der Leichenbestatter John F. Eudeikis, 4605 Süd Hermitage Ave., zwischen streitenden Mörtelträgern, Littauern, und drei Beamten der Mörtelträgergewerkschaft, dem Präsidenten Christ. Timmons und den Geschäftsagenten John Tibrü und Tony Torcillo, zu vermitteln und wurde, angeblich von Tibrü, ins rechte Bein und ins rechte Handgelenk geschossen. Tibrü entkam, seine beiden Begleiter wurden verhaftet.

In sicherem Gewahrsam.

Thomas Petre, 1114 Gault Court, und Josef Lamattara, 853 Milton Ave., wurden gestern Nachmittag nach hitziger Verfolgung eingeholt und verhaftet und die Blechbüchse mit $109 ihnen wieder abgenommen, die sie Minna Fills, 523 Nord Drake Ave., an der West Ohio Straße und Montecello Ave. kurz vorher geraubt haben sollen.

In kindlichem Streit tötlich verwundet.

Im Streit um einen rostigen Revolver, den sie gefunden hatten, entlud sich die Waffe, und die Kugel drang dem 8jährigen Frank Ignotas, 713 W. 17. Straße, in die linke Schläfe. Das Kind starb heute Vormittag im Countyhospital; sein Gegner, der elf Jahre zählende Bernhard Klein, 1617 Süd Union Straße, wurde verhaftet.

Kenneth Rice, ein zwölfjähriger Knabe, zog im elterlichen Hause, Nr. 531 N. Harding Ave., gestern Nachmittag des Vaters Revolver aus einer Schublade, um die Waffe seinem Spielgenossen, dem neun Jahre alten Robert Marks, Nr. 503 N. Harding Ave., zu zeigen. Dabei entlud sie sich, und die Kugel traf Marks in die rechte Seite. Die Wunde ist nicht lebensgefährlich. Der Junge wurde ins Countyhospital geschafft.

Trieben Unfug.

Autlerin schreit um Hilfe, weil ihr Mann sie nicht in die Kneipe nehmen will.

Gestern Abend wurden Harold McLaughlin und seine Gattin Hazel, beide Nr. 113 O. 56. Straße wohnhaft, und Harry Blackstone, Nr. 6227 Drexel Avenue, nach einer über eine Strecke von drei Meilen ausgedehnten Kraftwagenjagd in Süd Chicago verhaftet und die Anklage auf unordentliches Betragen und Unfugtreiben wider sie erhoben. McLaughlin sollte sich außerdem auch noch wegen allzu schnellen Fahrens verantworten. Als der Fall heute vor Stadtrichter Sullivan zur Verhandlung kam, erklärte McLaughlin, daß er, seine beiden Mitangeklagten und Frau Anna Blackstone zusammen eine Kraftwagenfahrt nach Robey, Ind., unternommen und sich gut amüsirt hätten. Als sie in die Nähe der Jefferson Ave. und der 83. Straße gekommen seien, habe Frau McLaughlin durchaus nach einem Erfrischungslokal an jener Ecke gehen wollen. Er, ihr Mann, sei damit nicht einverstanden gewesen und habe, als seine bessere Hälfte, um ihren Willen durchzusetzen, um Hilfe zu rufen begonnen habe, seinem Freunde Blackstone, der mit ihr den Hintersitz teilte, geraten, der Frau den Mund zuzuhalten, bis sie in weniger belebte Gegenden gekommen seien. Darauf habe die Polizei ihre Jagd begonnen, die mit der Verhaftung abschloß. Der Fall wurde bis zum 4. August verschoben.

Vom Strom erschlagen.

Der in Diensten der „Morden Frog and Crossing Works Co." in Chicago Heights stehende und in dem Vorort, 1337 Fifth Ave., wohnende 24 Jahre alte Karl Johnson berührte beim Ausbessern von elektrischen Leitungsdrähten in der Anlage gestern Abend zufällig einen „geladenen" Draht und wurde erschlagen.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

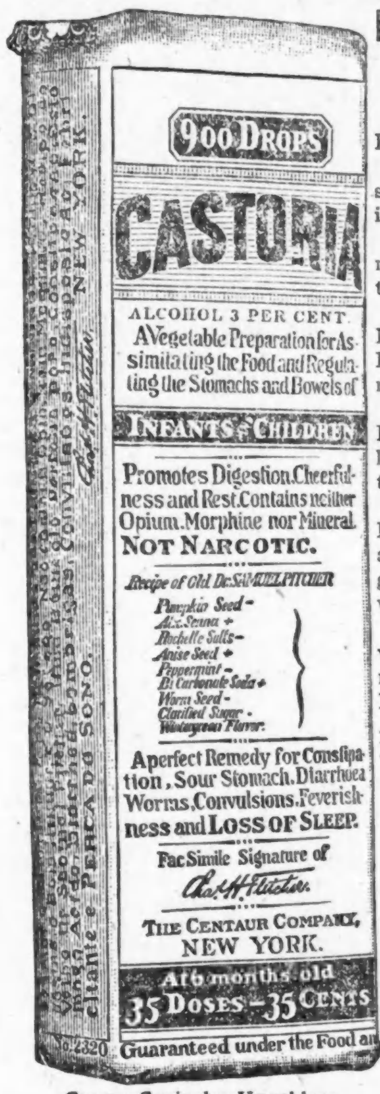
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen: Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Aerzte Verschreiben Castoria

CASTORIA erfreut sich ausgesprochener Gunst seitens der Aerzte, pharmaceutischer Gesellschaften und medizinischer Autoritäten. Aerzte bedienen sich desselben mit dem besten Erfolge. Die ausgedehnte Anwendung von Castoria lässt sich fraglos auf drei Thatsachen zurückführen: *Erstens*—Die unleugbare Erkenntniss, dass es unschädlich ist; *Zweitens*—Dass es nicht nur Magenschmerzen erleichtert und die Nerven beruhigt, sondern zur Verdauung beiträgt; und *Drittens*—Ist es ein angenehmer und vollkommener Ersatz für Castor-Oel. Es ist vollkommen sicher. Es enthält kein Opium, kein Morphin oder andere Narcotica, und verdummt nicht. Es ist ungleich Soothing Syrups, Bateman's Drops, Godfrey's Cordial, etc. Es heisst etwas, wenn sich eine medizinische Zeitschrift so äussert. Indessen erachten wir es für unsere Schuldigkeit, auf Gefahren hinzuweisen und auf Mittel zur Förderung der Gesundheit. Die Zeit, da man Kinder aus Gewinnsucht oder Unwissenheit mordete, sollte zu Ende sein. Unseres Wissens ist Castoria ein Mittel zur Herstellung dauernden Wohlbefindens, denn es hält die Constitution in Ordnung—ohne zu verdummen—und diese Aufklärung sind wir unseren Lesern schuldig.—*Hall's Journal of Health.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. B. Halstead Scott in Chicago, Ills., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Castoria für Kinder oft verschrieben und bin sehr davon befriedigt."

Dr. William Belmont in Cleveland, Ohio, sagt: "Ihr Castoria steht in seiner Art obenan. Ich darf nach dreissigjähriger Praxis wohl sagen, dass ihm kein anderes Mittel gleichkommt."

Dr. J. H. Taft in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie und Privatpraxis viele Jahre gebraucht und es stets für eine treffliche Arznei befunden. Die Formel ist ausgezeichnet."

Dr. R. J. Hamlen in Detroit, Mich., sagt: "Ich verordne Ihr Castoria Kindern sehr häufig, weil es bei Kinderkrankheiten nichts Besseres giebt. Ich weiss, es existiren Nachahmungen davon, ich achte aber darauf, dass meine Patienten Fletcher's erhalten."

Dr. J. R. Clausen in Philadelphia, Pa., sagt: "Der Ruf, welchen sich Ihr Castoria in zehntausenden mit Kindern gesegneten Familien erworben hat, bedarf keiner Erweiterung durch die Empfehlung des ärztlichen Berufes; trotzdem empfehle ich es angelegentlichst, da es eine vortreffliche Arznei ist."

Dr. Wm. J. McCrann in Omaha, Neb., sagt: "Als Vater von dreizehn Kindern weiss ich sicherlich Bescheid von Ihrer grossen Arznei und habe, abgesehen von der Erfahrung in meiner Familie, auch in meiner langen Praxis gefunden, dass Castoria in fast jedem Hause als wirksames Mittel anerkannt wird."

Dr. R. M. Ward in Kansas City, Mo., schreibt: "Aerzte verordnen gewöhnlich keine Patent-Medizinen, aber in dem Falle von Castoria habe ich mit vielen meiner Kollegen eine Ausnahme machen gelernt. Ich verschreibe Ihr Castoria in meiner Praxis, weil ich in ihm eine durchaus verlässliche Arznei bei Kinderkrankheiten erkenne. Jeder Arzt mit Familie wird meiner Empfehlung von Castoria beistimmen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Neue Mitglieder.

Vom Mayor für den Schul- und Bibliotheksrat ernannt.

Drei weibliche Schulräte.

Das skandinavische Bevölkerungselement durch die Ernennung von Dr. Peter E. Clemensen berücksichtigt. — Die Steuerbehörden.

Wider seine sonstige Gepflogenheit gab heute der Mayor die Namen der neuen Schulratsmitglieder schon bekannt, ehe er sie dem Stadtrat zur Bestätigung einsandte. Er hat die Kommissäre Peter Reinberg, Dr. Otto F. Warning, Michael J. Collins und Daniel R. Cameron auf je drei Jahre wieder ernannt; nicht wieder ernannt hat er Dr. James B. McFatrich und die Herren Alfred R. Urion und Wm. A. Vincent. An die Stelle von Dr. McFatrich tritt Dr. Peter C. Clemensen, welcher dem Mayor aus den Kreisen der skandinavischen Bevölkerungselemente empfohlen worden ist. Herr Urion erhält keinen Nachfolger, sondern eine Nachfolgerin, und zwar in der Person von Frau Florence Vosbrink, und auch an Stelle von Herrn Vincent hat der Mayor eine Frau zum Mitglied des Schulrats ernannt, nämlich Frau Gertrude Howe Britten. Frau Vosbrink ist Präsidentin der Katholischen Frauenliga, Frau Britten hat sich durch ihre eifrige Betätigung als Superintendentin der Liga für Jugendschutz einen Namen gemacht. Der Schulrat wird nunmehr also drei weibliche Mitglieder haben, außer den beiden neuernannten noch die schon seit Jahresfrist im Amt befindliche Frau John McMahon.

Drei neue Mitglieder hat der Mayor heute auch für den Verwaltungsrat der öffentlichen Bibliothek ernannt, nämlich die Herren James J. Healy, Dr. Frank J. Pokorny und T. Frank O'Connell. Herr Healy ist ein Veteran des Bürgerkrieges und ist zum Nachfolger von Herrn Horatio L. Wait ernannt, der bisher in dem Verwaltungsrat die Interessen der „Grand Army" vertreten hat. Dr. Pokorny, ein bekannter böhmischer Arzt, ist zum Nachfolger von Herrn Henry B. Freeman bestimmt, und der Steinhauereibesitzer O'Connell zum Nachfolger von Herrn Mortimer Frank.

Zur Anschaffung von Prämien.

Vom „Commercial Club" sind, wie schon in früheren Jahren, auch heuer wieder der städtischen Kommission für Spielplätze und kleine Parks $200 zur Verfügung gestellt worden zur Anschaffung von Prämien für Knaben, die sich im Turnen besonders auszeichnen, und für Mädchen, die sich durch Geschick in Handarbeiten oder im Haushalt hervortun.

Größere Arbeitsleistung.

Steuereinschätzer Sheridan stellt fest, daß die Behörde, deren Mitglied er ist, in diesem Jahre eine größere Arbeitsleistung aufzuweisen hat, als in früheren Jahren. Es sind in diesem Jahre 214,000 Einschätzungsformulare ausgeteilt worden, gegen 196,950 im vorigen Jahre. Gebucht wurden 113,851 Einschätzungen von Fahrhabe, nahezu 10,000 mehr, als im vorigen Jahre.

Von der Revisionsbehörde wurden heute u. a. die folgenden Abschreibungen vorgenommen: Western Leather Mfg. Co., von $27,000 auf $12,000; Heitman Lumber Co., von $18,000 auf $12,000; W. E. Cudney, 4832 Ellis Ave., von $7200 auf $3800; Clara N. Patterson, 115 S. La Salle Str., von $2000 auf $200. Von der Verwaltung des Bennett Medical College wurde die Behörde darauf aufmerksam gemacht, daß zwar das Anstaltsgebäude, nicht aber der Platz steuerfrei ist, auf welchem es steht. Der Platz ist dann mit einem Wert von $1000 gebucht worden.

Kämmereibericht.

Countyschreiber Robert M. Sweitzer, in seiner Eigenschaft als Kämmerer der Countyverwaltung, und Hilfskämmerer Frank S. Ryan haben in der Form einer 94 Seiten starken Druckschrift einen übersichtlichen Bericht zusammengestellt in Bezug auf die Einnahmen und Ausgaben der Countyverwaltung während des verflossenen Jahres und bis zum 4. Januar 1913 hin. In diesem Bericht ist zum ersten Male eine genaue Aufstellung enthalten hinsichtlich der Verbindlichkeiten und der Bestände von Cook County. Danach belief die verbriefte Schuld des County sich am 4. Januar dieses Jahres auf $9,710,000; die Summe der Bestände, einschließlich der im Laufe des Jahres zu erwartenden Einkünfte an Sporteln und Steuern, bezifferte sich auf $21,591,916.28.

Kraftwagenremise im Grant Park.

Die Parkbehörde der Südseite hat es als zu kostspielig abgelehnt, im Grant Park eine unterirdische Kraftwagenremise anlegen zu lassen. In Vorschlag gebracht hatte das Mayor Harrison, und Ingenieur J. J. Reynolds von der Tiefbahn- und Hafenbaukommission hatte einen entsprechenden Plan ausgearbeitet. Jetzt erbietet der Automobilklub sich in einem Schreiben an den Mayor, die Mittel zur Verwirklichung des Planes zu liefern. Der Klub nimmt an, daß bei Berechnung einer mäßigen Gebühr für die Unterbringung von Kraftwagen das in die Anlage gesteckte Kapital wieder hereingebracht werden könnte. Nach Ablauf dieser Zeit will er die Remise an die Parkverwaltung abtreten. Der Mayor empfiehlt diesen, den Vorschlag anzunehmen.

— Boshaft. — A.: „Ja, ich habe drei Söhne; der eine ist Versicherungsagent, der andere Weinreisender und der dritte Dichter. — B.: „Na, da haben S' wirklich genug Malheur in der Familie!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost“ allein 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Böse Aussichten.

Während die Eisen- und Stahlindustrie, die man längst als das geschäftliche Barometer zu betrachten sich gewöhnt hat, im letzten Vierteljahr ungewöhnlich hoch gestanden hat, eröffnen die neuesten Ernteberichte betrübliche Aussichten. Schon die erste Hitzewelle im Juni hat in vielen Gegenden eine schwache Heu- und Haferernte zur Folge gehabt. Die jüngste Glutwoge, in Verbindung mit ungenügenden Niederschlägen, hat aber auch im „Maisgürtel“ unermeßlichen Schaden angerichtet. Schon jetzt vertrocknet der Mais vielfach an der Staude, und je länger die Hitze und Dürre anhalten, desto geringer wird der Ertrag werden. Da es den Landwirten an Viehfutter zu fehlen beginnt, müssen sie den ohnehin schon ungenügenden Viehbestand noch mehr verringern. Durch das erhöhte Angebot werden die Fleischpreise zunächst etwas gedrückt, aber um so mehr werden sie später in die Höhe gehen. Auch die Getreide- und Kartoffelpreise sind schon erheblich gestiegen und werden noch mehr steigen, wenn nicht sofort günstigeres Wetter eintritt.

Daß eine schlechte Ernte nicht nur die Lebensmittelpreise, sondern auch den Geschäftsgang schlimm beeinflussen muß, pflegt der von der Natur losgelöste Städter ganz zu vergessen, bis er durch „schlechte Zeiten“ wieder einmal an seine Abhängigkeit von der Mutter Erde gemahnt wird. Durch „Organisationen“ kann der Mangel nicht ausgeglichen werden, der aus natürlichen Ursachen entstanden ist, und höhere Löhne lassen sich nicht durchsetzen, wenn die Nachfrage nach Waaren und Arbeitskräften abgenommen hat. Mittelbar leidet also der Städter unter einer Mißernte ebenso sehr wie der Landwirt, oft sogar noch mehr.

Die demokratischen Politiker aber würden sich wieder über ihr sprichwörtliches Pech zu beklagen haben, wenn mit ihrer Tarifreform abermals schlechte Zeiten zusammenfielen. Denn die Republikaner würden diese selbstverständlich nicht auf die dürftige Ernte, sondern auf die demokratischen Gesetze zurückführen, — und die Masse würde ihnen Glauben schenken. Hoffentlich sind die bei den Getreidebörsen eingelaufenen Nachrichten übertrieben, aber auf die im Frühjahr erwartete „Recordernte“ ist ganz bestimmt nicht mehr zu zählen.

Bockige Republikaner.

Obwohl er kein Landwirt ist, hätte Präsident Wilson von seinem Vorgänger Lincoln gelernt haben sollen, daß man ein Pferd zwar zur Tränke führen, aber nicht zum saufen zwingen kann. Wenn er das gewußt hätte, würde er wahrscheinlich nicht den Versuch gemacht haben, den Kongreß in seiner Sondertagung zur Annahme nicht nur einer Zoll-, sondern auch einer Bankreformvorlage zu drängen. Das Abgeordnetenhaus mit seiner ungeheuren demokratischen Mehrheit mag ja allerdings im Sinne der Verwaltung durchaus zuverlässig sein, aber der Senat, in dem die Demokraten stets in die Verteidigungsstellung zurückgedrängt werden können, will nicht ohne Weiteres Herrn Wilson über den Stock springen. Ohne Umschweife haben mehrere republikanische Senatoren gestern erklärt, daß die Zollvorlage auf die gewünschte rasche Erledigung nicht rechnen kann, wenn gleich hinterher der Bankreformentwurf zur Beratung gestellt werden soll. Es sei geradezu unschicklich, an die Arbeitskraft eines ohnehin schon übermüdeten Kongresses in dieser heißen Sommerszeit so außerordentliche Anforderungen zu stellen. Ueberdies sei die Bankvorlage in der Oeffentlichkeit noch lange nicht genug erörtert worden. Es werde ihr nur zum Vorteile gereichen, wenn man sie bis zum nächsten Winter zurücklege und die gegen sie erhobenen Einwände gründlich erwäge.

Der Geschäftswelt wird diese Ankündigung sehr unangenehm sein. Solange sie nicht wissen kann, wie der neue Zolltarif beschaffen sein und wann er in Kraft treten wird, kann sie auch nicht mit ihm rechnen. Weder die einheimischen Gewerbetreibenden, noch die Einfuhrhändler können ins Blaue hinein ihre Vorkehrungen für das Herbst- und Wintergeschäft treffen. Diese Ungewißheit wirkt aber lähmend auf Industrie und Handel und dürfte auch auf die Bundeskasse zurückwirken. Auf der anderen Seite können die Republikaner mit Recht behaupten, daß die „Prosperität“ durch ein unvernünftiges und grundsätzlich falsches Bankgesetz nicht nur vorübergehend, sondern dauernd geschädigt werden würde, und daß von den zwei Uebeln die Hinausschleppung der Zollreform das weitaus kleinere ist. Auf alle Fälle sind sie in der Lage, ihre „Drohung“ zur Ausführung zu bringen. Es steht ihnen frei, die Tarifdebatte im Senate bis zur Erschöpfung der Mehrheit, oder bis zum verfassungsmäßigen Beginne der regelmäßigen Tagung weiterzuführen. Die durch den Abfall der Zucker- und Wollesenatoren geschwächten Demokraten können die „Regeln des Senats“ nicht ändern, um einen zwangsweisen Schluß der Erörterung herbeizuführen.

Nun mag allerdings die Administration in der Ankündigung der Republikaner nur einen „Bluff“ sehen, aber sie dürfte sich sehr bald davon überzeugen, daß es der Minderheit bitterer Ernst ist. Diese muß schon vom taktischen Standpunkte aus den Erfolg einer demokratischen Verwaltung zu vereiteln suchen. Sie wagt es zwar nicht, dem Volkswillen zuwider jegliche Zollreform zu bekämpfen, aber sie wird sich einen wirklich guten Vorwand zur Aufsässigkeit gegen die Administration nicht entgehen lassen. Da die angeblich vom Präsidenten, in Wahrheit jedoch von dem Finanzketzer Bryan ausgehende Bankvorlage in der letzten Wahl dem Volke noch nicht zur Begutachtung vorgelegen hat, können die Republikaner sehr wohl verlangen, daß sie noch eingehender besprochen und wesentlich verbessert wird. Eine so wichtige Neuerung sollte tatsächlich nicht über's Knie gebrochen werden.

Will also der Präsident die Zollreform rechtzeitig unter Dach bringen, so wird er die Erledigung „seiner“ Bankvorlage wahrscheinlich bis zum Winter hinausschieben lassen müssen. Das wird weder ihm, noch dem merkwürdigen Machwerke schaden.

Verantwortlichkeit.

Die Untersuchungen anläßlich des furchtbaren Brandunglücks in Binghamton sind noch nicht so weit gediehen, daß von einem endgiltigen Resultat gesprochen werden könnte. Aber doch läßt sich aus den angestellten Vernehmungen mit Bestimmtheit ersehen, welche Umstände das Feuer zu einer derartigen Katastrophe werden ließen, und wem daran die Schuld zu geben ist.

Als die ersten Erklärungen des Falles in die Oeffentlichkeit gegeben wurden, befleißigte man sich, darauf Wert zu legen, daß die Feuerdrills häufig vorgenommen würden, ja so häufig, daß sie den Angestellten schon lästig geworden seien. Den wirklichen Brandalarm hätten darum die in der Fabrik beschäftigten Mädchen auch als eine der wenig beliebten Uebungen aufgefaßt. Sie hätten zu spät erkannt, daß es diesmal Ernst sei. Es ist das eine Entschuldigung, die auf den ersten Augenblick überzeugen könnte, denn man hätte dann Grund zu glauben, daß die Leitung der Fabrik tatsächlich alles getan hätte, einem Unglück vorzubeugen. Bei näherem Eingehen und vor allem in den angestellten Vernehmungen aber stellte sich heraus, daß trotz dieser angeblich reichlich zahlreichen Feuerdrills die Verantwortung allein auf den Schultern der Fabrikeigentümer liegt. Der Leiter der Anlage mußte auf Befragen zugeben, daß alle Stoffabfälle, dem Gesetze zuwider, in großen Säcken im Keller aufgestapelt wurden, daß weiterhin keine Wasserschläuche angebracht waren, die als erste Mittel zur Bekämpfung eines auskommenden Brandes treffliche Dienste geleistet hätten. Ja, es wurde ihm das Geständniß entlockt, daß er nie auch nur an die Möglichkeit eines Feuers gedacht und angenommen habe, die gewundenen Treppen im Innern des Gebäudes würden auf alle Fälle ausreichen, den Abzug des Personals zu gestatten. Der Hauptzeuge, der Vormann der Fabrik, ist auf immer verstummt, er gehört zu den beklagenswerten Opfern. Aber die Aussagen des Fabrikleiters und die Untersuchung an Ort und Stelle, die Bekundungen der Ueberlebenden der Angestellten genügen schon, sich ein Bild von der Sachlage zu machen.

Danach steht beinahe zweifellos fest, daß im Gegensatz zu den ersten Versicherungen die Vorkehrungen für den Fall eines Feuers ganz ungenügend waren, daß selbst die Feuerdrills nur eine kindische Posse waren, ohne wirkliche praktische Bedeutung und Nutzen, daß man gänzlich verabsäumt hatte, für Notleitern und Notausgänge zu sorgen, die selbst bei einem plötzlichen, umfassenden Brand noch die Rettung der Angestellten hätten gewährleisten können. Das sind die äußerlichen Gründe des katastrophalen Verlaufs dieses Feuers. Die eigentliche, ursächliche Verantwortlichkeit aber ist dem verdammenswürdigen Prinzip der Fabrikleitung zu geben, Geschäft und Erwerb über das Wohl und Wehe der Arbeiter zu stellen; alle Sorge nur einem guten, ertragreichen Geschäftsgang zu widmen und dafür die Sicherheit der Angestellten gewissenlos zu vernachlässigen. Hätte dafür noch ein tatsächlicher Beweis erbracht werden müssen, so wäre er dadurch gegeben, daß die Fabrikleitung schon daran gedacht hatte, die Hintertreppe vom zweiten Stockwerk an aufwärts niederreißen zu lassen, um Platz für mehr Maschinen und Arbeiter zu gewinnen. Damit ist einwandfrei festgelegt, daß es der Fabrikleitung nur darum zu tun war, mit möglichst wenig „Geschäftsunkosten“ ein möglichst gutes Geschäft zu machen.

Es ist zu erwarten, daß, sobald die Untersuchung zu einem Ende gekommen ist, gegen die Leiter des Unternehmens Antrag auf Strafverfolgung gestellt werden wird. Was kann aber damit geändert, geholfen werden? Die Opfer sind begraben, das Unglück kann nicht ungeschehen gemacht werden. Den einzigen, greifbaren Nutzen, den die ganze betrübliche Geschichte haben sollte, ist das abschreckende Beispiel. Und das sollte schon mit der Katastrophe allein wirksam sein. Eine Bestrafung der Schuldigen wäre dazu nicht nötig. Allerdings wäre sie angebracht, müßte man überzeugt sein, daß auf dieses Unglück allein hin diese Art berüchtigter Dollarjäger sich nicht veranlaßt sähe, einen Teil ihrer Arbeit, ihres Geschäftsertrags für die Sicherheit ihrer Angestellten aufzuwenden. Und leider entbehrt eben die Befürchtung nicht jeglichen Grundes, daß eine Katastrophe wie diese keine Besserung in den Geschäftsprinzipien so vieler gewissenloser Fabrikherren zeitigen kann, daß sie alle lieber ständig unter der drohenden Gefahr eines ähnlichen Unglücks stehen, als rechtzeitig und ausreichend Vorkehrungen zu treffen.

Eine zweite Lehre aber sollten die Behörden aus dieser Industrietragödie ziehen: daß es zu den Pflichten der Baupolizei und des Feuerwehrdepartements gehört, auf strikte Durchführung der bestehenden Sicherheitsbestimmungen ohne Ansehen der Person zu achten und, falls die bestehenden ungenügend sind, neue, umfassendere zu erlassen, um die Möglichkeit solcher Katastrophen auf das Mindestmaß zu beschränken. Daß dies in dem Falle in Binghamton aber nicht geschehen ist, gibt der Oeffentlichkeit ein Recht, auch die Behörden zu einem gewissen Teil mitverantwortlich zu machen. —

Rußland und China.

Die „Frankfurter Zeitung“ vom 16. Juli schreibt: Vor einigen Wochen hatte es den Anschein, als werde die mongolische Frage zwischen Rußland und China im Wege eines Vertrages geregelt werden und dann für einige Zeit von der politischen Tagesordnung verschwinden. In dem damals diskutirten Vertrage machte Rußland einige Zugeständnisse von formaler Bedeutung, die aber sachlich an den Verhältnissen der Mongolei, wie sie in dem mit den Mongolen geschlossenen Vertrag von Urga festgelegt waren, wenig geändert hätten. Nach den neuesten Meldungen aber wird dieses Abkommen, das kurz vor seiner Unterzeichnung stand, nicht zustandekommen. Man erkennt nicht recht, wer eigentlich an diesem voraussichtlich negativen Ausgang die Schuld trägt. Die chinesische Regierung behauptet, die Russen seien es, welche kurz vor dem Abschluß den Vertrag annullirt hätten und jetzt vier neue Forderungen aufstellen. Diese vier Vorschläge Rußlands gehen dahin, daß China die volle Autonomie der Mongolei anerkenne, sich mit einer Suveränität begnüge, für seine Verhandlungen mit den mongolischen Häuptlingen die russische Vermittlung annehme und alle Rechte anerkenne, die durch das Abkommen von Urga Rußland von den Mongolen zugestanden worden sind. In China herrscht angeblich große Aufregung über diese neuen Forderungen Rußlands, die besonders auch im Parlament heftigen Widerspruch finden. Von der russischen Seite wird im Gegensatz hierzu erklärt, Rußland habe von Anfang an keinen Zweifel darüber gelasen, daß seine Verhandlungen mit China nur auf der Grundlage des Vertrages von Urga stattfinden könnten, in dem unter Aufrechterhaltung der „juristischen Verbindung zwischen China und der Mongolei“ (was wohl die formelle Souveränität Chinas bedeuten soll) die Gewährung der vollen Autonomie für die Mongolei sowie des Rechtes, ein eigenes Heer zu halten, und die Unzulässigkeit der chinesischen Kolonisation festgelegt ist. China habe, so wird von Rußland ausgeführt, den Sinn des Vertrages von Urga dahin abzuändern gesucht, daß die Macht des Hutuchtu beschränkt und das frühere Verhältniß der Mongolei zu China wiederhergestellt werde. Rußland habe diese Vorschläge abgelehnt, betrachte die Verhandlungen jetzt als gescheitert und sei der Ansicht, daß es wieder freie Hand habe. Es sei jedoch zu einer friedlichen Regelung der Frage bereit und wolle die Verhandlungen wieder aufnehmen, wenn China die Autonomie der äußeren Mongolei anerkenne und Rußlands gute Dienste zur Regelung der chinesisch-mongolischen Beziehungen auf Grund des Vertrages von Urga annehme. Alsdann werde Rußland die Souveränität Chinas über die Mongolei anerkennen. Es ist eigentümlich, daß die Chinesen Rußland so falsch verstanden haben, wenn dieses tatsächlich mit der jetzt behaupteten Deutlichkeit seinen Standpunkt festgehalten hätte. Wie dem aber auch sein mag, China wird schwerlich die Möglichkeit haben, von Rußland mehr zu erreichen, als ihm dieses freiwillig geben will. Denn es ist kaum anzunehmen, daß das Vorrücken chinesischer Truppen an der Grenze der südlichen Mongolei und die Zusammenstöße mit mongolischen Streitkräften den Beginn einer ernsthaften kriegerischen Aktion bedeuten. Andererseits mag auch Rußland, das jetzt andere Sorgen hat und dem überdies die seit dem Vertrag von Urga eingetretene Verstimmung mancher Mongolenfürsten gegen die russischen Methoden unbequem sein muß, Grund zu einem wenigstens formalen Entgegenkommen haben.

Nieder mit Oesterreich!

Dem Wiener Blatte „Die Zeit“ wurde von einem Balkankenner die folgende Zuschrift zugesandt:

Sehr geehrter Herr Redakteur! Seit nahezu fünfzehn Jahren bereise ich den Balkan und hatte Gelegenheit, alle Phasen der Volksstimmung für und gegen unsere Monarchie zu beobachten. Ich habe gefunden, daß seit einem ganz bestimmten Zeitabschnitt jeder Anlaß benützt wird, um ein „Nieder mit Oesterreich!“ anzubringen. Wie kommt das?

Ich war in einem entlegenen, jetzt oft genannten, sonst unbedeutenden Orte Serbiens am Abend, als im Vorjahre die Mobilisirung gegen die Türkei durch Trommelschläge und Sturmläuten verkündet wurde. Lang bereitgehaltene Begeisterung und Jubel wurden sofort durch Absingen patriotischer Lieder und durch von glühendem Patriotismus triefende Reden auf den Straßen zum Besten gegeben. Jeder Absatz schloß mit dem von der versammelten Menge im Chor gebrüllten Refrain: „Dole Austria!“ („Nieder mit Oesterreich!“) Nicht ein Wort von der Türkei! Nicht ein Wort von einem Feind, gegen den man ins Feld zu ziehen hatte! Nur immer wieder: „Dole Austria!“ — Wie kommt das?

Die ersten Erfolge der Serben bei Kumanowo! Unüberschwenglicher Jubel im ganzen Lande. Ein improvisirtes Provinzblättchen bringt dem bescheidenen (besser „beschränkten“) Kreise seiner Leser die Nachricht von den serbischen Siegen über das mächtige Türkenheer. Anschließend daran ein umfangreicher Artikel voll Drohungen gegen Oesterreich-Ungarn. Der Verfasser, der offenbar in den Kreisen der jugendlichsten Jugend zu suchen ist, hört unsere Monarchie vor Angst und Bangen mit den Zähnen klappern und stellt ihr baldige blutige Abrechnung in Aussicht, sobald der Türke abgetan sein wird. — Aus welchem Grunde?

Der erste Waffenstillstand! Die zur Erholung oder zur Ordnung ihrer Privatangelegenheiten Beurlaubten werden nicht müde, von ihren eigenen Heldentaten, sowie von denen ihrer Kriegskameraden zu erzählen; dazwischen Bemerkungen über angebliche österreichische Einflüsterungen und geheime Hilfe an die Besiegten, woran sich fanatische, wut- und haßerfüllte Beteuerungen anschließen, daß der Tag der Abrechnung mit unserer Monarchie nicht mehr weit ist, daß jung und alt ihn mit Ungeduld erwartet, um geschlossen und mit der größten Begeisterung gegen diesen Erbfeind zu ziehen, daß im Lande dieses Erbfeindes keine Katze am Leben gelassen, kein Stein auf dem anderen bleiben wird, wo Serben einziehen werden! Wer eine Waffe tragen kann, wird freudig an diesem Vernichtungszug teilnehmen! — Woher dieser fanatische, unversöhnliche Haß?

Ich erhalte einen Brief von einer Dame aus Bulgarien, die ihre Erziehung in einem Wiener Pensionat genossen hat und während dieser Zeit die üblichen Gefälligkeiten in Anspruch nahm, die Fremde in einer fremden Stadt von ihren einzigen Bekannten zu beanspruchen pflegen. Der Brief enthält begeisterte Schilderungen der Erfolge bei Lüle-Burgas und Kirkkilisse und endet mit Boykottdrohungen gegen unsere Monarchie! — Weshalb dies?

Ich begegne in Wien einem Bekannten aus Bulgarien auf der Straße. Natürlich begeisterte Schilderungen der Tapferkeit seiner Landsleute, denen allein die Vernichtung der Türkei zuzuschreiben ist. Zum Schluß mit lächelndem Munde das Versprechen: „Jetzt kommt ihr an die Reihe!“ — Warum das?

Ich befand mich in der Portierloge eines vornehmen Belgrader Hotels, als in der Stadt die falsche Nachricht verbreitet wurde, daß Adrianopel und Skutari gefallen seien. Ein untergeordneter Hotelbediensteter stürzte zum Telephon, rief einen Freund an und sagte ihm wörtlich: „Es liegt die offizielle Meldung vor, daß Adrianopel und Skutari gefallen sind. Es lebe das tapfere serbische Heer! Nieder mit Oesterreich!“ — Welcher Zusammenhang?

Ich befand mich in Zajetschar an dem Tage, als Skutari wirklich gefallen war. Jubel ohnegleichen! In wenigen Augenblicken wehen von allen Häusern Fahnen. Auf dem Hauptplatz werden Böller aufgestellt, aus denen Freudenschüsse abgefeuert werden. Von den Höhen, auf denen sich die Grenzbefestigungen befinden, donnern von Zeit zu Zeit Kanonenschüsse. Die Bevölkerung schwelgt in einem Siegesrausch; Küsse, Umarmungen werden auf offener Straße zwischen Bekannten und Unbekannten, Freunden und Feinden ausgetauscht. Das Fragment einer Militärmusik spielt vor dem besuchtesten Lokal Koloweisen, und das Publikum tanzt auf den spitzen Steinen des weiten Hauptplatzes. Begeisterte Rufe werden im Chor ausgestoßen, aus denen nur eines deutlich herausgehört wird: „Nieder mit Oesterreich!“ — Warum dies?

In Rumänien wird mobilisirt, um Bulgarien nicht größer werden zu lassen, als es Rumänien zuträglich ist. Auch dort die obligate Volksbegeisterung, Brandreden, patriotische Kundgebungen usw. Der Refrain: „Nieder mit Oesterreich!“ — Wie kommt das?

— Der magere Schneider. — Deine Faulheit bin ich nun aber bald satt, Bursche, da möchte man ja gleich aus der Haut fahren! — Ach, lassen Sie man, Meester, det is ja doch nicht der Mühe wert!

„Machen Sie ein Ende“

Hören Sie auf Ihren Magen schlecht zu behandeln. Er übt die Kontrolle aus über Ihr ganzes System, und es ist nötig, ihn in guter Gesundheit zu erhalten. Sobald sich bei Ihnen die ersten Zeichen von Schwäche melden, nehmen Sie

HOSTETTERS MAGEN-BITTERS

Er ist ein erprobtes „Hausmittel“ für alle Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden.

Lokalbericht.

Hitze hält an.

Seebrise und Seebäder bringen den geplagten Städtern die einzige Erleichterung.

Allem Anscheine nach wird die grausame Hitze auch noch heute anhalten. Die Hitzwellen begannen ihre Lufttänze bereits in den frühsten Morgenstunden und sprachen so die unwillkommene Verheißung aus, daß es heute gerade so schlimm sein werde, wie gestern Nachmittag, wo um 5 Uhr das Thermometer mit 99 Grad seinen Höchststand in diesem Sommer erreichte und dort eine Stunde lang verharrte. Es war in den letzten Stunden um 23 Grad nach oben geklettert.

Die einzige Erleichterung bei dieser Glutofentemperatur brachte die Brise, welche vom See her wehte. Und die Glücklichen, welche zu gleicher Zeit noch in den Wellen des alten Michigan Sees Kühlung suchen konnten, konnten es wenigstens halbwegs aushalten. Aber das Baden hat bekanntlich auch seine Gefahren.

Diese Erfahrung machten gestern wiederum zwei Personen, welche mit knapper Not dem Tode in den Wassern entrannen. Eine davon war Frau Marie Rogers, Nr. 808 Lakeside Pl. Sie saß auf einem Floß im See, als das schwanke Fahrzeug umschlug und sie in die Fluten stürzte. Leider wurde sie beim Hineinfallen ins Wasser von den Balken des Flosses so stark an den Kopf getroffen, daß sie das Bewußtsein verlor. John Little, Nr. 4031 Evanston Ave., konnte sie glücklich ans Land bringen.

Von der Hitze übermannt wurde Mary Lowe, Nr. 4613 Woodlawn Ave., als sie in der Nähe des Chicago Beach Hotels badete. Auch sie verlor das Bewußtsein und sank, wurde aber gleichfalls gerettet. C. C. Williams, für solche Zwecke angestellt, brachte sie an das Ufer.

Gefährlicher Brand.

Vorsichtsmaßregeln des Feuerwehrchefs retten seine Leute.

Kurz vor drei Uhr heute Morgen brach in dem Anbau zu der Fabrik der Penn Oil & Supply Company, Nr. 1116—1120 Nord Branch Str., aus noch unaufgeklärter Ursache ein Brand aus, welcher mehrere Kompagnien Feuerwehrleute und auch eine Prahmspritze nach jener Gegend rief. Entdeckt wurde das Feuer von dem Nachtwächter William Sweeney, welcher zuerst seinen in dem Gebäude schlafenden Untergebenen weckte und dann einen Alarm abgab. Da der Brand gefährlich erschien, kam Feuerwehrchef Seyferlich selbst nach der Brandstätte, und er ließ sogleich seine nahe dem Gebäude arbeitenden Leute sich zurückziehen, da er vermutete, daß Oele verschiedener Art sich in dem Gebäude befinden möchten. Kaum war dem Befehle Folge geleistet worden, als zehn Fässer Gasolin explodirten und ihr brennender Inhalt sowie angesengte Balken nach allen Richtungen geschleudert wurden. Dank der Vorsicht ihres Vorgesetzten entkamen die Löschmannschaften unverletzt. Der Brand wurde bald bewältigt, aber er hatte doch einen Schaden von $55,000 angerichtet.

Täter wird gesucht.

Oskar Lindquist liegt mit einem Schädelbruch im Hospital.

Die Polizei ist auf der Suche nach Frank Toban, welcher im Verdachte steht, den 38 Jahre alten Eisfahrer Oskar Lindquist, Nr. 1520 W. Lake Straße, niedergeschlagen zu haben. Lindquist fiel so unglücklich, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog und in's Countyhospital überführt werden mußte. Wie Henry Lott, Nr. 355 St. Johns Court, der ein Augenzeuge des an der Ecke von Fulton Straße und Union Park Court sich abspielenden Vorfalls war, versichert, kamen die beiden Männer aus einer Wirtschaft und gerieten in einen heftigen Wortstreit, der bald in Tätlichkeiten ausartete, welche das erwähnte Ergebniß hatten. Lott kennt Toban und erkannte in ihm den Angreifer, konnte aber nicht angeben, wo Toban wohnt.

Böser Schabernack.

John Ash entdeckt auf seinem Hausdach unerwünschte bunte Arbeit.

Das Ehepaar John Ash, Nr. 215 Chicago Avenue in Oak Park wohnhaft, hat unlängst sein Haus neu anstreichen lassen, und zwar von einem Hausmaler, der nicht der Gewerkschaft angehört. In der vergangenen Nacht nun schlief Frau Ash auf ihrer Veranda, als sie plötzlich verspürte, wie Tropfen auf ihre Hand herabfielen. Sie glaubte, es regne, und eilte in das Haus, wo sie entdeckte, daß die Tropfen bunte Farben aufwiesen. Ihr von ihr gerufener Mann schöpfte Verdacht, stellte Nachforschungen an und fand, daß das Dach des Hauses in den verschiedensten, aber nicht gerade glücklich gewählten Farben prangte. Natürlich machte er der Polizei von Oak Park Mitteilung und sprach zugleich auch die Vermutung aus, daß Gewerkschaftler ihm diesen Schabernack gespielt hätten. Eine Untersuchung ist im Gange.

— Anerkennung. — A.: „Sind Sie der Mann, der sich so unverschämt grob gegen meine Frau benommen hat?“ — B.: „Jawohl, das war ich!“ — A: „Alle Hochachtung! Reichen Sie mir die Hand! Sie sind ein Held!“

— Das schwache Geschlecht. — Unser Preisboxer kommt ja gar nicht mehr zum Skat? — Ach, seine Frau erlaubt's ihm nicht!

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung Nr. 442 Wellington Str. ist gestern Major Samuel L. Anable, einer der ältesten Veteranen des Bürgerkrieges, gestorben. Er war im Jahre 1821 in Albany County im Staate New York geboren und machte den Feldzug in dem 7. schweren Artillerieregimente von New York mit. Nach Chicago kam er im Jahre 1883 und war bis 1891 im Grundeigentumsgeschäfte tätig. Seine Wittwe und acht Kinder überleben ihn.

— Joseph Kandzia, bis vor Jahresfrist Kapitän in der Chicagoer Polizei, ist im Alexianerhospital gestorben. Er mußte seiner Zeit aus dem Dienste ausscheiden, weil er einen Verhafteten nicht richtig in die Listen hatte eintragen lassen.

Neuer Freimaurertempel geplant.

Die in Lawndale ansässigen Mitglieder des Freimaurerordens werden vermutlich bald einen eigenen Tempel bekommen. Geplant war ein solcher bereits seit geraumer Zeit. Gestern ist nun für diesen Zweck von der Lawndale Masonic Temple Association das Grundstück an der Südwestecke der Millard Ave. und 23. Str. angekauft worden, und es ist vorauszusehen, daß der Neubau bald in Angriff genommen werden wird.

Spurlos verschwunden.

Seit Montag Morgen um 2:30 Uhr ist der 34 Jahre alte Milchhändler Wm. Wohlfeil, 1014 Milton Straße, spurlos verschwunden. Man fand seinen beladenen und angeschirrten Milchwagen in der Stallung. Auf dem Wagen lag der Hut, auf dem Boden der Rock des Verschwundenen. Da der Mann weder häusliche noch Geldsorgen hatte, so ist sein Verschwinden unerklärlich. Er hatte an jenem Morgen etwa $40 bei sich.

Puccinis Pläne.

Wie man aus Mailand mitteilt, arbeitet Puccini an drei neuen einaktigen Opern. Eines der Libretti wird von D'Annunzio geschrieben, ein zweites ist ein kurzes Drama „La houppelande“ (Der Wettermantel), das Werk eines bisher ziemlich unbekannten Dichters namens Didier Gold, das vor einigen Jahren ein paar Abende in einem Pariser Sommertheater gegeben wurde. Es spielt auf einer Flußbarke an einem Pariser Kai. Der Barkenbesitzer entdeckt den Ehebruch, den einer seiner Fährleute mit seiner Frau begangen hat, und bringt diesen um. Die Frau nähert sich in diesem Augenblick ihrem Mann, der im Wettermantel auf Deck steht, und schmeichelt ihm, in ihrer Ahnung vom geschehenen Unheil, er möge sie wieder mit dem Wettermantel umfassen wie einst im Mai. Der Mann öffnet den Mantel, und unter ihm kommt der Leichnam des toten Fährmannes zum Vorschein. Das dritte Libretto, von Tristan Bernard, behandelt einen wunderlichen Einfall. Eine Schar Forschungsreisender und Gelehrter wird im Innern Afrikas von einem Negertrupp gefangen, der einmal auf einem Pariser Jahrmarkt im Eingeborenendorf aufgetreten ist. Die Schwarzen beschließen, die Schmach, die sie einst an der Seine erlitten, dadurch zu rächen, daß sie die weißen Gelehrten und Forscher zwingen, sich in denselben Tänzen und Sprüngen zu produziren, die sie einst selbst auf dem Pariser Jahrmarkt hatten aufführen müssen.

— Verschwendung. — Sohn (ausspuckend): „Pfui Deibel, da habe ich ein faules Ei getrunken!“ — Bäuerin: „'s nächste Mal schaugst besser nach... das hätt' ma' so schön verkaufen können!“

— Das Hauskreuz. — Bauer (auf dem Sterbebette): „Frau, setz' mir kein Kreuz, wenn ich tot bin, ich habe schon eines im Leben gehabt.“

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder

Joseph Bredemann

(Bruder des verstorbenen Hochw. Lawrence Bredemann) am Sonntag, den 27. Juli, im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1340 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Bredemann geb. Oley, Gattin.
Frank, Marie, Joseph und Etta Bredemann, Frau Margaret Kremer und Frau Sue Lehser, Kinder.
Henry, William und John Bredemann, Brüder.

Racine, Wisconsin, und Jefferson City, Mo., Zeitungen wollen gefälligst kopiren. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Albertine Labinsky geb. Eick

im Alter von 80 Jahren und 4 Tagen am Dienstag, den 29. Juli 1913, um 1 Uhr Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 4114 N. Leavitt Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paul Härtel, Frau John Waters, Charles Labinsky, William Labinsky, Kinder.
Paul Härtel und John Waters, Schwiegersöhne.
Frau Charles Labinsky, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Schmidt, geb. Clasen,

am 28. Juli 1913 in Ihrem 71. Jahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, 1 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause, 1137 Oakgrove Ave. nach dem Oakwoods Friedhof. Tief betrauert von dem Gatten

Emil Schmidt, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Lizzie Klean, geb. Hines,

am 29. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1310 22. Ave., Melrose Park.

Was wir vom Monde wissen! Entwicklung und heutiger Stand der Mondforschung, mit vielen Abbildungen, von Th. Fauth. Gebunden 70c.

Koelling & Klappenbach, — Buchhandlung und Schreibmaterialien — 179 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Hufnagel

nach langem schwerem Leiden am 29. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2920 Diversey Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Hufnagel, Gattin.
Frederick und August Hufnagel, Söhne.
Maria Apfel, Babette Böckler, Lena Holzinger, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Zu Ende ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit. bmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester

Wilhelmine Hoppe geb. Reher

am Montag, den 28. Juli 1913, im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1700 Belmont Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Hoppe, Gatte.
Johanne Peters, Schwester.

d.mi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Thomas Frank

am 26. Juli 1913 im Alter von 18 Jahren, 6 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1334 Wolfram Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Frank, Vater.
Theresa und Pete Frank, Geschwister.

Gestorben: Lizette Rollau geb. Hacker, Wittwe des verstorbenen Wm. Rollau; starb am 28. Juli, um 4:45 Nachm., im Alter von 79 Jahren und 4 Monaten. Geliebte Mutter von Arthur, Theodor, Emil, Emma und Frau Otto E. Wolff, Frau John A. Root und Frau Adele Arzbacher. Beerdigung Donnerstag, den 31. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 606 Arlington Place, mit Kutschen nach Rose Hill. Manitowoc, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Gestorben: Ida Miller, am 29. Juli 1913; geliebte Tochter des verstorb. John und Catherine Miller, Schwester von John, Theodore und Frau T. H. Culver. — Beerdigung Samstag, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2722 Wallace Str., mit Kutschen nach Mount Greenwood.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unsere geliebte Mutter und Großmutter

Minnie Burmeister,

die heute vor einem Jahre gestorben ist.

Gegangen, aber nicht vergessen.

Gewidmet von ihren liebenden
Kindern und Enkeln.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und den Schwestern der Irving Park Loge Nr. 19 vom Orden der Hermannsschwestern meinen besten Dank für die Teilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau

Sophie Heriel,

und für die Blumenspenden, sowie den Großbeamten des Ordens für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes und kann ich den Orden der Herrmannsschwestern allen Frauen und Jungfrauen bestens empfehlen.

Martin Heriel, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme sowie die zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Sohnes

Louis J. Riemer

wünschen wir unseren werten Verwandten und Freundinnen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dora Riemer, Gattin.
Louis und Mary Riemer, Eltern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. Cit. Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows
Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?
Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.
Sie müssen es sehen! — Der Untergang der „Titanic“. Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. in16*

White City CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT
Nichts Aehnliches in Chicago.
Prächtiges BALLET Es bildet das Stadtgespräch
5000 freie Sitze jeden Abend.
Der große RAYMOND in neuen Illusionen.

Der Konzertgarten „par excellence“.
BISMARCK GARTEN
ELLERY u. seine Kapelle. ROEMHILDT Löwe des Berliner Kabarets Andere „Star“-Attraktionen.
Das Programm dauert täglich von 6 bis 1 Uhr. Spezielle Ellery Matinees Samstags u. Sonntags. jl9mifason*

Jahrespiknik und Volksfest
veranstaltet von sämmtlichen Sektionen des
Gegenseitigen Unterst.-Verein von Chicago
in Brands Park, Elston und Belmont Ave., am Sonntag, den 3. August 1913. Anfang 1 Uhr Nachm. Belmont und Elston Ave. Cars führen direkt zum Park. Tickets 25c die Person. jl13,30

Vereinigte Schweizer Vereine
Unabhängigkeitsfeier
verbunden mit Ausflug und Picnic, in Palos Park, Ill., am Sonntag, den 3. August 1913. Preiskegeln und Preisschießen. Ein Spezialzug verläßt Dearborn Str. Station um 10 Uhr Morgens und ein regul. um 1:15. Zurückfahrt 7:30 Abends. Retour-Tickets mit Eintritt in den Park 60c für Erwachsene und 30c für Kinder von 6 bis 14 Jahren. jl27,30,ag2

SCHWABEN-VEREIN
36. Kannstatter Volksfest
am Sonntag, den 24., Montag, den 25. und Sonntag, den 31. August in Brands Park. Fest - Aufführungen, Neckarwein aus dem Stuttgarter Hofkeller, Tanz und allerlei Kurzweil. — Eintritt: 25c die Person.
jl26,ag2,9,16,19,23,24,25,30,31

Pik-Nik und Preiskegeln
veranstaltet vom
FRAUENVEREIN LOUISE
Freitag, den 1. August 1913, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. — Tanz, Wettlaufen, Kinder-Polonaise. Eintritt 15c die Person.

MARSHALL FIELD & Co
Great Basement Salesroom

Straßenkleider für Damen und Mädchen, $2.75, $3.75, $5.

Eine Räumung von regulären Partien.

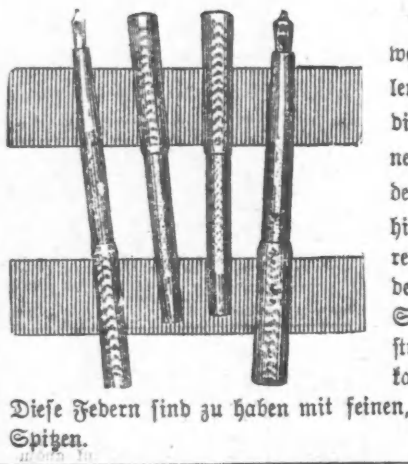
Da die Saison zum Tragen dieser waschbaren Straßenkleider ungefähr ihren Höhepunkt erreicht hat, muß die Periode ihres Verkaufs zum Abschluß gebracht werden. Die Ferien-Garderobe kann dadurch bei geringer Mehrausgabe bedeutend vermehrt werden. Voile, French und Tissue Gingham, Leinen und viele andere populäre Stoffe sind darin eingeschlossen.

Basement.

Feine Füllfedern zu sehr bemerkenswerten Herabsetzungen.

Dieses Material ist das beste das zu haben ist.

No. 3	Nr. 4	No. 5	Nr. 6
$2.00	$2.50	$3.00	$3.50



Zwölfhundert Füllfedern, welche wir ohne Zögern empfehlen als ebenso gut wie die besten, die gemacht werden zu irgend einem Preise. In verschiedenen Größen zu haben — wie hier abgebildet — welche von ihren ursprünglichen Preisen bedeutend herabgesetzt worden sind. Sie sind von der feinsten Konstruktion, haben Spitzen aus 14 karatigem Gold, Iridium Tips.

Diese Federn sind zu haben mit feinen, mittleren, groben oder Stub Spitzen.

Stationery Abteilung, Basement.

Das Grauen.

Von Leo Sternberg.

Fritz Rottländer, dem man den Oberförster an seinen bronzebraunen Händen auch in Zivil ansah, war auf der Reise zu seinem Freund Klemens Gerhardus, der in einem gottverlassenen nassauischen Landorte jüngst die alte Amtsapotheke erstanden hatte, über deren Eingang ein in lustigen Ostereierfarben angestrichenes Gesims von Schwalbennestern klebte.

Er lehnte sich bequemer ins Wagenpolster zurück und las noch einmal: „Gott sei Dank, daß Du kommst! Lebewohl dann, Gefängniß, seit Monaten nicht verlassen! Wieder Luft und freie Natur! Mit Dir, Du Waldmensch und Tierfreund! Wie sehne ich Dich herbei! Es soll ein Strolchen geben und ein Streifen —"

Er schlug sich lachend auf die Schenkel. Als ob man nicht merkte, daß er, „der Waldmensch und Tierfreund", nur der Umweg war zu seiner noch viel tierfreundlicheren Schwester!

Deshalb wunderte er sich einigermaßen, als von Karla immer noch mit keiner Silbe die Rede war, nachdem sie schon drei Tage lang ununterbrochen die einsamsten Wälder durchpürscht hatten.

Als sie aber zum ersten Mal in den Muldensesseln eines ausgebeuteten Basaltkraters ausruhten, wo noch vereinzelte gestückte Steinsäulen wie Saurier-Skelette die gegenüberliegende Erdwand durchwuchsen, fragte er: „Hör mal, Klemm! Treibt Dich etwas um?"

„Ich muß Deine Gesellschaft ausnutzen. Hast Du nie die Verlegenheit empfunden, die uns vor Kindern befällt, wenn Du allein mit ihnen bist und plötzlich inne wirst, wie weise sie sind, wie sie Vorstellungen entwickeln von Tiefblick und kühner Phantasie, daß sie die Erwachsenen zu sein scheinen und Du Dir wie das Kind vorkommst? Denn es gibt keine Altersgrenzen, und sie wissen alles wie wir — nur dämonischer, gotthafter.... So, siehst Du, geht es mir in der Natur, wenn ich allein bin mit dem geäderten Blatt, mit dem wiegenden Zweig, mit...."

„Nun, und?"

„Ich habe einfach Angst! Gibt es etwas Unheimlicheres als die Motte, die mit rauhmähnenden Fühlern in die Ferne tastet und stundenweit der Braut zufliegt? Als einen Baum, wenn aus seinen hundert Fenstern die Helle auf Dich blickt! Oder die Spinne, die im Herbst ins Haus hereinkommt und sich hinter die Bilder setzt! Diese Tieraugen — unergründlich, wissend, überlegen! Hast Du je vor einem Raubtierkäfig die unendliche Verachtung bemerkt, mit der die Bestien durch Dich hindurchblicken, in stahläugiger Festigkeit, daß es einem durch Mark und Bein geht? Oder sind Tiergärten mit den wahnglühenden Augen rings in den Kerkerreihen nicht wie der siebente Höllenring? Denke Dir, dieser Wahn! Du fragtest mich, warum ich mir keinen Hund halte. Ich entsetze mich vor dem fremden Blick, der unbekannten Welt, dem dunklen Abgrund des anderen Hirns. Jetzt wirst Du es begreifen. Nicht wenn Du dabei bist, aber allein entsetze ich mich grenzenlos. Eben umwandelt er Dich, und plötzlich, wenn Du die Schüssel mit den Knochen hinstellst, verwandelt er sich in einen knurrenden Feind, fletscht und knappt nach Deiner Hand. Welche Bilder müssen sie von uns haben! Welche Wahnvorstellungen! Und alles das mit derselben Miene, dieser Maske, der Du weder Qual noch Freude ablesen kannst; vor der Du nie weißt, ob Du geleckt oder zerrissen wirst...."

„Ja, mein Lieber, wenn ich die Welt so ansehen wollte! Dieses Grauen mußt Du halt überwinden."

„Die Furcht ist das geistige Warnungssignal, wie der Schmerz das körperliche, das die verbrannte Fingerspitze vor dem glühenden Ofen warnt. Eine Fliege überträgt die furchtbare Schlafkrankheit und eine Ratte verschleppt die Pest. Es ist nicht umsonst Abscheu gesetzt zwischen Samen und Samen! Alle Kreatur fühlt die Nähe ihres Feindes. Wer sagt mir, ob mich in jenem Raben nicht mein Verfolger umkreist?"

„Das ist die Höhe!"

„Ich glaube, daß alles möglich ist."

Fritz Rottländer schüttelte den Kopf. „Es ist haarsträubend mit Dir. Seelenwanderung! Bazillen! Aber ein Wunder ist es nicht! Wie kann man auf dem Lande leben und hinterm Ofen hocken? Geh hinaus und kriege Bazillen! Ein Gesunder kriegt immer zwei davon, die sich gegenseitig wieder umbringen.... Und warum soll das Viehzeug Dir übel wollen, wenn es mir....? Oder wie erklärst Du, daß es gutfreund mit mir ist, der es niederknallt? Nein, weißt Du...."

„Es ist das Wunderbare an der Liebe, daß sie die Hand noch küßt, die sie tötet. Ich darf ihnen mein Herz vor die Füße werfen, so wissen sie doch, ich liebe sie nicht. Du hast Dein zahmes Käuzchen fortgejagt, und es kehrt allabendlich an das grausam verschlossene Fenster zurück. Aber hast Du nie gefürchtet, sag', daß sie Nachts, wenn Du im Schlafe liegst, in langem Zuge ankamen, alle, die Du gequält und getötet hast, über Dich herfielen und Rache forderten?"

„Hör mal, Klemm! Allmählich lerne ich an die Verrücktheit der Apotheker glauben." Und der Grünrock versetzte einigen Steinen mit der Ferse einen Tritt, daß es in dem grünen Unkentümpel unter ihnen hoch aufspritzte.

Der Apotheker sprang auf, wie von der Tarantel gestochen und wischte sich entsetzt den Spritzer vom Gesicht. „Du lachst? Eine solche Lehmkaute war der Anfang." Und stehend erzählte er-zählte er nun, wie er als Junge einst in einen wasserpestdurchwachsenen Sumpf hineingepatscht war, aus dem der Tonboden gelb und rot wie ein Unkenbauch aufschimmerte; wie sich seine kleinen Stulpenstiefel mit Wasser füllten, quietschten und quatschten, als wenn seine bloßen Füße auf sich ringelndes Salamandergewimmel träten; wie er sich halbohnmächtig vor Ekel strampelnd auf die Erde geworfen und erst wieder zur Vernunft kam, als die anderen die Schaften von den nassen Strümpfen losgebracht hatten. Wie er nachher Hekatomben der geschwänzten Brut in einer Pferdekrippe verbrannt und sich an dem Anblick der verkohlten Kadaver geweidet habe, dann aber die hellen Töne nicht aus dem Ohre verlor, die das stumme Gewürm im Schmerze unerwartet ausgestoßen habe. Wie das Larvengezücht schlecht mache und Mördergefühle erzeuge; daß ihn zuweilen verlange, mit der Büchse in der Hand die verhaßten Verfolger zu dezimieren, um sich endlich Ruhe zu verschaffen.

„Nun gut, Du warst ein Wüterich wie alle Jungen, die Frösche aufblasen, Maikäferköpfe essen und Enten den Bürzel ausreißen. Aber was in aller Welt verfolgt Dich darum, Menschenskind?"

„Paß auf! Ich sitze eines Tages auf der Bank eines alten Parks und höre das huschende Geräusch eines kleinen Vogels hinter mir. Wie ich mich umdrehe, sehe ich ein Rotkelchen auf niedrigem Aste sitzen und mich von oben herab herausfordernd anschauen. Ich stehe auf und gehe auf das graue Ding zu. Es guckt mich mit seinen schwarzen Mausaugen an und bleibt furchtlos sitzen. Ich bewege meinen Stock — es bleibt ruhig auf seiner Astsprosse sitzen. Und wie ich so Aug' in Auge vor ihm stehe, erfaßt mich ein derartiges Grauen vor der gespensterhaften Sicherheit des unheimlichen Zwergenwesens, das mich unerschrocken auf sich zukommen läßt und nicht daran denkt, davonzufliegen, daß ich wie in Abwehr gegen die dunkle Macht in den kohlschwarzen Augenpunkten, die mehr als ich selbst über mich zu wissen und meiner zu spotten scheinen, blindlings um mich schlage. Wenn wenn der Fisch in der Glasglocke plötzlich zu sprechen anfinge, könntest Du nicht bestürzter vom Stuhle aufschnellen, als mich die versteinerte Ruhe dieses kleinen Federklümpchens außer Fassung gebracht hat. Ich hatte es getroffen, als wenn es hätte getroffen werden wollen. Mit dem roten Fleck auf der Brust lag es im Grase und ich stand schamgebeugt davor und fragte mich, wie ich ein solches Geschöpfchen umbringen konnte; es brannte mir auf der Stirn wie ein Kainszeichen."

„Und Du müßtest nicht der romantischste Salbenreiber sein, den ich kenne, wenn Du seitdem nicht glaubtest, daß Du kein Glück mehr auf der Welt hättest, weil Du den „heiligen Vogel" getötet hast, der das Antlitz der Erschlagenen, die er im Walde findet, mit Blumen bedeckt und den Blutstropfen auf die Brust bekam, weil er unter dem Kreuze des Heilands gesessen und hinaufschaute, während die Kreuzschnäbel sich bemühten, die Nägel aus den Händen des Herrn zu ziehen!"

„Nein, eben nicht, siehst Du! Allein die Schuld ist es! Die Schuld, die sich durch einen verborgenen Nerv der ganzen Schöpfung mitteilt, daß ich geächtet bin bei allem verwandten Blut. Es klagt mich an, wenn eine Katze nichts von mir wissen will. Das ist es, warum ich das Haus nicht mehr verlasse. Warum ich vereinsamt bin. Darum habe ich — naturfern inmitten der Natur — nach Deiner Ankunft geschmachtet. Du bist der Liebling alles Getiers und in Deiner Gesellschaft werde ich miteingeschlossen in ihre Freundlichkeit."

Der Grünrock stellte sich vor seinen Freund, faßte ihn an beiden Schultern und blickte ihm lächelnd in die Augen: „Bist Du Dir sicher, daß Du jetzt wirklich meine Gesellschaft meinst?"

„Dich habe ich freilich nicht immer...."

„Aber ich kann Dir nur sagen, daß ein gewisser Jemand über das Kümmerdasein, das Du hier führst, noch energischer den Kopf schütteln würde. In die Blumenkugel auf dem Eßtisch würde sie Dir Salamander setzen. Die Frösche müßten ihr im Garten nachhüpfen, die Raben säßen an ihrem Küchenfenster und Gehölz und Feld im ganzen Umkreis wären nur ein großer Tierpark für sie."

„Wie schön wäre das! Ich liebte ja alles; alles lernte ich lieben, wenn eine Menschenseele um mich bliebe wie Ihr beide, daß die Kreatur sich daran gewöhnte, mich bei dem zu finden, der ihnen die Orpheusflöte bläst, und darum auch mir die Hände leckte, der es allein nicht versteht, mit ihnen umzugehen. Das ist mein ganzer Traum. Aber darf ich ein Wesen an mich ketten? Kann einem Menschen herzlich gut sein, wer gegen das Tier nicht gütig ist? Ach, mein ganzes Vertrauen ist zerrüttet. Ich bin nur ein unfühlender Selbstling, der einen Menschen so wenig wie das Tier zu verstehen imstande ist, und weiß nicht, ob ich noch wert bin... warum sagst Du nichts?"

Fritz Rottländer wurde ernst.

„Was würdest Du antworten, wenn ich Dich fragte: Warum flöße ich Dir eigentlich kein Grauen ein, der doch auch nur das Fenster ist, aus dem ein unbekanntes Antlitz von innen auf Dich schaut."

„Du bist das Göttliche, das Gute. Du denkst nicht aus dunklem Abgrund herauf, bist wirkendes Licht. Dein Schweigen ist Schweigen. Du hast das Herz auf der Zunge und den Gedanken im Griff der Hand. Du bist das offne Antlitz der Natur und keine Maske, wie alle diese auf die Erde herabgestiegenen, Tier- und Baumgestalt annehmenden Mächte. Du hast das Glück, sein zu können, was Du bist, und doch Dich auswechseln zu können mit jedem Erdending, das Dich umgibt. Du umschließt die ganze Welt, die Deine Heimat ist."

„Komm, Klemm, es ist nicht gut, dergleichen auszuspinnen."

Doch während Fritz Rottländer seinen Freund wie tröstend unterm Arme faßte und weiterzog, fuhr dieser traurig fort:

„Ich bin ein Fremdling hier. Die Schöpfung ist gegen mich. Niemals untergehn zu dürfen in einem andern Wesen, ist mein Schicksal. Niemals..."

Der Abend sank, und Fritz Rottländer führte seinen Freund am Arme durch die graue Dämmerung, als wenn er ihn beschützen müßte vor jedem Baum am Weg, der gespensterhaft aus dem Nebel auftauchte.

Fremd.

Skizze von Julie Jolowitz.

Elisabeth zog erschauernd den Pelzmantel über ihrem weißen Kleide zusammen, wie sie in der nächtlichen Kälte über das Holzpflaster des Newski sausten. Die kleinen finnischen Pferdchen vor der zersausten Kalesche bewiesen ihre sprichwörtliche Ausdauer in einem unermüdlichen Galopp, daß der Wagen hin und her geschüttelt wurde und Elisabeth sich ängstlich an ihren Mann klammerte, um nicht hinausgeschleudert zu werden. Der hatte dann begütigend den Arm um ihre Taille gelegt und mit seiner weichen, ein wenig kraftlosen Stimme vertröstete er sie auf das nahe Ziel. Und indeß wies der Freund ihnen gegenüber erklärend auf die Bauten, die weiß an ihnen vorüberglitten, und dann standen die behenden Tiere mit einem Ruck vor der Isaaks-Kathedrale, vor der sich schattenhaft die Menschen drängten, um in der Halle hinter den Kirchentüren zu verschwinden.

Am Arme ihres Mannes trat Elisabeth in die Kathedrale, und einen Augenblick war es ihr, als vergäße sie über dem leuchtenden Bilde, das ihr entgegenschimmerte, die Fremdheit, die ihr beängstigend das Herz zusammenpreßte, seit sie ihr Gatte aus der Heimat in diese ihr wesensferne Stadt geholt. Wie im Märchen strahlten unzählige Lampen von der Kuppel herab auf die Säulen aus blauem Lapislazuli, die vor dem Altar gleichsam Wache hielten. Und sanft rieselten die Wogen von Licht über die schönheitsvollen Bilder der Altarflügel, über die Frauen in den weißen Kleidern, mit brennenden Herzen in den ausgestreckten Händen, und über die Marienbilder, die ergeben zu lächeln schienen, unter der Last der Perlen und Edelsteine, mit denen man sie behängt hatte. Elisabeth folgte mit den Augen dem Bischof, der im vielfarbigen Ornat, gefolgt von den bunten Chorknaben und getragen von dem herrlichen Gesang, der unter der Kuppel hervorquoll, die Messe zelebrirte. Nie hatte sie in einer Osternacht solche Pracht entfalten sehen, und in dem kleinen Städtchen daheim war in das ganze Leben nicht so viel Schönheit zusammengepreßt, wie hier in diese wenigen Stunden. Und Elisabeth träumte vor sich hin und merkte nicht, daß man sie mit fast feindseligen Blicken ringsum anschaute. Aber ihr Mann hatte die bösen Worte verstanden, die man in seiner Muttersprache neben ihr sagte.

„Zieh den Handschuh von deiner Rechten," raunte er, „man zürnt, daß du diese geheiligte Sitte verletzt. Mach schnell, sonst kann es noch in der Kirche zu einem Skandal kommen."

Und Elisabeth zerrte nervös den Handschuh von ihren zitternden Fingern, und die erregten Gesichter rings um sie besänftigten sich wieder. Aber sie war mit einem Male aus ihrem Traume zurück in die Wirklichkeit gekommen. Fremd war sie hier drinnen wie draußen. Das Leben dieser Menschen, zu denen ihr Mann gehörte, und deren Sitten sie ungewollt verhöhnen konnte, weil sie nichts von ihnen wußte, glitt an ihr vorüber, und sie blieb allein in einer quälenden Einsamkeit. Das Licht von der Decke und den vielen Kerzen blendete sie jetzt, die Pracht schien sie zu erdrücken. Ein Gefühl der Schwäche überkam sie, sie fühlte sich unendlich müde von all den Eindrücken, denen sie fast unterlegen, und sehnte sich hinaus in die kühle Nachtluft mit ihrer Ernüchterung.

„Führ' mich hier fort," bat sie schüchtern, „ich kann die schwüle Luft nicht mehr ertragen."

Und da er sah, wie blaß sie war, bahnte er sich vorsichtig einen Weg durch die widerwillig Weichenden und brachte sie ins Freie. Und weil Elisabeth es wollte, nahmen sie keinen Wagen, sondern gingen zu Fuß durch die nächtlich schweigende Stadt. Es fiel auch dem Manne nicht weiter auf, daß die Frau an seiner Seite so stumm dahinschritt, denn redselig war sie sonst eben auch nicht. Elisabeth aber grübelte vor sich hin, und die Sehnsucht verwischte rasch die prunkvollen Bilder, die sie vor kurzem nur erschaut hatte und setzte an ihre Stelle Erinnerungen, die längst in ihr geschlummert hatten. Einer nach dem andern standen die alten Bräuche ihrer Heimat in ihr auf und zogen wie ein süßer Traum an ihr vorüber. Und als es ihr in den Sinn kam, wie sie als Kinder nach den bemalten Ostereiern herumgekrochen waren, die der Vater schmunzelnd in den entlegensten Ecken versteckt hatte, konnte sie kaum die Tränen zurückdrängen, so sehr sie sich ihrer als einer törichten Sentimentalität schämte. Zugleich graute ihr vor den zwei Tagen, die noch vor ihr lagen und die sie zu immerwährenden Vergleichen aufstacheln würden. So schwer hatte sie sich das Verpflanzen in die fremde Erde nicht gedacht, als sie ihrem Manne sorglos folgte, nie hätte sie geglaubt, daß so viel Trauer und Verzweiflung daran hängen könnte. Und in dem Suchen nach einer Ablenkung bat sie ihren Mann, mit ihr während der Feiertage nach ihrem kleinen Landhause zu fahren, daß sie eine Stunde vor der Stadt besaßen, und in das sie alljährlich um Pfingsten übersiedeln wollten. Er gab gutmütig nach, weil er glaubte, die Frische da draußen werde ihr dienlich sein, ob er gleich selber sich arg vor der Langeweile fürchtete, die ihm so früh im Jahr auf dem Lande zu winken schien.

In strahlender Vormittagssonne kamen sie dann vor dem verschlafen ausschauenden Holzhäuschen an, zogen die Vorhänge von den verstaubten Fenstern und suchten ein wenig von der Sonnenheiterkeit auch in das Haus zu lassen. Aber es gelang ihnen nicht recht, der Winterfrost saß noch in allen Ecken und blieb trotz ihrer Bemühungen hartnäckig dort. Und ebenso eigensinnig blieben die quälenden Gedanken in Elisabeths Hirn. Jetzt standen daheim Weidenkätzchen und Frühlingsblumen in allen Vasen wie ein holder Tribut, den man dem Feste brachte . . . . Nein, es war nicht zum Aushalten in den dumpfen, staubigen Zimmern; sie nahm ihren Hut und ging allein den Weg hinunter, der hinter dem Hause in die Wiesen führte. Das Land war eben und ein wenig sumpfig, bis es sich am Ende des Dorfes zu einer weglosen, hügeligen Fläche dehnte. Auf diesen kleinen Anhöhen lag auf der Schattenseite noch der Schnee in unberührter Reinheit, doch wo die Strahlen der Sonne ihn weggetaut hatten, glänzte vor Elisabets überraschten Augen smaragdgrüner Rasen. Und wie sie näher zusah, hätte sie vor Freude fast laut gejubelt. Ganz glücklich kniete sie nieder und pflückte die lockenden Frühlingsblüten . . Auf dem Heimwege sang sie vor sich hin; Lieder, die sie in trotziger Sehnsucht lange nicht mehr über die Lippen gebracht. Sie lächelte und strahlte, daß ihr Mann verwundert fragte, was ihr draußen für ein Glück begegnet sei. Da war es, als ströme eine Welle von Wärme und Zärtlichkeit von den Blumen aus, die sie in der Hand hielt, und zum ersten Male fühlte er eine zufriedene Ruhe an ihr, wie sie ihm leise über das Haar strich und lächelnd sagte:

„Sieh doch nur, Frühling wie daheim ... Anemonen und Veilchen und gelbe Osterglocken ...""

Lokalbericht.

Potts ist siegreich.

Gouverneur Dunne ernennt ihn zum Versicherungssuperintendenten.

Hatte viele Gegner.

Faktion Harrison-Hearst ist über Behandlung von Seiten Dunnes verschnupft. — Kongreßabgeordnete verlangen Absetzung des Postinspektors Stuart.

Gouverneur Dunne ernannte gestern Rufus M. Potts von Springfield zum Leiter der Versicherungsabteilung. Die Ernennung wurde bereits am Montag erwartet, doch veranlaßte ein in letzter Stunde eingelaufener Protest einen weiteren Verzug. Potts, dem kurz nach der Erwählung Gouverneur Dunnes zu verstehen gegeben worden war, daß er ernannt werden würde, hatte eine ganz beträchtliche Anzahl Fährlichkeiten zu bestehen. Er hatte Mitbewerber, die in der demokratischen staatlichen Parteileitung mächtig sind, darunter in erster Linie den früheren Staatssenator James F. Gibson von Carthage. Dann bekämpfte die Reisch Indemnity Co. in Springfield seine Ernennung. Er gehörte früher dieser Haftpflichtversicherungsgesellschaft an, die hauptsächlich in Wirtskreisen Geschäfte abschließt.

Potts, der zum Nachfolger von Fred W. Potter ernannt ist, ist Anwalt von Beruf und war früher Countyrichter von Christian County. Seit Jahren hat er in Taylorville die Anwaltspraxis ausgeübt, hatte aber viel mit Versicherungsfragen zu tun. Er hat mehrere Bücher über den Gegenstand geschrieben. Sein Vorgänger Potter, dessen Stellung er am 11. August übernehmen wird, wird Präsident einer Versicherungsgesellschaft.

Gouverneur Dunne wird weitere Ernennungen in einer Woche bis zu zehn Tagen vollziehen. Gestern suchte ihn, Nachrichten aus Springfield zufolge, der frühere Gouverneur Richard Yates auf, der seine Stellung als Anwalt der Versicherungsabteilung an Archibald McKinley, Sprecher McKinleys Bruder, verloren hat. Yates wird zum Mitglied einer der wichtigeren Staatsbehörden ernannt werden.

Faktion Hearst-Harrison verschnupft.

Die Faktion Hearst-Harrison ist mächtig verschnupft über die Nichtachtung, die der Gouverneur ihr gegenüber bei der Verteilung der Staatsämter bewiesen hat. Sie hat nur einige wenige unbedeutende Posten ergattert. Miles J. Devine, Präsident des Harrison'schen Flügels der County Democracy, ist wütend und wird, wie verlautet, seinen Gefühlen in der Versammlung der Vereinigung am Sonntag Luft machen. Devine hatte sich um den Posten des Anwalts der Westparkbehörde beworben, der Jakob Le Bostey zugefallen ist. Die Vereinigung hatte Gouverneur Dunnes Kandidatur indossirt. Allerdings war damals ihr Leiter noch „Bobby" Burke, und sie wurde nicht ausschließlich von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt.

Machen Jagd auf Postinspektor.

Vertreter des Staats im Kongreß bemühen sich, Nachrichten aus Washington zufolge, die Absetzung des Postinspektors General James E. Stuart durchzusetzen. Es heißt, die Abgeordneten Foster, Fowler, Hill und Baltz hätten gestern Generalpostmeister Burleson aufgesucht und die Entlassung des Inspektors verlangt. Sie beschweren sich angeblich darüber, daß General Stuart sich nicht sehr anstrenge, um republikanische Postmeister, deren Stellungen Demokraten haben möchten, hinauszugraulen. Er liefere ihnen nicht genügend Beweise für ihre Anklagen, daß diese Postmeister nicht leistungsfähig seien.

Die Abgeordneten verhielten sich sehr zurückhaltend, als sie hinsichtlich der Angelegenheit befragt wurden. Einer gab aber zu, daß sie den Inspektor los sein möchten.

Ermunterungspreise für Abstinenzler.

In Blairgowrie in der schottischen Grafschaft Perth trafen unlängst zwei Knaben im Alter von zwölf und vierzehn Jahren ein, die einen eigenartigen Vertrag mit dem Millionär Carnegie geschlossen haben. Die beiden Kinder kommen aus Amerika und befanden sich auf demselben Schiff mit dem Nabob. Während der Ueberfahrt wurden die Knaben von ihrem sie begleitenden Großvater aufgefordert, sich bis zu ihrer Volljährigkeit aller geistigen Getränke zu enthalten. Sie sollten dann eine Belohnung von je $500 von ihm oder seinen Erben empfangen. Die Bürschchen willigten ein, und ein Vertrag wurde aufgesetzt, den man zur Zeugenunterschrift auch dem Schiffskapitän und dem gerade hinzutretenden Millionär vorlegte. Als Carnegie unterzeichnet hatte, versprach er den Jungen eine gleiche Belohnung für gänzliche Enthaltsamkeit von Tabak in jeder Form. Freudig gelobten die Knaben auch das. Bald war ein zweiter Kontrakt fertig und unterschrieben. „Falls ich vor eurem 21. Geburtstage sterbe," fügte der Geldfürst lächelnd hinzu, „werden meine Bevollmächtigten das Geld bereit haben, wenn ihr euer Wort haltet."

Komische Preisfragen.

Als im Jahre 1720 zu Lissabon die „Akademie der portugiesischen Geschichte" eröffnet worden war, stellte man zur Anregung des Scharfsinns der Mitglieder eine Reihe von Preisfragen auf, die wir heute kaum für glaublich halten würden, wären es nicht verbürgte Tatsachen. Hier ein paar Proben: 1. Preisfrage: Welcher Teil des menschlichen Körpers ist dem Staate seit Jahrhunderten ganz gleichgiltig gewesen, jetzt aber am notwendigsten geworden? Antwort: Die Nase, nachdem der Tabak ein Regal und die ergibigste Quelle der öffentlichen Einkünfte geworden war. 2. Preisfrage: Welcher Sinn ist edler, das Gesicht oder das Gehör? Antwort: Ein jeder guter Christ muß dem Gehör den Vorzug einräumen, weil die Glaubensgeheimnisse sich nicht dem Gesichte, sondern dem Gehör mitteilen, und weil der Messias nicht sagte: Selig sind, die sehen, sondern selig sind, die nicht sehen. 3. Preisfrage: Hat sich seit Adam die Körpergröße der Menschen verändert? Antwort: Nein. (Hier fehlen leider in den Akten die höchst wahrscheinlich sehr possirlichen Beweisgründe.) 4. Preisfrage: Was ist dem Menschen nützlicher, groß zu sein oder klein? Antwort: Wüchsen auf den Bäumen Diamanten, so wäre es gut, groß zu sein, um sie abpflücken zu können; bestünde das Straßenpflaster aus Perlen, so möchten wir klein sein, um sie aufzulesen. Da aber keines von beiden der Fall, so ist die mittlere Statur die beste. — Dergleichen nannte man damals Wissenschaft.

— Zweifel. — Kommerzienrat (zu dem Bewerber um die Hand seiner Tochter): „Sie haben hoffentlich nicht zu viele finanzielle Verpflichtungen, Herr Leutnant?" — „Waaas? Bin ich hier wirklich bei Herrn Kommerzienrat Reichmeyer??"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter, solider Mann um Personen-Elevator zu fahren. Muß deutsch und englisch sprechen. Knoops, North Ave. und Vine Straße. mido

Verlangt: Junger deutscher Wurstmacher. — 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer. 5307 So. Ashland Ave.

Verlangt: Lediger Mann als Porter im Saloon. 4332 Elston Ave. mido

Verlangt: Schuhmacher Cutters an feinen Babies-Schuhen. 1701 N. Robey Str. midofrsa

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls — 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Uhrmacher, gute Gelegenheit für stetige Arbeit, kurze Arbeitsstunden, guter Lohn. Nur erfahrene Leute. United Watch Co., 5 So. Wabash Ave. mifr

Verlangt: Erster Klasse Kontraktoren für Kinder-Coats. Bringt Proben von Eurer Arbeit.— Imperial Coat Front Co., 224 S. Canal Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Taglöhner zum Ausgraben. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 2151 Berteau Ave.

Verlangt: Porter für Druckerei, stetige Arbeit. Referenzen verlangt. Ungefähr 45 bis 50 J. A. F. Osterlind, 626 Federal Str., 4. Floor. Fragt nach Mr. Becker.

Verlangt: Butcher für Restaurant. Muß schon als solcher gearbeitet haben. $18 die Woche zum Anfang. Adr.: K. 338, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, Pferd zu besorgen und im Grünhaus mitzuhelfen, nicht ohne Zeugnis; guter Lohn mit Zimmer und Kost; muß englisch verstehen. 6429 Woodlawn Ave.

Verlangt: Janitor, unverheiratet, für Office-gebäude; freies, angenehmes Zimmer im Gebäude und anständiger Lohn, mit guter Gelegenheit für Extraverdienst durch Verrichtung von Arbeit für die Mieter; Empfehlungen nötig. Edward Hageiin, 3952 N. Robey Str., Ecke Irving Park Boulevard. Telephon: Graceland 9862. dimi

Verlangt: Glasmaler. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 24jl1wX

Verlangt: Carpenters, Konkretformarbeit. C., M. and St. Paul-Bahn, Hermitage und Bloomingdale Road. 24jl1wX

Verlangt: Schmied, der an Bauarbeit schaffen kann. 2148 Wellington Str., nahe Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Buchbinderei zu erlernen. 3115 Osgood Str. 28jl1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — —
Schraubmaschinen-Operateure
Wir können einige erster Klasse Operateure gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
27jl1w3

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.
48. Avenue und 24. Straße.
27jl1w3

Verlangt: Schuhmacher, deutscher Mann. 4511 Wentworth Ave.

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 30jl1wX

Verlangt: Ein guter Porter mit Erfahrung. $10 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker Woolnik, 28. Str., kann heute Abend anfangen. 2625 W. 43. Str.

Verlangt: Teamsters. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1130 S. Wood Str.

Verlangt: Mann zum Grasschneiden. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits. — 1142 N. California Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. $5, Board und Room. 1624 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Nataldys Bäckerei, 27 W. Randolph Str.

Verlangt: Küfer an Reparaturen. 2855 McLean Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit; muß englisch sprechen. A-B Polish Co., 1515 Haddon Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Kellermann; muß Erfahrung im Wholesale-Likörgeschäft haben. Otto Schmidt Wine Co., 2618 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Porter, muß die Bararbeit verstehen. Hungarian Restaurant, Riverview Pk.

Verlangt: Schmiedegehilfe. 570 W. Polk Str. mido

Verlangt: Küfer um Essigfässer zu repariren. 1239 Wabansia Ave. midofr

Verlangt: Optiker als Gehilfe; stetiger Platz. Wieboldts, 1279—95 Milwaukee Ave.

Verlangt: Car Carpenters für hochfeine Arbeit; stetige Arbeit; guter Lohn; spezielle Vorteile für gute Männer. Streets Western Stable Car Lines, 48. und Morgan Str. —sa

Verlangt: Sofort, Koch. $15 die Woche. Nr. 541 S. Dearborn Str. mido

Verlangt: Ein Bartender in 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Porter und Bartender. 320 N. Clark Str.

Verlangt: Sattler. Peter Kassel, 4656 State Str.

Verlangt: Junger erfahrener Junge an Kuchen. 1547 West 63. Str., nahe Ashland.

Gesucht: Stelle als Blacksmithgehilfe oder Finisher. 1636 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Guter Helfer an Brot und Kuchen. 1457 Belmont Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 3714 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier für stetige Arbeit. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 1857 W. 63. Str. mido

Verlangt: Junger Barbier, Kost und Logis.— 4311 W. 12. Str. mido

Verlangt: Porter mit Erfahrung in Saloon.— Miller, 1816 Elston Ave.

Verlangt: Junger kräftiger intelligenter deutscher Mann als Janitorhelfer. $30, Kost und Logis. Kann frisch eingewandert sein. Nachzufragen: 4457 Magnolia Ave., beim Janitor, Schmidt.

Verlangt: Tüchtiger Porter, der etwas Bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Referenzen. L. Avt & Sons, 308 S. Market Str., 8. Floor.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. Nachzufragen 3231 N. Clark Str. Gute Stellung.

Verlangt: Stetiger Mann, beim Bartenden zu helfen. N. W. Ecke Clark und Belmont Ave.

Verlangt: Mann zum Kollektiren, einer der Bürgschaft und Referenzen liefern kann. 536 S. Clark Str., Zimmer 842, zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Helfer für Kohlen- und Expreß-Geschäft. 703 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann an Cakes. 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für Stallarbeit. Nachzufragen: 1621 Hudson Ave.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave. mido

Verlangt: Painter, Union. 1216 Sedgwick Str.

Verlangt: Laufbursche in Regenschirmfabrik. — Zwischen 8 und 9 Vorm. nachzufragen. Kreis & Hubbard, 306 S. Franklin Str.

Verlangt: Guter Junge im Store. 223 West Van Buren Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Mann für Janitor Arbeit und in der Fabrik zu arbeiten; muß Sonntags einige Stunden arbeiten; gute Empfehlungen verlangt; strikt nüchtern sein; Lohn $12 wöchentlich. Adr.: P 455 Abendpost.

Verlangt: Mann in mittlerem Alter, lebhaft, um Packete zu kollektiren. Keine schwere Arbeit; muß aber schnell sein. Gehalt $8 pro Woche. Muß englisch lesen und schreiben können.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäufer für Baustellen; hohe Kommission; viel Geld zu verdienen; keine Vorkenntnisse erforderlich. Adr.: H 944 Abendpost. mifrsason

Verlangt: Erfahrene Piano Action Finishers. Lyon & Healy Fabrik, Ogden Ave. und Randolph Str.

Verlangt: Flaschenwascher; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Anzufragen: Puhl-Webb Co., 626 W. Randolph Str. momi

Verlangt: Weber für Seidenband. — — — — Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Arbeiter. 5852 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, mit Erfahrung. Guter Lohn. 3058 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Diedler & Son, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 26jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsche oder schwedische Eheleute, nach dem nördlichen Wiskonsin zu gehen. Frau muß kochen können, Mann um Viehbestand zu besorgen und für Gartenarbeit. Nachzufragen: 1036 W. Garfield Blvd. midofr

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Kochen; Mann muß Blumen- und Gemüsegarten und Garage besorgen und der Frau bei der Hausarbeit und beim Waschen helfen; gutes Zimmer mit Bad; Familie von drei Erwachsenen und einem jungen Mädchen, in Hubbard Woods, Ill. Nachzufragen 31 N. State Str., Zimmer 1110, mit Referenzen am Donnerstag zwischen 10 und 2 Uhr.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann, guter Bartender, sucht stetige Arbeit als Lunchmann oder Koch; scheut keine Arbeit. 127 N. Morgan Str., Gabler.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis".
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aus Oesterreich eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 5038 Elizabeth Str.

Gesucht: Butcher wünscht sich im Store einzuarbeiten. Beansprucht keinen hohen Lohn. — Adr.: K. 344, Abendpost.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Deutscher, Plumber und Klempner, sucht Stellung, um sich weiter auszubilden. Adr.: A 40 Abdpst.

Gesucht: Vormann an Cakes und weißem Gebäck sucht stetige Arbeit. Rybold, 910 Willow Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot, sucht sofort passende Stelle. C. Walsdorf, 748 Wells Straße. mdo

Gesucht: Eingewanderter deutsch-katholischer Junge sucht Arbeit in einer Bäckerei; wünscht als Lehrling in einer solchen aufgenommen zu werden. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit in Hotel oder Fabrik; versteht Painting, Decorating, Calcimining, kann auch Stencils machen. John Poo, 1862 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht gute Porterstelle; kann Lunchcounter und Bar tenden. Albert Dahlke, 1621 Orchard Str. midofrsa

Gesucht: Junger verheirateter Butcher, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung auf der Nordseite, um sich im Store einzuarbeiten. Adr.: K 345 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle; kann auch allein arbeiten. Bauer, 5215 S. State Str. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, Oesterreicher, wünscht Arbeit, wo er das Bartenden erlernen kann. Adr.: K 346 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung sucht Stelle im Butcher Store; spricht deutsch, polnisch und etwas englisch. J. L. Makowski, 1320 Holt Str.

Gesucht: Deutscher Wiener Koch, spricht auch englisch, sucht stetige Arbeit. Zu erfragen 3944 Calumet Ave. mido

Gesucht: Chauffeur, 28, etwas englisch, sucht Stelle in Auto-Garage; hat Führerschein von Deutschland; wünscht sich hier in's Autogeschäft einzuschaffen. Adr.: Z 281 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 20jähriger Buchhalter, frisch eingewandert, sucht Stellung; spricht noch nicht englisch, nimmt deshalb unteren, beliebigen Posten an. Besitzt Zeugnisse. George Köhler, 3307 S. Leavitt Str. Telephon: Yards 1996.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle. — Adr.: H 955 Abendpost.

Gesucht: Deutscher nüchterner Mann, der keine Arbeit scheut, sucht irgend welche Arbeit. 5700 Michigan Ave., Basement.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht gute, dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. midofr

Gesucht: Arbeitsamer Mann sucht leichteArbeit; macht kleine Ansprüche; spricht englisch und polnisch. Briefe erbeten: A 25, Abendpost. mdo

Gesucht: Tinner mit Erfahrung wünscht gute Stelle; auch selbständig. Adr.: A 2 Abendpost. midosa

Gesucht: Alter, unabhängiger Mann sucht eine Stelle als Porter oder andere Hausarbeit; kann mit Pferden umgehen; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr.: A 39 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, mit guter Handschrift, sucht Stelle. Hans Lempack, 5735 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Schneider sucht Stelle für neue und alte Arbeit; Reparaturen; geht auch auf's Land. J. Roha, 409 Wells Str.

Gesucht: Bartender, 25, spricht englisch, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle. Referenzen. Adr.: K 362 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetige Arbeit und auch andere Arbeiten. 3 Monate hier. 4439 Shields Ave. dimido

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Stelle. 337 W. 59. Place, hinten. dimi

Gesucht: Butcher- und Wurstmacher sucht Beschäftigung im Butchershop oder Wurstfabrik. — Ryke, 2147 Armitage Ave. dimi

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, kurze Zeit im Land, sucht dauernde Stellung als Porter; kann auch Bar tenden und kochen. Offerten unter der Adr.: H 945 Abendpost. dimi

Gesucht: Cakebäcker, gute zweite Hand, kann auch allein arbeiten; guter Arbeiter, stetig und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: H 943 Abendpost. dimido

Gesucht: Stelle, Porter, kann gut Bar tenden und Lunch besorgen wie am Tischaufwarten. — Meyer, 720 Wells Str. dimi

Gesucht: Bartender, 40, Erfahrung im Restaurant, sucht Stellung. Adr.: P 442 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle auf der Farm; am liebsten bei älteren Leuten; kann irgend welche Farmarbeit tun. F. Hoffmann, 3049 N. Western Ave. 24jl1w

Gesucht: Selbständig arbeitender Gärtner sucht Posten. H. Trenano, 1450 W. 18. Str. 25jl1wX

Gesucht: Verheirateter Mann wünscht stetige Arbeit auf Leinwand, Gravel oder Broschürweberei. 1649 Bissell Str., Flat 2. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Arbeit in Bäckerei. 5109 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen mit einiger Erfahrung in Grocery; muß englisch sprechen. 3336 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein deutsches, böhmisches oder polnisches Mädchen, in Bäckerladen zu helfen; eins das zu Hause schlafen kann. H. Wolf, 1757 Augusta Str. mido

Verlangt: Lehrmädchen; müssen an Maschine nähen und mit Nadel umgehen können. Sowie Junge, Handwerk zu erlernen. 57 Jackson Blvd. 30jl1w

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 1140 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen an Jewelry Trays. Leichte und stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drug-Departement, vorzügliche Gelegenheit für tüchtige Person; dauernde Stellung.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Verlangt: Buchbindermädchen, 100; durchaus erfahren; beständige Arbeit; Tippers; Gatherers; Book Wrappers und Examiners; Maschinen-Operators. Müssen 16 Jahre oder älter sein. Sofort nachzufragen. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 25jl,1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für Pappschachteln zu machen, $3 die Woche während der Lehrzeit; guter Lohn nach der Lehre; stetige Arbeit das ganze Jahr; leichte, saubere Arbeit, gut geheizte und sanitäre Fabrik; keine Feuersgefahr, sehr helle Räume. Bringt das Alter- und Schulzertifikat mit.
W. C. Ritchie & Co.,
Van Buren und Green Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. dimidofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Fancy Bäckerei. 3533 W. 12. Str. 29jl1wX

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. —
Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Finishing an Damenkleidern zu erlernen; stetigeArbeit, guter Lohn. O'Brien & Kailer, 116 S. Fifth Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Drapers und Finishers an Damenkleidern. Max Heller & Co., 12 North Market Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Braid-Ornamente, Knöpfe und Handnäherinnen. A. B. Diedler & Son, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str. 26jl1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 4735 Michigan Ave., Tel. Drexel 2851.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1312 N. Claremont Ave.

Verlangt: Wasch- und Bügelfrau außer dem Haus. 2128 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 2870 Clifton Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, den ganzen oder halben Tag, — kann Abends nach Hause gehen. 447 Deming Place, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Nachzufragen 5826 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5243 Calumet Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß Erfahrung haben; Familie von drei. 3354 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; einfache Köchin, kein Waschen; zu Hause schlafen. $5.50 die Woche. 1018 Winnemac Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 3132 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. Telephon: Wellington 8883.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1447 LaSalle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit 1439 N. Harding Ave., nahe North Ave., 2. Floor. midosa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, etwas Erfahrung im Bäckerladen. 3659 Lincoln Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Hirsch, 640 Aldine Ave., nahe Evanston Ave., Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 5406 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Donnerstag vorzusprechen.— 5832 Michigan Ave.

Verlangt: Köchin für kleine Familie, wo zweites Mädchen gehalten wird; bitte Donnerstag vorzusprechen. 548 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Mann, 827 Lakeside Place. mido

Verlangt: In kleiner Wittwers Familie, soeben aus Deutschland zurückgekehrt, findet nette Person gute Stellung zur Führung des Haushaltes. Gutes Heim. Adresse: Z 266 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Personen. Referenzen verlangt. 632 Addison Str. Benutzt Evanston Ave. Car. mido

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; muß im Store mithelfen. Keine Wäsche. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen vorgezogen. 4217 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für Hausarbeit in Familie mit Kindern. Vorzusprechen 2238 Orchard Str.

Verlangt: Selbständige Köchin für Businesslunch. 2310 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. — 4418 Berkeley Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht. 2202 Addison Str., nahe Leavitt. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1141 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. — 2713 Evergreen Ave., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Levinson, 636 Ashland Bvd. mdo

Verlangt: Gute Frau als Haushälterin in Wittwersfamilie von fünf Erwachsenen auf einer Farm. Muß backen können. Lohn $4. Schreibt an Dan Kesser sr., Sheridan, Ill. Box 45. mido

Verlangt: Nette, Ordnung liebende jungeFrau als Köchin und Wäscherin in amerikanischer Familie von 2 Personen; Apartment; Südseite; 2 Mädchen werden gehalten; guter Lohn an die richtige Person; Empfehlungen verlangt. Tel.: Oakland 1067.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5633 Wayne Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; guter Lohn. 1228 W. Chicago Ave., Laden.

Verlangt: Eine ordentliche deutsche Frau zur Aushilfe im Haus und Store. Kann zu Hause schlafen. Zu erfragen: 543 Dearborn Ave., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 3 Kinder, keine Wäsche, kein Kochen, guter Lohn für die richtige Person. 1858 Fulton Str., Store. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5172 Michigan Ave., 2. Flat. 29jul1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie; Lohn $6; gutes Heim für die rechte Person. 6713 Sheridan Road. 'Phone: Rogers Park 371. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 420 Ost 50. Place, 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnlicheHausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim. 5714 Prairie Ave., Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht kochen zu können, 5-Zimmer Flat, 3 in der Familie. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., J. A. Stimson, 3449 W. Madison Str. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Lohn $6 die Woche. Gutes Heim. Rabin, 2740 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie, mit oder ohne Wäsche. Vorzusprechen: 1316 N. Oakley Blvd., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. Lohn $6.— 5044 Michigan Ave., 2. Flat. Weinberg. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Muß gut einfach kochen können. Guter Lohn und Heim für die richtige Person. Referenzen. 4747 Forrestville Ave., 2. Apartment. dimifr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Saloon; keine Wäsche. 1449 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Muß im Store mithelfen. Keine Kinder. 3058 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4949 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 6973 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar. Referenzen verlangt. Nachzufragen von 12 bis 5 Nachm. — Strauß, 3641 Grand Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 5175 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen; keine Sonntagsarbeit; $6 die Woche, Wohnung und alles frei. 37 N. 5. Ave., eine Treppe. mido

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Kochen, Waschen und Bügeln. 5812 Prairie Ave., Telephon: Normal 791.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends zu Hause schlafen. 5312 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Dr. Hayes, 1142 Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1241 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aufwärterin. 1758 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: 15- bis 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Männer für leichte Gartenarbeit. — Guter Lohn. Jeden Abend wird ausbezahlt. — Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 714 Ashland Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten.— 807 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1901 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das schon in Saloon gearbeitet hat und Lunch kochen kann.— 1413 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. $6 pro Woche. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.— Tel. Lincoln 597.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1745 Bryan Ave., nahe Clark Str. mido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Diese guten Stellen müssen sogleich besetzt werden: 100 Maschinisten, 25 Elektriker, 50 Carpenters, 200 Fabrik- und Handymen, 200 Saloon-, Restaurant- und Hotel-Stellungen. American Employment Association, 68 W. Washington St.

Verlangt: Verheirat. Janitors, Lathe-, Screw-Drill-, Punch Preß - Arbeiter, Metallpolirer Schmiede, Kesselmacherhelfer, Carpenters, Stallleute, Porters, Köche, Gepäckleute, Backer, Hausmänner. Central Empl., R.201, 184 Washington.

Harris plazirt Euch heute. — — 100 Carpenters und Holzarbeiter, 35 bis 50c; 200 Maschinisten, Werkzeug und alle Fächer, 30 bis 50c; 200 Hotel- und Cafe-Hilfe, Köche, Waiters etc. — 100 gute Office-Stellen offen.
Harris Employment Agency,
27 W. Washington Straße, Ecke Dearborn Str. —do

Sofort placirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str. so—fr

Sofort placirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle SStr. so—fr

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Verlangt: 100 Männer für Iowa, Wiskonsin und Michigan; Lohn $2; freie Fahrt. Oberle, 172 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Registrirungsgebühr 50c. Guter Lohn. Neiburger Empl. Agency, 2049 W. Division Str. —mi

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche noch zwei Wasch-Plätze. Zu erfragen: J. Klingemeyer, 909 Willow Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 4820 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4906 Fifth Ave., 1. Fl.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Spricht deutsch und englisch. Bitte persönlich vorzusprechen. 4906 Fifth Ave.

Gesucht: Ein deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 446 W. 26. Str.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht zu Hause zu nähen, Kleider oder irgend etwas. Näht schön und billig. 1534 Hudson Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mrs. Schaeffer, 1637 Vine Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Tscheschutti, 613 Alaska Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche ins Haus.— 1408 Mohawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Platz, Kinder aufzupassen. 1408 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, womöglich in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 1644 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in Restaurant als Geschirrwäscherin. Parla Jana, 1254 14. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderte Deutsch-Ungarin wünscht Stelle als Köchin im Restaurant; spricht mehrere andere Sprachen. 2248 West 21. Place.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Montags und Freitags. 454 N. Lincoln Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze und zum Reinmachen. 2020 W. Grand Ave.

Gesucht: Junge Frau, geübte Büglerin, sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze. 127 N. Morgan Str., Gabler.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen; selbst vorzusprechen. 2109 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln und Reinmachen. Hat Empfehlungen. 1344 Wrightwood Ave.

Gesucht: Stellung als Lunchköchin; volle oder halbe Zeit. 2148 Orchard Str. Mrs. Blum.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie; kann englisch sprechen. C. Reinholz, 634 Sherman Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1824 Dayton Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, 17 Jahre alt. 1859 Orchard Str., 3. Fl., hinten.

Gesucht: Erster Klasse selbständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Str. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Kann einfach kochen, waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 715 Langdon Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stelle in Bäckerladen. 1317 Belmont Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau suchte Plätze um Kanzleien reinzumachen. Blaz, 3029 Princeton Ave.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Stellen an Stripping-, Binding oder Wrapping-Maschinen, und bei Hand. Adr.: 1018 Randolph Str.

Gesucht: Frau, 50 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin. Sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim. 822 W. Madison Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutsche Frau, die slawisch und italienisch spricht, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, ohne Kinder. 616 N. Sangamon Str. mido

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Stevens, 1644 Meyers Court. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in besserem Hause, als Haushälterin. 716 W. North Ave., 3. Stock. dimido

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, spricht Deutsch und Kroatisch, wünscht Arbeit bei Privatfamilie als Kleidermacherin und zum Wäschenähen. J. Wurdelja, c. o. Guth, 886 Lill Ave. dmdo

Gesucht: Wäscherin, welche Ihr Geschäft gründlich versteht, sucht Plätze; $2 den Tag. 2133 W. North Ave., Lange. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 1403 Austin Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Deutsche Frau nimmt kleine Wäsche in's Haus; kann gut waschen und bügeln; auch Näharbeit, Maschine oder Hand. Offerten erbeten: C. B., 3022 Waterloo Court, Flat 1, Nordseite. dimido

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit: Stütze der Frau; kleine Familie. 1271 West 72. Str. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle bei Kindern. Vorzusprechen 3552 West North Ave. Belmont 694. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Privathaus. 26 Ost 12. Str. —mi

Gesucht: Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Mrs. Cunday, 744 Rees Str. modimi

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei für Kranke und Beängstigte. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 12—31jlX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einige gebrauchte Möbel, spottbillig. 3632 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Bett-Davenport, Parlor-Tisch, Schaukelstühle. 1925 Sedgwick Str., Basement. misa

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen mit einer guten Gasplatte; nur $8. Peter Bott, 1512 Town Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, wegen Abreise. 1916 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 657 Blackhawk Str., 2. Fl., Front.

Zu verkaufen: M & D Stahlherd, Art Garland Self Feeder, Gasplatte mit 3 Löchern, Hot Blast Ofen. 56 N. Willow Ave. Tel. Austin 18011.

Zu verkaufen: 5-Stück Parlor Set, Leder; Eisbox. 3432 N. Hamilton Ave. 26jl1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Parlor Suite, auch massiv eichener Eßzimmertisch und 6 elegante Stühle; $35. Residenz, 2406 N. Clark Straße. 24jl1wX

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, guter Ton, $20. 1817 North Park Ave., 2. Flat. mifr

Verkaufe prachtvolles $500 Piano, nur 5 Monate gebraucht, wegen Abreise für $125. 2440 Lincoln Avenue. 26jl1w

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $3 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei großeCounters, so gut wie neu; billig. 1211 N. California Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Zu verkaufen: Wallcase, Showcase, Counters, Shelvings, Waage; sehr billig. 2422 Frankfort Str., nahe Western Ave. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Frau übernimmt Kochen für Parties, Hochzeiten, Picknicks, Bälle. 2959 N. Albany Ave.

EinJunge (Baby) wird zwecks Adoptirung an gute Leute weggegeben. Marie Hanson, 1215 N. 40. Ave., nahe Division Str. Phone Belmont 5843.

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Euer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. feine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Michael Lindenbach, Deine Mutter ist hier. 2049 W. 21. Straße. 29jl1w

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. Septbr. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 27jl1mX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit garantirt Schnepp, 1849 Mohawk Straße. Tel.: Lincoln 288. 24jl1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Anzahl gute $1000 erste Hypotheken zu 6%. Neue Gebäude. Garantie-Policen. Sicherheit $2350 jede. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch: Milwaukee Avenue Savings Bank, Ecke Milwaukee und Belmont Ave. mifrsa

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleben und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 20fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 10mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
$20.00 bis $500.00
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. jn11mifrson*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-, Tee- und Kaffeeladen.
Eine ganz seltene Gelegenheit.
Muß sofort wegen Familienverhältnissen verkauft werden, wohlbekannter hochmoderner Delikatessen, Tee- und Kaffeeladen; an der geschäftigsten Geschäftsstraße derSüdwestseite; nebenTheater; hat ein großes strikt Baargeschäft, billige Miete mit Wohnzimmern; feine Fixtures solche wie 5 Hole Pull Front Butter Box, 2 Computing Waagen, National Cash Register, Zickzack-Bins, Show Counters usw.; großes, bestes Lager von Waaren etc., wird alles für $750 verschleudert, oder beste schnelle Offerte.; Teilzahlung an gute Leute; verkaufe Lager und Fixtures separat; auf Wunsch wegzunehmen. Nur solche, die es ernst meinen, brauchen vorzusprechen; — Kommt und überzeugt Euch Donnerstag, von 1 bis 5 Uhr im Laden 4136 West 26. Str., 2 Blocks westlich von 40. Ave.

4 Eck-Saloons und andere von $900 bis $4,700 mit eigener License und langer Lease zu verkaufen. Sprecht vor nach 3. Luecke, 163 Hill, nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Elegantes 10 Zimmer Roominghaus. Gute Lease. Sicheres Einkommen. Gebe freie hochfeine Wohnung; ideale Lage; nahe Wilson Expreß Station; alle Zimmer hell; stets besetzt und gut zahlend. Gelegenheit für besseres Boardinghaus. Ueberzeugt Euch. 4610 Magnolia Ave. Phone Ravenswood 3610.

Zu verkaufen: Drug Store, gute Gelegenheit für jungen Apotheker oder Arzt. $1000 Anzahlung, Rest nach Belieben. Feine Kundschaft für Rezepte. Seltion-Linie. Aufwachsende Gegend. Adr.: K. 341, Abendpost.

Muß meine Hauseinrichtung verkaufen wegen Verlassen der Stadt, passend für ein junges Ehepaar. 1604 S. Rockwell Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Wholesale und Retail Bäckerei an der Südseite. Adr.: K. 343, Abendpost. mido

Schuhwerkstatt zu verkaufen, mit Fleming Maschinen; Arbeit für zwei Männer während des ganzen Jahres; verkaufe billig, wenn sofort genommen; sprecht vor oder schreibt. Electrical Shoe Shop, Princeton, Ill. midofr

Zu verkaufen: 21 Saloon, mit und ohne Hallen; 3 Groceries, 4 Delikatessen, 2 Zigarrenläden, 6 Butcher Shops, 7 Bäckereien, 6 Roominghäuser, 3 Restaurants, 4 Barbierläden; wer überhaupt ein gutes Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Logirhaus 1644 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender drei Stühle-Barbierladen; gute Verkaufsgründe. 721 Center Straße. mido

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft. 1714 Belmont Avenue.

Bäcker, hier ist Eure Gelegenheit: Bäckerei, die gute Geschäfte macht, Middleby Ofen, wird billig verkauft. Guter Verkaufsgrund. 2301 Harrison Str., Ecke Oakley Blvd.

$295 kaufen sofort feinsten Delikatessenstore, Home Bäckerei, an N. Clark Str. Großer Waarenvorrat und feine Einrichtung, wert $700; beste Geschäftslage; 3 feine Zimmer mit Store; billige Miete. 1031 N. Clark, nahe Oak Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, Backstube oben, gute Lage, Tageseinnahmen $30. Preis $1200. Kann sogleich genommen werden. Gute Preise für Backwaaren. Nordseite. Adr.: A. 18 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Reparaturshop. 1714 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Bäcker-, Candy- und Milchladen; billig. 2659 Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen anderen Geschäften, Grocery- und Delikatessen-Laden. Nachzufragen: Berlys Bäckerei, 3636 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit 6 Zimmer-Flat und Halle. Baar $2200. Adr.: K 347 Abendpost. midofrsa

Verkaufe Grocery und Delikatessen Store mit frischen Waaren und guten Fixtures. 3755 W. Ohio Str. 30jl1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Superior Str., Einn. $325 monatl.
41 Zimmer, Profit $125 monatlich; nur $1350.
26 Zimmer, Einnahme $300, billig, ½ Anzahl.
20 Zimmer, guter Profit, $550, wert $800.
12 Zimmer, Miete $50, Einnahme $135, nur $550, und $200 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 28jl1wX

Zu verkaufen oder vertauschen für Property, Baustelle oder gute Touring Car — mein Hotel Department, beste Ecke im Town, gegenüber C., R. I. & P.-Depot und Interurban-Station; bin gezwungen zu verkaufen, wegen zu viel anderer Geschäfte; kann zu irgend welcher Zeit untersucht werden; verkaufe zu irgend welchen beliebigen Bedingungen an den richtigen Käufer. Preis $2000. Carson House, Morris, Ill. dmi

Bäckerei zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Adr.: P 449 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon, belebteste Ecke an drei Straßenbahnen. Muß bis zum 1. August verkauft sein. Billig. Adr.: K. 333 Abendpost. 29jl1wX

Zu verkaufen: Grocery und Steingutgeschäft; alt etablirt; Ursache des Verkaufs ist Heimkehr nach Ungarn; deutsche Nachbarschaft. 4450Wentworth Ave. dimi

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit Property. Mrs. Henry Geisen, Des Plaines, Ill. Gegenüber dem Bahnhof. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket an guter Ecke auf der Nordseite, Baargeschäft. Anzufragen: 133 W. Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: GuterStall, Platz für 20 Pferde, gut für Fuhrhalterei oder Leihstall. 4815 Süd State Straße. modimi

Zu verkaufen: Boarding Haus. 2271 Archer Avenue. 26jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrlicher junger Mann kann sich mit $250 an gutgehendem Real Estate Geschäft beteiligen. Empfehlungen verlangt. Sprecht vor nach 3.— 163 Hill Str., nahe Wells.

Möchte mich mit Kapital und Arbeitskraft an gutgehendem Geschäft beteiligen Zacharias, 2052 Dayton Str. mifr

Möchte mich als Partner an einem Tinshop beteiligen; Näheres erbeten unter der Adr.: A 26 Abendpost. misa

Gewinnbringendes Geschäft, zu vergrößern, sofort, lediger Mann mit $500 Kapital als Teilhaber gesucht. Adr.: K. 339 Abendpost. dimi

Lediger Mann, zuverlässig, mit $300, kann sich beteiligen. Adr.: K. 336 Abendpost. dimi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildete Wittwe, ohne Anhang, Ende der Vierziger, wünscht auf diesem Wege mit einem anständigen Herrn, in guten Verhältnissen lebend, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Nur reelle Anträge werden beantwortet. Adr.: K. 342, Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutsche Wittwe, 28Jahre, stattliche hübsche blonde Erscheinung mit eingerichtetem 5 Zimmer Flat wünscht die Bekanntschaft eines sehr gebildeten, reichen älteren Herrn zwecks Heirat. Der engl. Sprache nicht ganz mächtig. Adr.: Z 280 Abendpost.

Heiratsgesuch. Gebildeter, intelligenter Mann, 35 Jahre alt, wünscht bekannt zu werden mit anständigem Mädchen oder Wittwe im Alter von zwischen 25—35 Jahren, betreffs späterer Verheiratung. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt und vollste Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: K 361 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 36, gebildet, mit gutem, edlem Karakter, aber unvermögend. wünscht die Bekanntschaft eines nur besseren, ehrenwerten Herrn zwecks Heirat. Gefl. Offerten erbeten unter Adr.: A 38 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine feine anständige Frau, 42 Jahre alt, sucht einen anständigen hübschen Herrn von 50 bis 55 Jahren mit etwas Vermögen, um ihm ein schönes Heim zu geben. Muß willens sein, mir in meinem Geschäft zu helfen. Bei Zuneigung Verheiratung. Bild im ersten Brief erwünscht. Nur gute Männer mögen sich melden; keine Schwindler. Adr.: Mrs. W. Steffen, 1300 Park Ave., Racine, Wis.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bester englischer Unterricht, seit 10 Jahren etablirt, reine Aussprache, Erfolg garantirt. — Illinois College, 715 North Ave. midofr

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. 28jl1wX

Gründlicher Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 29jl1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Fünf Zimmer Flat. $15 823 Center Str. mido

Zu vermieten: 849 Center Str., 7 Zimmer, alles hell, $18.

Zu vermieten: Zwei Zimmer hinten, $4.00. — 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Toilet und Gas. 2431 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat, Bad, Gasheizer, modern; sehr große Räume, 37½ Fuß Lot, 2. Flat, $22. Zu erfragen am Platze: 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington. Gute Straßen-, Hoch- und Eisenbahnverbindung.

Zu vermieten: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad. 1431 Clybourn Ave. dimi

Zu vermieten: Store, gute Lage für Delikatessen- oder Groceryladen; mäßige Miete. 1844 Larrabee Straße. 29jl1wX

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats, 510—512 W. 28. Str., nahe Butler, sauber, hell, modern. Miete $8 und $9. 29jl1w

Zu vermieten: Eck-Store. 3001 Wallace Str., $25. Wm. Rahn. 24jl1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Feines helles Zimmer, nur $1.75. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 2212 Augusta Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, separater Eingang.Nahe Lincoln Park. 2124 Sedgwick Straße. mido

Zu vermieten: Hübsch möblirte einzelne Zimmer. Privatfamilie. Block nach „L" Expreß. — Phone Lincoln 7435. 856 Fullerton Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board. 1631 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer, Gas, Bad, separater Eingang. 1920 Bissell Str.

Reines, gutes Heim bei österreichischer Frau für Herrn. 1969 Burling Str., bei Center. misa

Zu vermieten: Helles, luftiges, gut möblirtes Bettzimmer an Herrn oder Dame in Privatfamilie. 1154 Newport Ave., oberes Flat. mdo

Habe Zimmer für junge Männer und Haushaltung. $1.50 und $2.00. 2454 Seminary Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, sehr groß und luftig, gut möblirt, 2 Betten; Heimbequemlichkeiten; Frühstück, wenn gewünscht; reines, gutes, deutsches Heim. Sehr billig. Nahe Lincoln Park. 2133 Lincoln Pl., zwischen Garfield und Webster.

Habe Huxmann Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle. 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Walker. 19julsafonmi1m

Deutsche Familie wünscht Roomers und Boarders. Helle, luftige, möblirte Zimmer, $1.25.— 643 Division Str., nahe Larrabee. 29jl1wX

Verlangt: Gute Boarders. Gutes Heim und Kost. 2145 S. Sawyer Ave. M. Janscik. midofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. $1.50. — 303 Wisconsin Str. dmd

Zu vermieten: Schönes Zimmer; separater Eingang; 534 North Ave., Ecke Mohawk, oberes Flat. 29jl1w

Zu vermieten: Reines, heimisches, möblirtes Zimmer, Messingbett, Leitungswasser, $2.50 die Woche aufwärts. 1031 Dearborn Ave. 24jl1wX

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Michigan. 23jl2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Hübsch möblirtes Zimmer mit guter Board in ruhiger Privatfamilie; gefl. Offerten mit Preisangabe: Schmidt Drug Store, 2000 N. Halsted Str.

Zu mieten gesucht: Wittwe mit Kindern sucht kleine Wohnung. Will für Miete arbeiten. 649 12. Place, hinten, unten. mido

Zu mieten gesucht: Fein möblirtes kühles Zimmer, privat, Center und Halsted Str., Topflat, vorne. 852 Center Str.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer, event. Board, nördlich von Belmont, nahe Hochbahn, Ravenswood vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: Z. 265 Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Wittwe mit Kindern sucht kleine Wohnung. Will für Miete arbeiten. 647 12. Place, hinten, unten. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes starkes Arbeitspferd. — 1450 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Verschleuderung. 2800, Gespann Pferde, Geschirr; Wittwe hat keinen Gebrauch. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: 2½ Tonnen South Water Str. Wagen, sowie Topwagen, Milchwagen und andere kleine Wagen. 2030 Wabansia Ave. 24jl,1w

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Freundliche sechs Zimmer Cottage, Bad, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, bequem zu Cars und Hochbahn, $2100; $500 Baar, $15.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

——Wichtig für Hauseigentümer!——
Falls Ihr Euer Eigentum schnell verkaufen wollt, tragt es in die Liste der Cornelia Real Estate Agency ein, heute noch. Hunderte von aussehender Käufer warten auf Nordwestseite Property in der Office der Cornelia Real Estate Agency, 1521 Cornelia Str., nahe Ashland Ave. 'Phone: Monroe 3629. —mi

Bargainsucher, hier ist etwas für Euch! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Ave., Straße mit Brick gepflastert und bezahlt, wert $1200, für nur $875. Nachzufragen 3638 Southport Ave. nahe Waveland.

$2250, leichte Abzahlungen, kaufen Haus und Lot, Storefront, für 2 Familien; muß verkaufen Eigentümer wohnt hinten, 1875 Clybourn Ave. 27jl1wX

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterteStraße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $5975; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr,son

Gutes Geschäftsgebäude, 2930 Lincoln Ave., nahe Southport Ave., $6300, wert $8000.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.
Alleiniger Agent. fasonmomi

3—6 Zimmer Brickgebäude, 2 Lots, 935 Montana Str. gelegen. $5500, wert $8000.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Spottbillig, modernes 2—6 Zimmer Brick-Gebäude, 2019 Seminary Ave., $5500, wert $6000.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomido

Zu verkaufen: Prachtvolles neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $6700. Ueberzeugt Euch. Muß zuerst gesehen, um gewürdigt zu werden.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sami

Habe mehrere Häuser zu verkaufen für schuldenfreie Lotten, oder verkaufe. somido
C. Tittinger, 1338 Byron Str.

Zu verkaufen: Bargain. 2252 Hamilton Ct., nahe Belden Ave.. 3-stöck. Backstein Flatgebäude. Preis $5750. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 29jl1w

Ein großer Bargain! Für $2700 eine 6-Zimmer moderne Cottage, Furnace, Stall, Schattenbäume etc., $400 Anzahlung und $21.50 monatlich einschließlich Zinsen. 4122 N. Claremont Ave., nahe Belle Plaine Ave. Telephon: Graceland 8376. modimi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2 Betten, 3 Dresser, Mahagony-Tisch, Küchentisch, Bilder, Stühle u. s. w., sowie Küchenofen sofort. 2114 Fremont Str. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein neues 2-stöck. Frame auf Brickbasement, 5 und 6 Zimmer; modern; Ofenheizung; Preis nur $4700; gelegen an Custer Ave., nahe Western Ave. Nehme auch unbebautes Grundstück als Teilzahlung. Sehr
Chas. J. Ardogast, 4037 N. Robey Str. mifrsa

Sprecht vor und seht die prachtvollen neuen modernen Brickhäuser, 5 und 6-Zimmer Flats, gelegen an Fletcher Str., nahe Robey Str., ebenso nahe Hamlin Park; Furnaceheizung; Lot 29 bei 125; Preis nur $5850; $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. Seht
Chas. J. Ardogast, 4037 N. Robey Str. mifrsa

Größter Bargain auf der Nordseite; 8 Zimmer Frame-Cottage; $2700. Schneller Verkauf! — 3636 Ward Str.

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $850; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, elektrische Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 2 Blocks von 2 Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5650. $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

30 Fuß Residenz-Lot in feiner Lage, bequem zur Hochbahnstation; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $600; $100 Anzahlung, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr,son

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $5400.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, 2 Blocks zur Hochbahn; Preis $5450; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr,son

Muß verkaufen: Haus und Lot, Ecke Halsted u. Fullerton; $1000, Rest 6 Proz. Adr.: H. 909, Abendpost. 25jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage. 1829 N. Talman Ave. mi—fo

Nur $300 Anzahlung, Rest $10 den Monat u. Zinsen kaufen diese neue 5 Zimmer moderne Brick Cottage, 37½ Fuß Lot, gelegen 1144 N. Harding Ave., nahe Division Str., muß verkaufen; Preis nur $3400. Offen zur Besichtigung Samstag und Sonntag Nachmittag. Seht
Chas. J. Ardogast, 4037 N. Robey Str. mifrsa

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage. $200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage. $300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus. $500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen, kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatgebäude, ebenfalls hübsch modern.
Alle Häuser sind fertig auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, [illegible] Straßenpflasterung ein, Eichenholz-[illegible], elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue, Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16jul*

Warum Miete bezahlen? Besichtigt unsere neuen zweistöck. 4-Zimmer Flats; elektrisches Licht, Straße gepflastert; nahe Logan Square und Milwaukee Ave.; $500 Baar erforderlich.
Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 29jun,sami*

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöckiges Brickhaus, 6-Zimmer Flats, kann sofort in Besitz genommen werden. 5218 Hutchinson Ave.
Schuly, Baker & Co., 2820 N. Ashland Ave. 30jl,1mX

Bargain. Nördl. Brick, 910 N. Humboldt Str. Preis $3300, Moland, 956 N. California Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Dreistöckiges Brickhaus, sechs 4-Zimmer Flats und Basement, nahe in gutem Zustande, Preis ca. $12,000—$13,000. Str. J. Bogoltz, Sofortiger Geschäftsabschluß. Zu erfragen: 935 N. Paulina Str., oder telephonirt: Haymarket 1087.

Für Bargain seht 4532 N. Christiana Ave.; ganz modernes 2 Flat, breite Lot, nur $5900; Tausche für billigeres. J. Frey, 4258 N. Albany Ave. 26jl1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Cottages an 56. Ct. und 12. Str., Frank Exler jun., 2658 S. 41. Ave. 30jl1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude, 5 und 6-Zimmerflats, Wasserheizung, nahe Garfield Park, vom Eigentümer. 3513 Franklin Blvd. 27jl1w

Südwestseite.

Bargain! 2836 Troy Str., 2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer Flat, modern, Miete $468. Preis $3800. dimisa

Südseite.

Zu verkaufen oder gegen unbebautes Eigentum zu vertauschen; ein 2-Flatgebäude, 11923 Eggleston Ave. Equity $1500, Rest auf kleine Hypothek. Gut vermietet. Nachzufragen: 6848 Wabash Ave.

Fred'k H. Bartlett & Co.'s große Bargainliste; 92 Stücke Grundeigentum in allen Teilen der Stadt; Häuser, Flats und Geschäfts-Eigentum. Verkauft uns die berichtigte Liste schriftlich an.
Fred'k H. Bartlett & Co.
Randolph 3751. 59—69 W. Washington Str. dmdo

$4000 Baar und dreifünftel der Miete kaufen neues 6-Flatgebäude, 4206—08 Calumet Ave.; Einkommen $3000; sehr gut vermietet. Seht bezahlt. Seht Milburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd. Telephon: Harrison 4674. 13jl1mX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, 10 Blocks von 5 Stadtlotten zusammen, nur $450, ca. 10 Lots, 1 Block von Ogden Ave., 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis nur $450 aufwärts; $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Sonntags offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmisa*

Zu verkaufen: 2 Acres mit 7 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhäuser, gutes Trinkwasser, in gutem Zustande. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1A.

Farmländereien.

Habe schönes 40 Acre Florida Land, 10 Acres unter Kultur, mit Pflügen, Hühnern usw.; ausgezeichnet für 280,000 Pfund; gutes Wasser; neue Fencen; will verkaufen oder vertauschen für Chicago Property. Adr.: A. 23 Abendpost.

Kauft Florida Land in Deutscher Kolonie, Dade County, verkauft in 10 Acre Parzellen; leichte Abzahlungen; keine Anzahlung; sofortige Anpflanzung; [illegible] und gesundes Klima das ganze Jahr; gute Märkte, Schule und Kirche. [illegible] Auskunft und Karte. Schreibt für Auskunft oder besucht die Office.
W. & Franklin, 1143 Monadnock Building. 2jl1mX

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., N. 2. fp15fonmi*X

Verkaufe und vertausche Farmen und Farmland, mit oder ohne Viehbestand, in Wisconsin, Missouri, Michigan, Florida.
C. Tittinger, 1338 Byron Str.

Bestes Wisconsin Farmland, 6 Stunden von Chicago, per Acre $12; Zeit Land, 140 Acres garantirt Land. Nehl, 164 W. Washington Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 6 Flat Gebäude, Nord- oder Nordwestseite, $12,000 bis $20,000. Wimmer, Bennet & Eggert, 3961 Grand Ave. mido

John P. Foerster & Co.,
Vast Floor, 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei Gebäude und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Schreibt uns, und wir kommen sofort. Schreibt oder kommt ein, und es bringt sich, einen Verkauf ist Haus. *Yop*X

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 19-25 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Katholische St. Antonius von Padua Gemeinde erwirbt Grundbesitz für Neubauten.

Die katholische Erzdiözese Chicago hat laut gestern eingetragenen Uebertragungsurkunden acht Grundstücke mit einer Gesammtsüdfront von 404 Fuß und 124.9 Fuß Tiefe an 28. Place, zwischen Butler und Wallace Str., zu einem ungenannten Preise erworben. Auf der neuen Erwerbung sollen eine neue Kirche, Gemeindehaus und Schule für die St. Antonius von Padua Gemeinde errichtet werden.

Einen wertvollen Grundbesitz hat John L. Shortall an der Barry Ave., zwischen Sheridan Road und Lake Shore Drive, anstoßend an den Besitz, auf welchem Arthur Meeker ein Wohnhaus zum Preise von $250,000 zu errichten gedenkt, an sich gebracht. Verkäufer war das „North Shore Land Syndicate", und das verkaufte Grundstück hat eine Nordfront von 68 Fuß. Auch Herr Shortall wird sich dort ein Wohnhaus bauen lassen und dafür, wie verlautet, die Summe von etwa $75,000 ausgeben.

Als Folge der Scheidungsprozesse zwischen Seymour G. und Esther Detcheon, bei welcher der Frau eine Abfindungssumme von etwa $150,000 zugestanden wurde, hat Detcheon an seine Ehegattin sein Wohnhaus Nr. 1538 Hawthorne Place überschreiben lassen. Ein Preis von einem Dollar deckt in diesem Falle den wirklichen Wert von $50,000. Das Haus ist etwa 330 Fuß westlich von Sheridan Road gelegen, und zu ihm gehört ein Grundstück mit einer Südfront von 100 Fuß.

Das Mietsgebäude Nr. 395 bis 937 Hinman Straße in Evanston ist für einen nominellen Preis von Frau Emma Seibt an Frau Augusta B. Heagsted verkauft worden. Eine Hypothek in Höhe von $16,000 bleibt stehen. Als Teilzahlung gab Frau Heagsted das Mietsgebäude auf dem 72 bei 125 Fuß Grundstück Nr. 1529—1533 Ost 72. Straße, nebst sonstigen Baulichkeiten, sowie 55 bei 133 Fuß an der Aldine, 172 Fuß westlich von der Evanston Ave.

Das Mietsgebäude Nr. 6210—6212 Prairie Ave., mit 37½ bei 160 Fuß Grund, wurde um einen nominellen Preis, aber mit einer hypothekarischen Belastung von $10,750, von Nathan L. Blackman an John Bailey verkauft.

Die Südwestecke von Dover Straße und Wilson Avenue, 50 bei 151 Fuß, ging um $12,000 von Charles Wouters auf Edwin A. Rosen über.

Boettger-Konzert.

Es findet am morgigen Donnerstag im Winona Garten statt.

Zu den beliebtesten Darstellern der letzten Spielzeit des deutschen Theaters gehörte Frl. Louise Boettger, die namentlich eine der Hauptstützen der Operette war und sich in ersten, wie in kleineren Rollen stets als eine sehr schätzbare Künstlerin erwies. Ihren vielen Freunden wird die Nachricht willkommen sein, daß Frl. Boettger morgen, Donnerstag, Abend im Winona-Garten, 5120 Evanston Ave., unter Mitwirkung des Christoph Orchesters ein Liederkonzert geben wird, für das sie ein ebenso abwechslungsreiches, wie Genuß versprechendes Programm aufgestellt hat. Sie wird außer mehreren Liedern von Schumann und Schubert eine Arie aus „Figaros Hochzeit", Gounods „Ave" mit Cellosolo, das Goldfischlied aus „Die Geischa" und den Straußschen Walzer „Frühlingsstimmen", sowie zwei englische Lieder singen. Die Orchesternummern bringen u. A. die Meditation aus „Thais", Brahms' „Ungarische Tänze" und die Tannhäuser-Phantasie. Der Eintritt kostet $1 die Person. Zweifellos wird das Konzert den guten Besuch haben, den es schon aus künstlerischen Gründen vollauf verdient.

Verlangt Obhut über die Kinder.

Frau Lawrence B. Barrett hat gegen ihren Gatten, der eine Zigarrenfabrik betreibt, die Scheidungsklage eingereicht und verlangt, daß ihre beiden Töchterchen Genevieve und Maude ihrer Obhut übergeben werden. Trunksucht wurde als Scheidungsgrund genannt.

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedie Apparaten etc.

$100 künstl. Arme od. Beine $57.50
$15 echtes Seeley Bruchband $7.50
$4 elast. Strümpfe, Seide, Kniclänge $2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Kniclänge $1.75
$7 Seide Leibbinden $3.25
$3 baumwoll. Leibbinden $1.75
50c elast. Bandage, Zählig 22c

Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.

Economical Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. — Sonntags 9-12.

Das Fest der Alten.

Chicagos alte Ansiedler feiern es am 4. August in Brands Park.

Chicagos „Alte Ansiedler" begehen am Montag, dem 4. August, in Brands Park ihr 39. Jahresfest, verbunden mit Sommernachtsfest.

Das nachstehende Programm ist zu dem Fest aufgestellt worden:

Der Festausschuß verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1889 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in einem und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei tätig war und noch für sie tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten Armee.
10. Dem alten Ansiedler, welcher die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat. Bei Anzahl-Gleichheit entscheidet das Alter.
11. Der alten Ansiedlerin, welche die größte Anzahl dieser Feste der „Alten Ansiedler" besucht hat. Bei Anzahl-Gleichheit entscheidet das Alter.
12. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familienoberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Für die lieben Alten ist um 5 Uhr ein Tanzboden reservirt; dort spielen die besten der ältesten deutschen Musiker Chicagos die beliebten alten Reigen auf.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Das Fest wird von den folgenden Herren als Festausschuß geleitet werden: Emil Hoechster, Vorsitzender, Fred. B. Schuchardt, Sekretär, Hubert C. N. Preß, Schatzmeister, Chr. Carr und John Weber, Kassirer; Wm. Alles, M. Ballmann, Gustav A. Berkes, Aug. J. Boerlin, Jos. Buschbaum, Alfred Diete, Carl Durand, Charles Eichin, Frank J. Emrich, Aug. Fleck, Adolph Georg, Chas. Giesenschlag, Fritz Goetz, S. H. Goodman, Frank Glembow, Christ Glenz, Albert Greiner, L. O. Greiner, Emil Griesen, August Groß, Jul. Grunewald, Henry Heckelmann, F. W. Heß, Wm. A. Hettich, Hy. Huttman, Alex. Klappenbach, John Koelling, L. O. Kohtz, Paul Kraemer, Ernst Kußwurm, Otto Laabs, A. B. Lathomus, M. Leichsenring, Justus P. C. Loehr, Martin Loescher, Lorenz Mattern, O. C. Muench, John Packert, Jos. Pfeil, Adam J. Preß, Hermann Rascher, Hy. Reinoehl, Geo. A. Schmidt sen., Geo. A. Schmidt jun., Henry Spangenberg, Chas. Stierlen, Henry Suber, Louis Suhr, August Swinczek, Hans Ulrich, W. Winter, Julius Zimmermann, Paul Zimmermann.

Die Vereinigten Männerchöre werden sich an dem Fest beteiligen. Die Sänger werden ersucht, beim Eintritt ihre Vereinsabzeichen oder Mitgliedskarten vorzuzeigen.

— Viele lassen sich vom Schein blenden und von der Wirklichkeit verblüffen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cohen, Louis, 36 J., 1522 Washburn Ave.
Hiller, Anna M., 67 J., 3443 Jensen Ave.
Holzerland, M., 82 J., 1512 Diversey Parkway.
Kaster, Wilhelmina, 52 J., Lake Zurich, Ill.
Klein, George, 49 J., 1007 S. State Str.
Klick, Carolina, 63 J., 1743 Julian Str.
Wilfers, John, 15 J., 6518 S. Winchester Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gertrude gegen Thomas C. Saunders, grausame Behandlung; Josephine gegen Joseph A. Rohde, Verbrechen; Maude gegen Lawrence L. Barrett, Trunksucht; Anna gegen Alexander Rybski, grausame Behandlung; Tosela gegen James Shimkus, grausame Behandlung; Laura gegen Luther Grimes, Verlassen; Hattie gegen Henry J. Horstmann, Trunksucht; Irene gegen Wm. McCoy, Verlassen; Nellie gegen Joseph Jenkins, Verlassen; Jennie gegen John H. Griffin, grausame Behandlung; Emily gegen Wm. D. Kilshaw, Verlassen; Maude gegen Walter E. Torgler, Verlassen; Clara gegen Wm. Brightwell, Verlassen; Alice gegen Daniel R. Gold, Verlassen; Chas. F. gegen Hattie Lindau, Verlassen; Jelka gegen Josef Matos, grausame Behandlung; Malvina gegen Anton Ortner, grausame Behandlung; Maggie gegen Wm. Connor, Verlassen; Henry P. gegen Anna Andernacht, Verlassen; Effie gegen Wm. J. Hetrin, grausame Behandlung; Florence gegen Wm. Burns, Ehebruch; Anna gegen Wm. Ward, grausame Behandlung; Josephine gegen Edgar Radcliff, Verlassen.

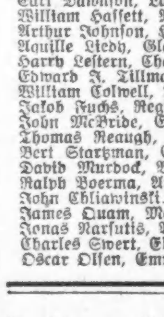
Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Herbert Sellers, Jennie McKinnon, 27, 20.
David O'Keefe, Louise Gordes, 33, 18.
James Brodie, Catherine Barry, 24, 18.
Michael Dea, Anna Manning, 21, 18.
John Palyov, Lizzie Thornton, 29, 26.
Walter Fesselmeyer, Helen Richards, 21, 17.
Michael Hanley, Beatrice Higgins, 25, 20.
Joe Javzynska, Ludwila Pyelska, 25, 26.
Emil Broitsfeldt, Rose Harper, 28, 31.
Emil Natz, Elsie Kneitz, 21, 17.
Thornton Cressy, Ida Bollinger, 24, 24.
Earl Stevens, Golda Fyle, 23, 22.
Edward Brichetto, Elizabeth O'Brien, 21, 18.
Moritz Miller, Anna Heschenberg, 21, 19.
Frank Miller, Elsie Larson, 27, 26.
Charley Kolbe, Anna Woliniwca, 29, 23.
Charles Dobrose, Karoline Czeke, 25, 24.
Edward Finkey, Helen Agnes, 34, 35.
Carl W. Hellsen, Beda Hedman, 23, 25.
Aleis Loboas, Lizzie Kowalchek, 26, 21.
William Henderson, Anna Pierema, 29, 26.
Ernest Pattengill, Emma Wennholz, 39, 29.
Spencer Barnes, Grace Davis, 23, 17.
William Elliott, Orpha Downing, 27, 24.
Koff A. Hedges, Anna Beßman, 27, 27.
Hiram Quackenbusch, Esther Giddings, 67, 64.
Stanislaw Kozol, Marhanna Ciesslo, 22, 20.
Jan Janrn, Mary Dybiec, 24, 19.
Gustaf Necker, Mary Leslie, 26, 18.
Joe Larnandis, Mamie Filiccia, 29, 25.
Michael Newall, Mary Gormley, 26, 20.
George Fisher, Ida Doß, 21, 21.
Royal Meyers, Marie Ree, 26, 21.
Albert Thumm, Minnie Jonkoski, 42, 22.
Julius Henningsen, Emily Petersen, 39, 36.
Casper Fries, Mary Adams, 28, 24.
Salvatore Cacciatore, Anna Dipiarro, 20, 18.
Clark Tibbals, Ida Hofhell, 30, 20.
Otto Schadeck, Katherine Schuster, 63, 35.
Clarence E. Rose, Marie Koep, 22, 20.
Cornelius Harnings, Agnes Grober, 26, 25.
Edwin Schmidt, Emma Goebel, 28, 20.
Alfred Nilsen, Frances Salveson, 25, 23.
Stanley Eickon, Veronica Benna, 23, 21.
Louis Melman, Lillian Donnelly, 25, 21.
George E. Ritter, Ellen C. Peterson, 24, 21.
George Mayat, Ottila Legant, 23, 20.
Paul Ewald, Helen Hehowski, 24, 23.
Andrew Luckow, Zofia Szymanska, 27, 19.
Carl R. Larson, Augusta Johanson, 40, 33.
Didrick Tronvig, Frieda Christensen, 35, 26.
Abraham Wachosley, Bertha Norman, 24, 19.
Anton Maminnas, Mary Goergzdis, 24, 22.
Nicholas Keil, Theresa Smith, 28, 24.
Salvatore Davi, Rosina Marone, 24, 17.
John Wagner, Grace Freestram, 29, 21.
Clarence St. John, Alice Modan, 40, 36.
Victor Johnson, Ann Greenwood, 39, 23.
James Towey, Julia Lee, 57, 50.
Dorsie Wine, Bessie Ostrander, 21, 19.
Harry Carlson, Lillian Carlson, 23, 22.
John Horros, Katherine McGee, 23, 20.
Gustave Jankowsky, Ethal Kemnach, 32, 26.
Jozef Kubusek, Marie Vera, 28, 20.
Stanislaw Drwat, Maria Jodlowska, 27, 21.
John Beesley, Florence Youngren, 21, 19.
Larry Schaper, Phebe Test, 22, 18.
Robert Dennis, Katy Moten, 39, 38.
Frank Liebich, Clara Freymann, 23, 22.
Thomas Daniels, Julia McGriel, 25, 22.
James Willinson, Betty Lelle, 29, 19.
Hugh Murphy, Frances Herdrich, 40, 31.
Georg Becker, Olive Stange, 27, 28.
George Hermes, Mildred Layhew, 22, 20.
William Duff, Edna Walker, 22, 18.
Leopold Flacks, Maria Janowska, 37, 20.
William Norris, Lucille Stankewitz, 24, 21.
Maurice Barsky, Sophie Levant, 25, 22.
Henry Bechler, Tillie Fiallowski, 21, 22.
Emil Jensen, Augusta Petersen, 25, 24.
Roman Kopschynski, Tillie Jackduska, 22, 19.
Inofrio Camarda, Rosa Brucato, 43, 40.
John Donnelly, Catherine Winslaff, 23, 22.
Charles Bronson, Marion Chase, 27, 24.
Max Wegenar, Mary Pesek, 23, 19.
Jan Ochab, Zofia Polanska, 25, 22.
William Spuehler, Flora Immermann, 22, 20.
Moses Sackett, Emma Mazuet, 40, 31.
Charles Davis, Mollie O'Malley, 30, 24.
Ludwig Janezic, Mary Novak, 28, 24.
Henry Wells, Ruby Callahan, 29, 20.
Eliasz Bolechowski, Maria Klocinska, 32, 21.
Alvin Hachmeister, Martha Fick, 22, 20.
Wladyslaw Marciniak, Wladyslawa Kuczkowska, 23, 20.
Henry Goldberger, Mary Mahoney, 21, 18.
Max Miller, Mary Weinberg, 25, 21.
Walter Gunn, Sara Stone, 55, 41.
Harold Sharpe, Bertha Jonassen, 30, 23.
Charles Rugers, Ruth Sherlock, 45, 20.
Sigurd Neß, Edna Thorsen, 30, 23.
Calvin French, Isabelle French, 34, 29.
Louis Behrle, Lena Hodgins, 21, 18.
Chauncey Hoetoy, Sophia Odorowski, 23, 17.
Frank LaRosa, Caterina Accardi, 26, 18.
Edward Bayers, Rose Zindel, 21, 18.
Jakub Popcial, Maryanna Paliga, 22, 19.
Joseph Hrebsa, Adelaide Matousek, 21, 18.
Thomas Andler, Martha Peplinska, 24, 17.
Stebe Zacharcul, Maria Mastezmik, 27, 16.
Maurice Tulens, Edna Searles, 22, 20.
Isaac Harris, Contine Carles, 25, 23.
Joseph Schwartz, Kath Chynat, 30, 38.
Eugene Jacobs, Clara Marshall, 25, 23.
Donald O'Donnell, Anna Guntner, 21, 23.
Johann Wirthy, Cecilia Fostial, 25, 24.
Paul Luedke, Marie Rusinn, 21, 19.
George Taylor, Jeanette Watkins, 27, 27.
Earl Dawnson, Laura Timmins, 33, 24.
William Hassett, Nellie Cato, 25, 24.
Arthur Johnson, Hilda Nelson, 21, 19.
Aquille Liedy, Gladys Tharle, 22, 27.
Harry Lestern, Charlotte Beaudien, 34, 20.
Edward F. Tillman, Ruth Burke, 38, 23.
William Colwell, Jennie Reams, 29, 26.
Jakob Fuchs, Regina Linzir, 23, 21.
John McBride, Ellen O'Donnell, 21, 20.
Thomas Reaugh, Frieda Schmidt, 22, 22.
Bert Startzman, Ethelyn Poole, 21, 26.
David Murdock, Barbara Pherson, 30, 20.
Ralph Boerma, Anna Becker, 37, 37.
John Chliawinski, Hattie Mabolas, 28, 34.
James Quam, Mary Cohne, 21, 18.
Jonas Narsutis, Barbara Matskoiti, 24, 20.
Charles Ewert, Elizabeth Courtland, 21, 18.
Oscar Olsen, Emmaline Lynch, 43, 38.

Doktoren die Männer heilen

Nach den neuesten und besten Methoden und mit den niedrigsten Kosten für sachkundige Dienste u. erfolgreiche Behandlung.



Kommt zu dem Meister-Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Wenn es schon eine sehr ernste Sache ist, falls Männer sich Krankheit zuziehen oder sie erben, oder wenn sie zu solchen neigen oder für sie empfänglich sind, so werden sicherlich die ernstesten Folgen entstehen im Fall der Vernachlässigung oder einer unrichtigen Behandlung. Krankheiten, Leiden und andere unnatürliche und anormale Verhältnisse, die oft durch Unkenntniß, Gleichgiltigkeit und Nachlässigkeit, ehe das Alter des Wissens und des Verständnisses erreicht ist, beursachen sehr viel Unglück, Elend und Kummer. Es ist seltsam, daß viele Männer die Kur von einem Tag auf den anderen verschieben, ein geistiges und körperliches Wrack, obschon es ein sicheres, gewisses und zuverlässiges Mittel der Rettung gibt.

Ist Euer Befinden dieser Art?

Matt am Morgen und leicht erregt? Fühlt Ihr benommen und nervös? Schmerzen im Kopf? Zunge belegt? Habt Ihr Katarrh — eine verstopfte Nase? Sind Eure Handflächen feucht? Hände und Füße kalt? Spürt Ihr dumpfe, ziehende Schmerzen im Leibe, im Rücken oder in den Gliedern? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr Fisteln, Hämorrhoiden, juckende oder blutende? Habt Ihr einen Bruch? Habt Ihr Nieren- und Blasenbeschwerden — lahmen oder schwachen Rücken, Schmerzen im Rücken oder in den Weichen? Habt Ihr irgend eine Blutkrankheit — Skrofeln, Ausschlag, Pusteln, Knochenschmerzen, bleiche Hautfarbe und Gewichtsverlust?

Keiner, der geheilt zu werden wünscht, hat eine Entschuldigung. Ich lade Euch ein, zu mir zu kommen und die großen Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft zu untersuchen. Ihr werdet dann die Ueberzeugung erlangen, daß meine modernen, mit der Zeit fortgeschrittenen Methoden, Krankheiten zu heilen, das sind, was Ihr nötig habt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Schreibt, wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Stunden, 9 bis 8. Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Straße, Chicago, Ill. zwischen Washington und Randolph Str.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Urinieren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86—87¼c; Nr. 3, rot, neu, 85—86½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86½—87½c; Nr. 3, hart, 85—86¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92½c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 64¾—65¼c; Nr. 2, weiß, 66½—67c; Nr. 2, gelb, 65—65¼c; Nr. 3, 64¼—65¼c; Nr. 3, weiß, 66—66½c; Nr. 3, gelb, 64¾—65¼c; Nr. 4, weiß, 63½—64½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 38—40c; Nr. 3, weiß, 40c; Nr. 4, weiß, 39¾—40¼c; Standard, 41¼c.

Roggen, Nr. 2, 63½—64c; Nr. 3, 61½—62½c; Nr. 4, 54—55c.

Gerste, „Malting", 50—62c; „Feed", 52c; „Screening", 33—46c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.90—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12⅛
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.48
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.65—$8.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.35—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.05—$9.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.30; Eber, $4.10—$5.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$5.30; „Feeding Lambs", $6.25—$7.00; „Native Yearlings", $6.00—$6.50; „Native Ewes", $3.75—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.08	—0.09
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.12
„Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.19
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.13
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.50	—6.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	1.75	—2.00
Rote Himbeeren, 24 Pints	1.75	—2.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—1.85
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—1.85
Blaubeeren, 16 Quarts		2.50
Wassermelonen, Carladung	210.00	—260.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.25
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.40
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.25
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	4.00	—5.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.50	—1.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.65
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb		0.70
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.85
Zwiebeln, der Sack	1.00	—2.35
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.75	—2.25
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.25	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.05
Rote Nierenbohnen	1.75	—1.90
Kartoffeln, neue, das Faß	2.50	—2.55

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	150	33⅛	33¼	33¼
Do. bevorzugt	100	93¼	93¼	93¼
Am. Shipbldg. b'vorz'gt.	10	98	98	98
Chicago Pneu. Tool	10	52½	52½	52½
Chi. Rys. Series 1	10	92½	92½	92½
Chi. Rys. Series 2	320	27⅜	27⅛	27¼
Commonwealth Edison	73	144	144	144
Diamond Match	65	99¾	99¾	99¾
Illinois Brick	10	65	65	65
M. Rumely bevorzugt	25	42½	42½	42½
M. Ward bevorzugt	65	109⅝	109	109
Peoples Gas	40	115	115	115
Pub. Service bevorzugt	10	91	91	91
Sears-Roebuck	270	174½	173¾	174
Studebaker	50	23¾	23¾	23¾
Streets Stable Car	15	6½	6½	6½
Swift & Co.	150	104⅝	104¼	104⅝
Union Carbide	10	157	157	157
Do. rights	23	5⅜	5⅛	5⅜
U. S. Steel	300	59⅛	58¾	59

Bonds.

$5,000 Chicago City Railway 5s	99⅞
5,000 Chicago City Railways 5s	100
5,000 Chicago City Railways 5s	100⅛
1,000 Chicago Railways 5s B.	81½
4,000 Commonwealth Edison 5s	101
1,000 Peoples Gas refund. 5s	100
3,000 Chicago Telephone 5s	99⅞
2,000 Commonwealth Edison 5s	101
1,000 Morris & Co. 4½s	86¼

Riverview Exposition.

In Riverview sind alle Vergnügungsplätze in vollem Betriebe, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden die heurigen vier Monate die beste Saison bilden, welche die Geschichte des Parks bisher aufzuweisen hat. In der wundervollen Schaustellung des „Titanic"-Unglückes sind kaum jemals leere Sitze zu finden; der Ballsaal, wo Mittwochs Abends und Sonntags Nachmittags Preiskämpfe im Walzertanzen um goldene Medaillen abgehalten werden, ist auch an den wärmsten Abenden dicht besetzt, weil die Ventilation eine angenehme Kühle herbeiführt, und in dem hübschen Woodland Kabaret treten allabendlich Vaudevillekünstler auf, welche man während des Winters nur in den besten Theatern zu sehen bekommt. In dem durch elektrische Bogenlampen erhellten Motordrom bewerben sich jetzt die Teams von Chicago und St. Louis um die Meisterschaft im Kraftradfahren, und auf dem Flusse wird dem Rudersport eifrig obgelegen. Selbstverständlich ist auch, daß die „Schlacht von Gettysburg" noch immer ihre starke Anziehungskraft ausübt.

White City.

In der White City stürzen sich die vielfachen Attraktionen so über einander, daß sie zusammen geradezu einen kaleidoskopischen Freudentraum bilden. Die fünfzig reizenden Tänzerinnen des Ballets bieten ein überraschend schönes Bild von Jugendreiz. Sie treten, ohne daß das Publikum Eintrittsgeld bezahlen muß, in dem Pariser Garten zu den Klängen eines vorzüglichen Orchesters auf, und hinter ihnen schleudert ein mächtiger Springbrunnen seine vielfarbig bunten Wasserstrahlen in die Luft. Neben ihnen übt der große Zauberkünstler Raymond seine Anziehungskraft aus. Er hat sein Hauptquartier in dem großen Gebäude gleich rechts vom Haupteingang aufgeschlagen. Der Eintrittspreis zu seinen Vorstellungen beträgt nur 25 Cts.; als er im Studebaker Theater auftrat, mußten die Besucher $2 für einen Sitz bezahlen. Als dritte vorzügliche Schaustellung reichen sich dann die Bilder aus der Gegend des Panamakanals an. Außerdem wird im Kasino Tango getanzt, welches Vergnügen wiederholt durch die Vorführung kleiner Possen mit Musik unterbrochen wird. Natürlich sind auch die verschiedenen Rutschbahnen in vollem Betriebe.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4826 N. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Anderson, $5000.
2158 N. 51. Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; W. E. Erskius, $2200.
4736—38 N. Avers Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Trban u. Bunts, $3000.
2101 Waveland Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; C. Deder, $10,000.
4423 S. Sacramento Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Henry Thielsen, $1000.
9419 Michigan Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Syzbowsky, $1500.
3087 W. Jackson Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Anna Kalar, $4800.
600—14 Ost 63. Str., 1- und 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; J. Hamilton, $20,000.
2130 W. 51. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Jakulczik, $2500.
2043 W. 52. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; J. Starek, $1000.
Homan Ave. und 49. Str., 2-stöck. Zement Getreidespeicher; Grand Trunk Western Railway Co., $100,000.
3057 S. Avers Ave., 3054—56 S. Hamlin Ave., drei 2-stöck. Frame-Cottages; L. Kreier, $4500.
1622 N. 52. Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; F. Anderson, $1200.
7639 Eggleston Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. Long, $2600.
5253 S. Centre Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; N. White, $5200.
1212 W. 51. Str., 1-stöck. Backstein-Ladenanbau; N. Nemert, $4000.

[illegible]

3840 Washington Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. Evans, $6000.
2038—40 N. Hoyne Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Stonkowski, $6500.
4928 S. Lincoln Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, A. Litwijak, $2000.
3306-12-18-24-30-34-38-42-50 W. 65. Place, neun 1stöck. Frame Wohnhäuser, Frau B. B. Thomas, jedes $3000.
4939 S. Wood Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Kasprack, $3800.
5439—45 Woodlawn Ave., 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, E. Brown, $50,000.
849 Graceland Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Carrie Schmierer, $9000.
3304 N. 47. Ct., 2stöck. Frame Flatgebäude, J. Esinssah, $3800.
4748 S. Whipple Str., 1stöck. Frame Cottage, John Hulda, $1500.
2120 W. 51. Str., 2stöck. Frame Cottage, J. Svobada, $1400.
1346 Granville Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, W. W. Schuer, $12,000.
1800 W. Superior Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, R. Szularecki, $11,500.
2419 N. Springfield Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, L. Madsen, $5000.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str. Ecke North Ave.

Leset die „Sonntagpost"

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Vergrößerte Venen (ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten
Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung — (Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Lungenleiden Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Konsultation frei.

Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist Männer und Frauen

Blutvergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

Wir sprechen deutsch.

Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 — N. Clark Straße, — zwischen Randolph u. Lake Str. **CHICAGO**

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farragut Ave., 174 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 124; Franklin Rudolph an Walter H. Zeller, $2784.
Fletcher Str., 103 F. w. von Clark, Nordfr., 37½ bei 115; State Bank of Chicago an Benjamin Green und Gattin, $3000.
Magnolia Ave., Nordwestecke Sunnyside, Ostfr. [illegible]

[illegible]

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,

So berechne ich Euch nicht einen Cent!

Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.

HAYES

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

... O. Fr., 37½ bei 125; Herbert Hahman an Wm. O. Larson, $3000.
Milwaukee Ave., 343 F. südl. von Lawrence Ave., N. Fr., 40 bei 162; Elizabeth Goben an Olaf E. Rah, $4,800.
Sawyer Ave., 261 F. südl. von Montrose Ave., O. Fr., 30 bei 125; Ellen Johnson an Wallace W. Meyer, $1,500.
Sawyer Ave., 261 F. südl. von Montrose Ave., O. Fr., 30 bei 125; Edward H. Mohneke an Katherine Ernst, $4,500.
50. Court, N., Nordwest-Ecke Giddings Ave., O. Fr., 90 bei 110; John Sick an die Trustees der Zweiten deutschen Kirche der United Brethren in Christ, $1,690.
Addison Str., gegenüber N. 42. Court, N. Fr., 25 bei 150; Christian C. Guetschow an N. J. Schmitz, $3,700.
Avers Ave., Südostecke 25. Str., Westfr., 30 bei 124; Joseph Kopecky an Martin Ludvik, $1200.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 85⅞c; September, 86⅝c; Dezember, 90¼c.

Mais, Juli, 65⅜c; September, 65⅛c; Dezember, 62⅝c.

Hafer, Juli, 40¼c; September, 41⅛—41¼c; Dezember, 43⅝—43½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 810,000, von Mais auf 159,000, von Hafer auf 246,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 496,000 Bushels Weizen, 138,000 Bushels Mais und 406,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $22.20; September, $21.30.

Schmalz, Juli, $11.70; September, $11.77½; Oktober, $11.87½.

Rippchen, Juli, $11.70; Septbr., $11.80; Oktober, $11.55.

Leset die „Sonntagpost"

Der größte Möbel-Laden der Nordseite

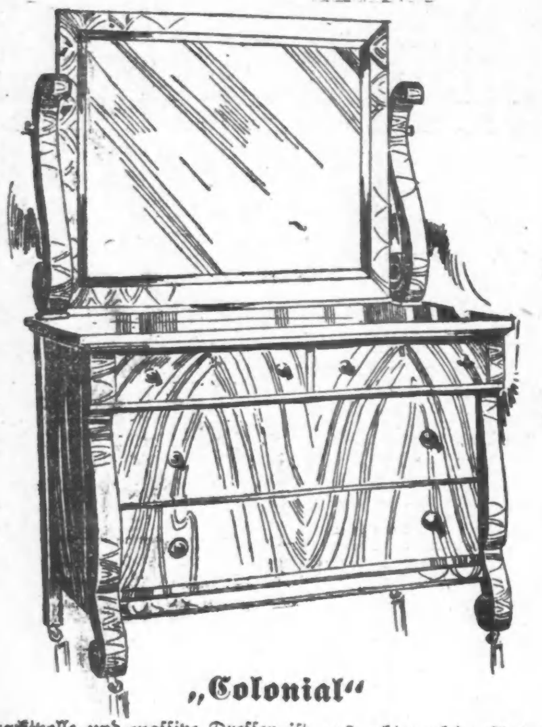
PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Großer Räumungs-Verkauf

Alle Preise um 15—25% herabgesetzt

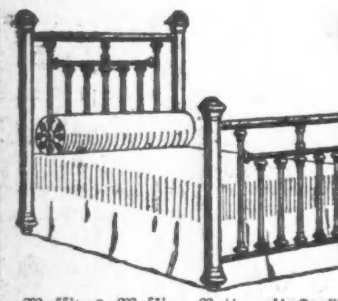
Unsere neuen Möbel für die Herbstsaison sind bestellt. Sie werden bald eintreffen, und um für sie Platz zu machen, haben wir beschlossen, alle einzelnen Möbelstücke, die vom Frühjahr übrig geblieben sind, zu bedeutend reduzirten Preisen auszuverkaufen. Unsere Spezialverkäufe waren stets wegen der außerordentlichen Preisermäßigungen berühmt, und während dieses Räumungsverkaufs können Sie 15 bis 25 Cents an jedem Dollar ersparen, den Sie hier ausgeben. Versäumen Sie es bestimmt nicht, während dieser Woche unser Geschäft zu besuchen, Sie werden es nicht bereuen, daß Sie gekommen sind.

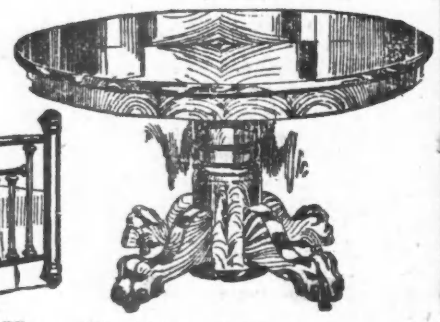


Früher $24.50 jetzt $17.59

„Colonial"

Dieser prachtvolle und massive Dresser ist aus echtem ¼-gesägtem Eichenholz verfertigt, und hochfein polirt. Hat eine große französische Spiegelplatte und 4 geräumige, staubdicht schließende Schubladen. Falls Sie sich einen geschmackvollen und modernen Dresser wünschen, so schaffen Sie sich diesen an. Ein außerordentlicher Gelegenheitskauf, zu 17.59





Massives Messing-Bett, mit 2-zöll. Pfosten u. hübsch arrangirten Füllstangen, garantirter 5-facher englischer Lacquer Finish; unbedingt dauerhaft; regulärer Preis 16.50; speziell. 10.95

Ein schöner Eßtisch, durchweg aus echtem Eichenholz gemacht und fein polirt; kann auf 6 Fuß ausgezogen werden, hat massive schön gearbeitete Beine; speziell für nur........... 12.78

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Zur Kur in Bad Ems. — Das neue Kurhaus. — Das Heilbad und seine Kurmittel. — Gasthöfe und Kurgäste. — Der Benedettistein. — Eine Kriegserinnerung. — Leonhard Hemberger, der Trompeter von Wörth.

Die dreitägige Unterbrechung meiner Kur in Bad Ems, dem lieblichen Städtchen an der Lahn, behufs Teilnahme an den Jubiläumsfestlichkeiten des Regiments von Gersdorff in Wiesbaden, hat mir nichts geschadet. Statt goldenen Rebensaft schlürfe ich wieder Emser Kränchen, atme im neuen königlichen Badehaus die mit Emser Wasser, Quellsalz und Tannengeist durchstäubte Luft ein und strecke meine Glieder in den natürliche Kohlensäure enthaltenden, alkalisch-muriatischen Thermalbädern, die, wie alle anderen Kurmittel, auf das Zweckmäßigste und Eleganteste eingerichtet sind. Später wandeln wir in den schattigen Kuranlagen umher, werfen einen Blick in die neuesten Zeitungen, deren hunderte aus dem In- und Auslande im Lesezimmer des Kurhauses nebst vielen Zeitschriften aufgelegt sind, und nehmen dann nach Erledigung dieses reichhaltigen Programms unser Mittagmahl ein. Einmal hier, einmal dort, oft auch im Bahnhof, wo man noch immer sehr gut speist. An vorzüglichen Gasthöfen und Speisehäusern ist kein Mangel in Bad Ems, und Wohnung und Verpflegung sind nicht allzu kostspielig, sodaß sie auch Leute mit geringeren Mitteln bestreiten können. Am Nachmittag lauschen wir im Kurgarten bei einer Tasse Kaffee den Klängen des guten Kurorchesters, dann wird nochmals Wasser getrunken, im Gurgelraum, wie am Morgen, gegurgelt, und das offizielle Badeprogramm durch ärztliche Vorschrift ist erledigt. Oft werden auch Ausflüge gemacht. Nachmittags mit der Zahnradbahn nach dem Hohenmalberg hinauf, wo sich eine Gastwirtschaft befindet, und von dort wieder zu Fuß durch den prächtigen Wald nach dem Oberlahnsteiner Forsthaus, oder nach Frücht, wo sich das Erbbegräbnis des Freiherrn von und zum Stein befindet, dessen unvergeßliche Taten zur Zeit der Freiheitskriege in diesen Tagen in seinem Geburtsort Nassau durch Aufführung eines Festspieles gefeiert und dem gegenwärtigen Geschlechte in Erinnerung gebracht werden.

Bad Ems ist seit dem letzten Jahre bedeutend verschönert worden, nicht nur in landwirtschaftlicher, sondern ganz hervorragend in baulicher Hinsicht. Es wurde an Stelle des alten, noch aus dem 18. Jahrhundert stammenden Kurhaus ein stattlicherer und eleganterer Neubau aufgeführt, und zwar in der kurzen Zeit vom 2. September 1912 bis zur Wiedereröffnung der Kur im Mai 1913, eine großartige Leistung, wenn man bedenkt, was alles in dieser kurzen Spanne Zeit geschaffen wurde. Das neue Königliche Kurhaus hat 69 Balkons und eine große Terrasse, die zu Wirtschaftszwecken, und deren unterer Teil als Säulenhalle, den Kurgästen als Wandelbahn dient. Mit den neuesten technischen Einrichtungen ausgestattet, ist das riesige Gebäude mit allen gesundheitlichen Anlagen versehen, so auch mit Zentralheizung, Vacuumreinigern, zahlreichen Badezimmern und Fernsprechern in allen Räumen. Von der großen Halle des Gasthofes aus führt ein direkter Zugang zu den Mineralbädern und den einzelnen Thermalbrunnen, die sämtlich Eigentum des preußischen Staates sind. Der Betrieb des Kurhaushotels und -Restaurants ist gegenwärtig an eine Gesellschaft verpachtet, die anscheinend gute Geschäfte machen wird, da der Besuch des Bades sich, hauptsächlich wohl infolge der Verbesserungen, bedeutend gesteigert hat. Auch der alljährliche treue Gast, Herzog Leopold Friedrich v. Anhalt, ist wieder erschienen und bewegt sich meistens ohne Begleitung in unauffälliger Weise unter den Kurgästen. Ein nicht allein in seinem Lande, sondern auch in Bad Ems sehr beliebter Herr, der in seiner leutseligen Art öfters Kriegsveteranen anredet, sich mit ihnen unterhält und die ihm gespendeten Grüße freundlich erwidert. Ein Landesvater, wie er sein soll.

Die Kurverwaltung ruht in den Händen der Königlichen Kurkommission, an deren Spitze noch immer Herr Oberstleutnant a. D. v. Kajdacsy steht, ein Kriegsveteran von 1866 und 1870—71. Der Direktor der Königlichen Bade- und Brunnendirektion ist Herr Richard Rieß, der den Betrieb des Wasserversandts in kaufmännischer Weise leitet. Das Emser Wasser wird in Flaschen und Krügen nach allen Ländern des Erdkreises versandt, hauptsächlich „Kränchen", und eignet sich auch zu Hauskuren vortrefflich. Ebenso wird das durch Abdampfen der Mineralwasser gewonnene Emser Quellsalz und die Emser Pastillen versandt, die bei Katarrhen der Atmungsorgane, besonders zur Linderung des Hustenreizes bei Rachen- und Kehlkopfentzündungen, bei Magen- und Darmkatarrhen gute Dienste leisten.

Der Heilschatz, den Ems in seinen Trinkquellen, seinen Bädern, Inhalationen und sonstigen Kurmitteln besitzt und dessen Wirkung durch milde Witterung, reine Wald- und Bergluft, herrlicher Wälder, größte Reinlichkeit in Häusern und Straßen und Gelegenheit zu angenehmer Unterhaltung gefördert wird, dieser Heilschatz kommt bei verschiedenen Leiden zur Verwendung. Bei Erkrankungen der Schleimhäute, bei Katarrhen der Atmungsorgane, der Nase, des Rachens, des Kehlkopfes, der Luftröhre und der Bronchien, letzteres mein Fall! Auch bei katarrhalischen Erkrankungen der Verdauungsorgane, des Magens, der Därme, bei Gallensteinerkrankungen, sollen die Emser Quellen vortreffliche Dienste leisten.

Es ist im Sinne des Wortes ein Heilbad, das von wirklichen Kranken aufgesucht wird. Moorbäder, die von reise- und vergnügungslustigen Leuten bevorzugt werden, gibt es ja eine Menge; dazu ist Ems allerdings nicht zu rechnen, insofern als diese Art von Gästen nur zu den vorübergehenden, übrigens auch sehr zahlreichen Besuchern zählt. Besonders an Sonntagen und an Tagen, an denen die Kurverwaltung besondere Festlichkeiten veranstaltet, was sehr häufig vorkommt. Korso- und Bootwettfahrten, Symphoniekonzerte, Feuerwerk, Beleuchtungen der Kuranlagen, Bälle usw. wechseln im Programm ab und tragen dazu bei, daß niemand die Zeit zu lang wird. —

Die Gasthöfe in Ems, wie in den meisten deutschen Badeorten, tragen noch zur Mehrzahl französische und englische Bezeichnungen, Hotel de France, de Flancre und viele andere, obschon die Mehrzahl der Gäste seit Jahren Deutsche, und Franzosen und Engländer nur verhältnismäßig schwach vertreten sind. Neuerdings stellen sich mehr Amerikaner ein, mit und ohne Bindestrich, die es aber auch verstehen würden, wenn die Gasthöfe nur deutsche Inschriften führten. Aber zu der Lächerlichkeit und nationalen Minderwertigkeit, ausschließlich englische und französische Speisekarten zu führen, wie es aus Bad Nauheim gemeldet wurde, haben sich die Emser Wirte noch nicht aufgeschwungen; dazu sind sie zu gute Deutsche. Ein Ehepaar mit Töchterlein, Englisch-Amerikaner aus Chicago, hat sich heute früh im Auto vor dem Kurhaushoteleingang photographieren lassen, über dem in großen Goldbuchstaben zu lesen ist: „Königliches Kurhaushotel". — „Royal, you know", das macht in den betreffenden Gesellschaftskreisen einen verd—t feinen Eindruck! —

Der von den Tagen der Kriegserklärung 1870 her wohlbekannte und oft erwähnte Benedettistein in den Kuranlagen ruht jetzt inmitten einer prächtigen Blumenanlage. Er bezeichnet bekanntlich die Stelle, an welcher König Wilhelm am 18. Juli 1870, um 9 Uhr 10 Minuten Vormittags, dem französischen Botschafter Benedetti, der ihn im Auftrage Napoleon III. wegen der spanischen Thronkandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern auf der Promenade gestellt hatte, mit den Worten den Rücken drehte: „Ich habe Ihnen weiter nichts zu sagen!" Drei Tage danach erfolgte die Kriegserklärung, wir marschirten nach Frankreich, und sechs Wochen später befand sich Napoleon schon mit einem großen Teile seines Heeres auf deutschem Boden, — kriegsgefangen, und er selbst auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel, wo sein Onkel Jérome, weiland König von Westfalen, so lustige Tage verlebt hatte. Ein prächtiges Blumenstück lag am 13. Juli vor diesem merkwürdigen Denkstein, und das Denkmal Kaiser Wilhelms in den Kuranlagen war reich bekränzt. Als ich in der Nähe des letzteren an diesem Tage auf einer Bank saß, gesellte sich ein hochgewachsener, noch ungebeugter alter Herr mit weißem Schnurr- und Kinnbärtchen zu mir. Er trug einen preußischen und einen französischen Orden auf der Brust, und als ich ihn darüber befragte, erfuhr ich zu meinem Erstaunen, daß es der Trompeter Leonhard Hemberger war, der neben mir saß, der am 6. August 1870 in der Schlacht bei Wörth als Ordonnance des heldenhaften französischen Generals Michel, dem Kommandeur der berühmten Kürassirbrigade, das Signal zum Angriff auf preußische Infanterie des elften Armeekorps gegeben hatte! Er erzählte mir mit leuchtenden Augen von jener furchtbaren Attacke, bei welcher die beiden stolzen Regimenter, das achte und neunte, fast vollständig vernichtet wurden, wie sein General, schwer verwundet, in Gefangenschaft geriet, er selbst sich aber davor rettete, indem er Zivilkleider anlegte. Hemberger ist Elsässer und ein guter Deutscher geworden, der sich mit Kaiser Wilhelm II. schon öfter über den Tag von Wörth unterhalten hat und von ihm einen Orden erhielt. Wir begrüßten uns als Kameraden und drückten uns die Hand. Der stramme, in den Siebenzig stehende Greis gab das Signal zum Angriff der Kürassire auf uns; denn mein Regiment, das Füsilierregiment Nr. 80, stand bei Elsaßhausen und wehrte den Angriff mit anderen Truppenteilen ab, wie im Generalstabswerk zu lesen ist. Beim Abschied gab er mir eine Karte mit seinem Bild und der Inschrift: „Leonhard Hemberger, geboren zu Hochfelden im Elsaß am 19. November 1840, Trompeter im achten Kürassir-Regiment, Ordonnance des Generals Michel; blies zur Attacke am 6. August 1870." Daneben befindet sich eine Abbildung des Denkmals der Kürassire auf dem Schlachtfelde von Wörth, das dort vor einigen Jahren errichtet wurde. Diese tapferen Kürassire waren zumeist Elsässer, deren Enkel heute im deutschen Heere dienen.

Its Sovereignty Has Never Been Challenged

Ask Barley Farmers

who buys the cream of their Barley crops and they will tell you Anheuser-Busch—the brewers and agers of

Budweiser

Nature's Noblest Beverage

The exclusive use of Saazer Hops, its mildness and low percentage of alcohol make it the favorite *Everywhere*.

Bottled only at the home plant in St. Louis

Anheuser-Busch Brewery-St. Louis

Special attention given to home delivery. If your grocer or dealer cannot supply you, phone Harrison 3631.

ANHEUSER-BUSCH BRANCH

West End Harrison St. Bridge CHICAGO, ILL.

Wie Dickens Lampenfieber hatte.

Eine reizvolle Erinnerung an Charles Dickens erzählt Jules Claretie in den „Annales" (Paris). In Paris sollte im Vaudeville ein Stück von ihm, „Der Abgrund", aufgeführt werden, und der Dichter war ausdrücklich zu dem Zweck in die französische Hauptstadt gekommen. Da saß er nun vor seinem Tisch, ein Glas Whisky vor sich, während das Pariser Premierenpublikum zum Theater strömte. Er sah die Leute eintreten, aber er selbst trat nicht ein. „Ich warte," sagte er zu einem Freunde, „bis der erste Akt zu Ende ist. Der Abend ist heute in Paris so schön! Wie kann man sich da in ein Theater einschließen?" In Wahrheit hatte er aber echtes Lampenfieber. Er fürchtete das Pariser Publikum, er kam sich wieder ganz klein vor, wie der arme Reporter von ehemals, der „Little Boz", und er suchte nach Vorwänden, um nicht vor dem französischen Publikum zu erscheinen. Dieser glänzende Vortragskünstler, dessen Worte einen seltenen Zauber hatten, zitterte vor zwölf Pariser Kritikern und vor einem Publikum von Pariserinnen. „Gehen wir nach Mabille," sagte er zu seinem Freund, „ich werde wiederkommen und den Erfolg erfahren, wenn alles entschieden ist." So ging man nach Mabille. Vor den damals berühmten Tänzerinnen vergaß er seinen „Abgrund" und die Aufführung im Vaudeville anscheinend völlig. Es kam die Stunde, in der das Drama triumphirt haben oder durchgefallen sein mußte. Charles Dickens verlangt einen Wagen und ruft dem Kutscher zu: „Vaudeville-Theater!" Als er dann aber in die Nähe des Theaters kam, stieg das Lampenfieber wieder; er zog seine Uhr und rief plötzlich: „Nein, Kutscher, Nordbahnhof! Wir haben noch Zeit zum Zuge nach Boulogne!" Und so stürzt er in den Zug, nicht ohne vorher seinem Freunde dringend nahegelegt zu haben, gleich nach Schluß der Vorstellung eine Depesche über den Erfolg zu schicken. In Boulogne-sur-Mer erfuhr Charles Dickens denn auch den Erfolg, und von hier dankte er den Schauspielern, die er nicht gesehen hatte...

— Parirt. — Frau: „Was, Du kommst schon wieder mit einem Spitz nach Hause?" — Mann (angetrunken): „Ja, weißt Du, Mutter, für 'nen Neufundländer ist meine Konstitution zu schwach."

— Ein Elend, an das man sich gewöhnt hat, ist mindestens so viel wert, wie ein Glück, das man nicht vertragen kann.

Wenn Ihr einseht, daß es vortheilhaft für Euch ist, Eure Einkäufe zu machen wenn die Kaufkraft Eures Geldes am größten ist, dann werdet Ihr zur Armee zufriedener Käufer bei Wieboldt's gehören während dieser

Vor-Inventur-Woche

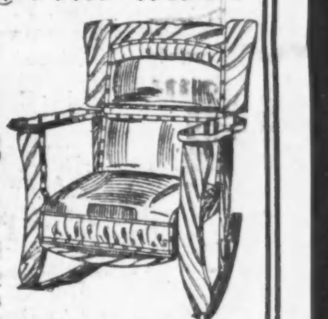
THE PROGRESSIVE STORE

WIEBOLDT'S

Offen Donnerstag u. Samstag Abends — Eröffnet ein monatliches Kredit-Konto

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Stattet jetzt Euer Heim aus!



6×9 Tapestry Brussels nahtlose Bettzimmer-Rugs, schwere reinwoll. Nap; oriental., geblümte u. Medallion Muster, wt. $8.50 — zu......... $5.35

Zusammenlegb. Lawn- u. Porch Stuhl, schw. Rock Elm Gestell—natürl. farb. lackirt, mit Armlehnen,—schwer Golden und weiß gestreifter Duck Sitz u. Rücklehne, früher $1, jetzt... 65c

$3.85 für $7.50 Boston Leder Schaukelstuhl, wie Bild, amerik. ¼-gesägtes Oak, Gold. Finish Gestell —Spring Sitz —gepolstert, zu........... $3.85

Sanford u. Roxbury extra Qualität High Pile Worst'd Arminster Wohnzimmer-Rugs, Gr. 9×12; feine Schattirungen; alle neuen Entwürfe; früher 30.50, jetzt...... $21.95

69c f. $1 zusammenlegb. Lawn Settee, von Ahorn Hartholz; extra stark — 3 Fuß 6 Zoll lang — natürl. farbiges Gestell; für.............. 69c

Nottingham Spitzengardinen; 2½ u. 3 Yds. lang, in weiß, Arabian u. einige farbig, einf. und fancy Centers — Werte bis zu 1.25— Auswahl, Paar..... 65c

Kinderkleider

Gingham u. Percale Kinderkleider, Größen 6 bis 14, wert bis $1.25; Vor-Inventur-preis....... 79c

Kinderkleider

Chambray u. Percale Kinderkleider, Größen 2 bis 6 Jahre, regulär 29c;—Vor-Inventur-preis...... 19c

Stickereien und Bänder

50 Stücke 45zöll. Swiß Stickerei Flouncing, hübsche Muster für Kleider, wert 85c, Yard........... 69c

200 Stücke Stickerei Rand und Einsatz, hübsche Muster, wert 10c; die Yard zu.............. 7c

75 Stücke Swiß Stickerei Flouncing —27 Zoll breit, hübsche kleine Muster für Kinderkleider,— wert 75c, Yard............ 48c

150 Stücke reinseid. fancy Band, Nr. 150 und 200, hübsche Muster, wert aufwärts bis 35c; zu........................ 22c

Männersocken

Schwarze u. lohfarb. feine baumw. nahtlose Männerstrümpfe —Lisle Finish, dopp. Fersen u. Zehen, zu. 12½c

Strümpfe

Schwarze, weiße und lohfarb. Lisle nahtlose Damenstrümpfe, hoch spliced, doppelte Fersen und Zehen...... 15c

Groceries u. Fleisch

Zucker, feinster granul. Rohr-Zucker, — 10 Pfd. für...... 49c

Neue Ernte Basket Fired Japan Tee — per Pfd.......... 39c

Keen Kleener Scouring Powder, drei 5c-Büchsen für......... 10c

Pride Laundry od. Santa Cl. Seife, — 10 Stücke für...... 29c

Royal oder Challenge Marke gerösteter Kaffe, Pfd. 25c

Kno Dust Improved Sweeping Compound — reguläre 15c Büchse — für 10c

American Family od. Swift Naptha Seife, zehn Stücke für 42c

Kellogg's Toasted Corn Flakes, 3 Packete für 25c

Reis, 2 Packete für 25c

Monsoon Prepared Mustard 26 Unzen Krug, zu 10c

Butter, Meadow Hill Creamery, feinste gebutterte, Pfd. 29c

Swift's Jersey Butterine, Rolle od. Carton, Pfd. 16½c

[illegible] 16c

Home White Press [illegible] 10c

Swift's Premium Schinken, Pfd. 20c

F'cy Koch-Aepfel, Peck 19c

Feine mehlige Kartoffeln, Bu. 95c; Peck 25c

Frisch gebackene Wilson Teesorten, reg. 15c-Sorte, Pfd. 12c

[illegible] Lard, Pfd. 11½c

[illegible] Roast, Pfd. 14½c

Frische od. gesalzene Spareribs, Pfd. 11½c

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21,momisa*

EUROPA

Kajüten-Reservationen
Für alle Linien und Dampfer
Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften - - Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
tl26sami*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
ian4,sonmomisr*

Bruchleiden

Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.

Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt mit unseren neuen garantirten Aparaten, welche bequem Tag und Nacht getragen werden können.

Dr. WOLFERTZ CO.
Deutsche Spezialisten,
154 N. 5. Ave.
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
jl18*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
10okmisrmo*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
nomisr*

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14jn,samomi*

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Ill.,
Telephon: North 2163.
midofr

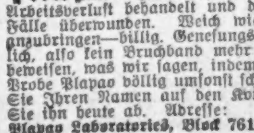
Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Tragt kein Bruchband.

Frei



Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt—leicht anzubringen—billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Probe Plapao

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.
Name ....
Adresse ....
Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao.
In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

DONALDSON LINE

Billige Schiffskarten

von u. nach allen Teilen Europas, neue Doppelschraubenschnelldampfer. Unübertroff. 3. Klasse Bequemlichk. H. E. Lidman, General-agent, 183 N. Dearborn Str. Tel. Rand 3415

16jlmisasob31dz